Brangiajam Dėdei
autorius.

# Die Germanismen des Litauischen

Teil 1:

## Die deutschen Lehnwörter im Litauischen

von

**Dr. K. Alminauskis**

Šv. Kazimiero D-jos Knygynas, Kaunas

# Inhaltsverzeichnis.

# Vorbemerkungen.

Es war anfangs von mir gedacht, die Germanismen des Litauischen im weiteren Sinne zu untersuchen. Es sollte nicht nur das Lexikalische, sondern auch das Grammatische und Syntaktische (besonders in Preußisch-litauischen Mundarten) umfassen. Ferner sollte die Arbeit auch die Chronologie und die geographische Verbreitung der Lehnwörter, die Schichten der Entlehnungen und die kulturhistorische Bedeutung behandeln. Beim Fortschreiten der Arbeit hat sich herausgestellt, daß die Bearbeitung des ganzen Materials in seinem vollen Umfange den Rahmen der Dissertation weit überschreiten würde. Infolgedessen habe ich mich entschlossen, mich hier nur auf das Lexikalische zu beschränken. Die anderen Fragen, zu deren Beantwortung das Material größtenteils gesammelt ist, werden später von mir im zweiten Teil zum Abdruck gebracht.

# Abkürzungen.

## a) Quellen und Literatur.

amärk. = Danneil, Wörterbuch der altmärkisch-plattdeutschen Mundart. Salzwedel 1859.

BB. = Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprache. 1877—1906.

Bd. = Lexicon Lithuanico-Germanicum et Germanico-Lithuanicum, darinnen ... von Jacobo Brodowski, Praecentore Trempensi. Eine Handschrift (1713—1744) in Königsberg.

Berneker EW. = Slavisches etymologisches Wörterbuch von Erich Berneker. 1. Bd. (A—L); 2. Bd. 1. Lieferung (ma—mo).

Bezzemberger BGLS. = Beiträge zur Geschichte der litauischen Sprache auf Grund litauischer Texte des XVI. und des XVII. Jahrhunderts von A. Bezzemberger. Göttingen 1877.

Bielfeldt Lw. = Die deutschen Lehnwörter im Obersorbischen von Dr. Hans Holm Bielfeldt. Leipzig 1933.

BrP. = Postilla tatai ſti Trumpas ir Praſtas Iſchguldimas Euangeliu ... Per Jana Bretkuna ... Iſſpauſta Karaliaucʒiuie / Jurgio Oſterbergero. Mæta Pono 1591.

Brückner SlFw. = Die slavischen Fremdwörter im Litauischen von A. Brückner. Weimar 1877.

Brugmann Gr. = Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. Strassburg 1897—1916.

Būga KS. = Kalba ir senovė. 1 dalis. Kaunas 1922.

Būga Lkž. = Lietuvių kalbos žodynas. Sudarė K. Būga. Kaunas 1924.

Chyl. = Biblia Lithvanica Coepta quidem edi Londini 166 ... Sed pręveniente Morte Autoris, Samuelis Bohuslai Chylinski,

a. 1668 non absoluta porrò. Andreae Mülleri, Greiffenhagij 1684.

DK. = Litovskij katichizis N. Daukši. Po izdaniju 1595 goda vnovъ perepečatannyj i snabžennyj objasnenijami E. Wolterom. Priloženie k LIII-mu tomu Zapisok Imp. Akademii Nauk No. 3. Sanktpeterburg 1862.

DLZ. = Deutsche Literaturzeitung, hrsg. von P. Hinneberger. Berlin-Leipzig 1879 ff.

Doornk. = ten Doornkaat-Koolman, Wörterbuch der ostfriesischen Sprache. Norden 1879—1884.

DP. = Daukšos Postilė. Fotografuotinis leidimas. Kaunas 1926.

Duonelaitis = Chr. Donelaitis, Litauische Dichtungen, hrsg. von A. Schleicher. St. Petersburg 1865.

Endzelin Le. Gr. = Lettische Grammatik von Dr. J. Endzelin. Heidelberg 1923.

Feist EW. = Etymologisches Wörterbuch der gotischen Sprache. 2. Auflage.

Fick = Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen. 3. Auflage Bd. 1—4 (1874—76); 4. Auflage Bd. 1 (1890). Göttingen.

Frischb. = H. Frischbier, Preussisches Wörterbuch, Ost- und Westpreussische Provinzialismen in alphabetischer Folge. Bd. 1, Berlin 1882; Bd. 2, Berlin 1883.

Hoops Waldb. = Waldbäume und Kulturpflanzen im germanischen Altertum. Strassburg 1905.

IF. = Indogermanische Forschungen. Straßburg 1892 ff.

IMM. = Izglītības Ministrijas Mēnešraksts. Riga 1920 ff.

Izv. = Izvěstija otdělenija russkago jazyka i slovesnosti Imperatorskoj akademii nauk. Petersburg 1896 ff.

Jd. = Lietùviškos dájnos, uzrašýtos per Antaną Juškevičę. Bd. 1—3. Kazanius 1880—82.

Jsl. = A. Juškevič, Litovskij Slovarь. Petersburg 1904.

K. = Wörterbuch der litauischen Sprache von Friedrich Kurschat. 1. Teil 1870, 2. Teil 1883 Halle a. S.

KGr. — Grammatik der litauischen Sprache von Fr. Kurschat. Halle 1876.

Kluge EW. = Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 10. Auflage.

Ko. = G. Korbut, Wyrazy niemieckie w języku polskim; Prace Filologiczne IV, 345—560. Warschau 1839.

KZ. = Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, begründet von A. Kuhn. Berlin und Gottersloh 1852—1907; Göttingen 1907 ff.

Lasch Wb. = Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, hrsg. von A. Lasch und C. Borchling. Hamburg 1928 ff.

Leskien Bild. = Die Bildung der Nomina im Litauischen von August Leskien. Leipzig 1891.

Lex. = Lexicon Lithuanicum in usum eorum conscriptum qui hujus lingvae nondum capaces sunt, sed fieri cupiunt; s. darüber KZ. L 233.

Lexer = Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Leipzig 1872—78.

Lkž. = Lietuvių kalbos žodynas (Wörterbuch der litauischen Sprache). Es ist noch nicht gedruckt. (Balčikonis.)

MA. = A. Mayer, Die deutschen Lehnwörter im Tschechischen. Reichenberg i. B. 1927.

Maž. = Mažvydas. Seniausieji Lietuvių kalbos paminklai iki 1570 metams. Spaudai parūpino J. Gerullis. Kaunas 1922.

Mielcke Wb. = Litauisch-deutsches und deutsch-litauisches Wörterbuch von Chr. G. Mielcke. Königsberg 1800.

Miež. = Miežinis, Lietuviszkai-latviszkai-lenkiszkai-rusiszkas žodynas. Tilsit 1894.

Mikkola Ber. = Berührungen zwischen den westfinnischen und slavischen Sprachen von Joos. J. Mikkola. I. Helsingfors 1903.

Mitt. = Mitteilungen der litauischen litterarischen Gesellschaft. Heidelberg 1800 ff.

MLV. = K. Mülenbacha, Latviešu valodas vārdnīca. Riga 1923 ff.

Mrong. = Ausführliches Polnisch-Deutsches Wörterbuch von Ch. C. Mrongovius. Königsberg 1835.

Ness Wb. = Wörterbuch der litauischen Sprache von G. H. F. Nesselmann. Königsberg 1851.

Otrębski = Jan Otrębski, Wschodniolitewskie narzecze twereckie. Cześć III. Zapożyczenia slowianskie. Krakau 1932.

PBB. = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 1874 ff.

Persson Beit. = Beiträge zur indogermanischen Wortforschung von P. Persson. Uppsala 1912.

Petersson Heter. = Studien über die indogermanische Heteroklise von H. Petersson. Lund 1921.

Prellwitz = Die deutschen Lehnwörter im Preussischen und Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Litauischen von Walter Prellwitz. Göttingen 1891.

Pritzel-Jessen = Die deutschen Volksnamen der Pflanzen. Hannover 1882.

PrW. = Preußisches Wörterbuch (noch nicht gedruckt) in Königsberg. (Ziesemer).

RFV. = Russkij filologičeskij vĕstnik. Warschau 1879 ff.

Ruhig Wb. = Litauisch-deutsches und deutsch-litauisches Wörterbuch von Philipp Ruhig. Königsberg 1747.

Schade Wb. = Altdeutsches Wörterbuch. 2. Aufl. Halle 1872—82.

Schrader RL. = Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde. Zweite Auflage. Berlin u. Leipzig 1917—1923.

SeLw. = Die deutschen Lehnwörter im Lettischen von Johann Sehwers. Dissertation. Zürich o. J.

Senn Germ.LSt. = Germanische Lehnwortstudien von Alfred Senn. Dissertation. Heidelberg 1925.

Skardžius SlLw. = Die slavischen Lehnwörter im Altlitauischen von Pranas Skardžius. Dissertation (Leipzig). Kaunas 1931.

Stender-Petersen SGLw. = Slavisch-germanische Lehnwortkunde. Göteborg 1927.

ŠD. = Švietimo Darbas. Kaunas 1920 ff.

SzDi. = Dictionarium trium lingvarum ... auctore R. P. Constantino Szyrwid. 5. editio. Vilnae MDCCXIII.

Trautmann-Sprachd. = Die altpreussischen Sprachdenkmäler. Göttingen 1910.

Trautmann Wb. = Baltisch-slavisches Wörterbuch. Göttingen 1923.

Wadstein Lw. = Friesische Lehnwörter von E. Wadstein. Upsala-Leipzig 1922.

Walde EW. = Lateinisches etymologisches Wörterbuch. 2. Aufl.

Weber Preussen = Preussen vor 500 Jahren von L. Weber. Danzig 1878.

Wörter u. Sachen = Wörter und Sachen. Kulturhistorische Zeitschrift für Sprach- u. Sachforschung, hrsg. von H. Güntert, R. Meringer u. W. Meyer-Lübke. Heidelberg 1909 ff.

ZfslPh. = Zeitschrift für slavische Philologie, hrsg. von M. Vasmer. Berlin 1925 ff.

## b) Sonstige Abkürzungen.

Adj. = Adjektivum
Adv. = Adverbium
afries. = altfriesisch
ags. = angelsächsisch
ahd. = althochdeutsch
aisl. = altisländisch
alit. = altlitauisch
aksl. = altkirchenslavisch
an. = altnordisch
ap. = altpolnisch
apr. = altpreußisch
ar. = altrussisch
as. = altsächsisch
f. = femininum
fraschw. = frühaltschwedisch
germ. = germanisch
grr. = großrussisch
hd. = hochdeutsch
idg. = indogermanisch
klr. = kleinrussisch
lat. = lateinisch
l. c. = loco commemorato
let. = lettisch
lit. = litauisch
m. = masculinum
Ma., Maa. = Mundart, Mundarten
mhd. = mittelhochdeutsch
mlat. = mittellateinisch
mnd. = mittelniederdeutsch
n. = neutrum
nd. = niederdeutsch
ndl. = niederländisch
norw. = norwegisch
oberd. = oberdeutsch
oberlit. = oberlitauisch
os. = obersorbisch
ostlit. = ostlitauisch
pltd. = plattdeutsch
p. = polnisch
pl. = Plural
Pr. Lit. = Preußisch-Litauen
r. = russisch
s. = siehe
sl. = slavisch
urgerm. = urgermanisch
vgl. = vergleiche
vorgerm. = vorgermanisch
wr. = weißrussisch
žem. = žemaitisch

# Einleitung.

Bis jetzt sind die deutschen Lehnwörter des Litauischen nirgends systematisch und umfassend behandelt worden. Zuerst hat A. Brückner „Die slavischen Fremdwörter im Litauischen“ (Weimar 1877), wie Skardžius SlLw. 15 vortrefflich bemerkt, „um jeden Zweifel über die leichte Beeinflußbarkeit des Litauischen zu beseitigen“ eine Reihe der deutschen Lehnwörter im Litauischen zusammengestellt. Jedoch enthielt er sich jeglicher Erklärung oder Angabe der betreffenden Grundwörter. Auch Prellwitz „Die deutschen Lehnwörter im Preußischen und Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Litauischen“ (Göttingen 1891) hat die Frage der deutschen Lehnwörter des Litauischen angeschnitten. Weil sein Thema nur die Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Litauischen zu behandeln hat, begnügt er sich mit denjenigen Lehnwörtern, die ihm als Beispiele für die Lautlehre dienen.

Eine Zusammenstellung der ältesten germanischen Lehnwörter im Litauischen hat zuerst H. Hirt in seinem Aufsatz „Zu den germanischen Lehnwörtern im Slavischen und Baltischen“ PBB. 23 (1898), S. 330—351 geliefert. Erst 1921 nahm Būga in seinem Aufsatz „Die ältesten Beziehungen der Litauer zu den Germanen“, gedruckt in KS. S. 60—76 kritisch Stellung zu Hirt's Ausführungen. Darüber siehe den Abschnitt „Die ältesten germanischen Lehnwörter im Litauischen“ S. 19.

Für die vorliegende Sammlung der deutschen Lehnwörter im Litauischen sind sowohl die gedruckten Texte als auch die lebendige Sprache benutzt worden. Es ist hier zu bemerken, daß der überwiegend größere Teil der deutschen, und zwar späteren Entlehnungen aus Preußisch-Litauen stammt und nur dort bekannt ist. Im Wörterverzeichnis sind sie mit * versehen. Deutsche

Lehnwörter sind auch in Žemaiten (Niederlitauen) und in dem an Ostpreußen bzw. Preußisch-Litauen anschließenden Teil von Oberlitauen (Suvalkija), der diesseits Nemunas liegt, zu finden. Das ist in erster Linie daraus zu erklären, daß diese Landschaften immer in direktem Verkehr mit mehr oder weniger deutschsprechender Bevölkerung standen. Bei Oberlitauern (Suvalkija) ist auch mit der Zeit zwischen 1795—1807 zu rechnen, als dieser Landstrich unter preußischer Herrschaft stand. Das fällt schon ins Auge, wenn man die litauischen Volkslieder aus diesen Gegenden untersucht (vgl. Jd.); diejenigen Volkslieder nämlich, die der Zeit der preußisch-napoleonischen Kriege angehören, weisen ziemlich viele deutsche Lehnwörter auf, im Gegensatz zu den älteren Volksliedern, sogenannten „raudos“ (Klagelieder), in denen man kaum deutsche Entlehnungen findet. In Žemaiten wieder darf man einen anderen Umstand nicht übersehen, und zwar die Wanderung der Sommerarbeiter. Vor 50 Jahren kamen die Arbeiter scharenweise aus Preußisch-Litauen nach Žemaiten, und schon Anfang des 20. Jahrhunderts setzte der umgekehrte Prozeß ein, der bis zum heutigen Tage fortdauert. In letzter Zeit macht sich bemerkbar, daß die Spezialarbeiter (Zimmerleute, Maurer usw.) aus Preußisch-Litauen nach Žemaiten kommen, um Arbeit zu suchen. Das ist insofern wichtig zu bemerken, weil sowohl die Spezial- als auch die gewöhnlichen Arbeiter, seien sie einsprachig (deutsch) oder zweisprachig (deutsch und litauisch), die deutsche Sprache bevorzugen, um ihre höhere Bildung dem einsprachigen litauischen Arbeiter gegenüber zu zeigen. Umgekehrt dagegen steht es mit den preußisch-litauischen Bauern, die selten untereinander und im Verkehr mit Žemaiten sich der deutschen Sprache bedienen. Darauf mag beruhen, daß auch in Preußisch-Litauen die landwirtschaftliche Terminologie bei weitem nicht so viele Germanismen aufweist, wie Militärwesen, Verwaltung, Schulwesen, Handel und Verkehr, Industrie usw. Das alles wird ausführlich im zweiten Teil behandelt.

Die älteren Lehnwörter, besonders die des Mittelniederdeutschen, deren man im großen und ganzen an 50 zusammenzählen kann, mögen größtenteils auf das ausgehende Mittelalter zurückgeführt werden. Zu dieser Zeit sind viele deutsche Siedler

in litauischen Städten nachzuweisen. Vgl. Puryckis, die Glaubensspaltung in Litauen, Dissert. Freiburg 1919. Viele von diesen Siedlern waren Handwerker und Händler. Dieser Zeit sind die folgenden mnd. Entlehnungen zuzuweisen: ãmatas „Handwerk, bakūžė „Hütte“, bálkis „Balken“, bartà „Bord“, bẽningis „der Bodenraum über einem Gebäude“, bėrgeltė „Trinkgeld, blánka „Planke“, brangà „Schiffsrippe, f.“, brangvỹnas „Branntwein“, brùvėlė „Brauer“, dìšerė „Tischler“, drygėrė „Drechsler“, drõgai „Trage“, ẽbelis „Hobel“, kernà „Butterfaß“, liũdė „Bleilot“, skiñdelis „Schindel zur Bedachung“, skutùlė „Schatulle“, šlengė „Fenster oder Türpfosten“, špuolẽ „Spule“, velĩvė „Gewölbe“, verpelė „Fäßchen“ und andere.

Es gibt Wörter, die mehrfach entlehnt worden sind, špũlė — < nhd. Spule (Pr. Lit.), žem. špuolẽ — < mnd. spōle „Spule“, ostlit. špulià — < p. szpula „Spule“; lìnija — < p. linija „Linie“ und lỹnija (Pr. Lit.) — < d. Linie; litãnija — < p. litanja „Litanei“ und litanìja — < d. Litanei. (Pr. Lit.); kastánija < „Kastanie“ (Pr. Lit.) und kaštãnas < p. kasztan „Kastanie“. Bei manchen Wörtern ist schwer zu entscheiden, ob sie direkt aus dem Deutschen oder schon durch slavische Vermittlung zu den Litauern gekommen sind, z. B. lit. mũras „Mauer“, pltd. (im Kreis Šilutė = Heydekrug) mûr, p. mur „Mauer“; lit. trìcas „Tritze“, p. tryca „Tritze“. Öfters kommt in diesen Fällen die Wortgeographie, Wortakzent und Wortbedeutung zu Hilfe. In solchen unentschiedenen Fällen wird auch die slavische Form neben der entsprechenden deutschen im Wörterverzeichnis angeführt. Der Vollständigkeit halber sind im Wörterbuch (die deutschen Lehnwörter im Litauischen) nicht nur die Grundwörter, die aus dem Deutschen entlehnt sind, sondern meistens auch die Ableitungen von ihnen angeführt.

Nicht alle in dem Wörterverzeichnis angeführten Lehnwörter sind gleichwertig. Die einen sind fest in der Sprache verankert und haben keine Entsprechungen im Litauischen, die anderen dagegen sind nur als Modewörter aufgekommen und haben auch echt litauische Entsprechungen, z. B. angeltė (Pr. Lit.) „Handgeld“, lit. rañkpiningiai „Handgeld“, bẽkėrė „Bäcker, m.“ (Pr. Lit.), lit. kepẽjas „Bächer“, blykiúoti (Pr. Lit.) „bleichen“,

lit. báltinti „bleichen“, cũgas, eizenbonė „Zug, Eisenbahn“, lit. traukinỹs „Eisenbahn“, dýneris „Diener“, lit. tar̃nas „Diener“, ekėtnegelis „Eggenzinken“, lit. ekė̃tvirbalis „Eggenzinken“ und viele andere.

Grundsätzlich muß man hier unterscheiden, ob ein Wort aus der gesprochenen Sprache entlehnt oder durch Wörterbücher, Zeitungen oder Bücher vermittelt worden ist. Besonders ist dieser Umstand für Pr. Litauen von Bedeutung. Beispielsweise bei Kurschat im litauisch-deutschen Teil seines Wörterbuches finden sich bedeutend weniger Germanismen als in dem deutsch-litauischen Teil oder in der von ihm selbst herausgegebenen Zeitung „Keleivis“. Anscheinend hat der Verfasser hier die im Litauischen fehlenden oder ihm unbekannten Ausdrücke mit d. Lehnwörtern ersetzt. Ein ähnlicher Fall ist auch in den anderen pr. litauischen Zeitungen zu beobachten. Fehlt dem Zeitungsschreiber für irgendeinen Ausdruck das lit. Wort, so bedient er sich des deutschen Wortes mit litauischer Endung. Zu solchen Fremdwörtern bestimmt gehören: armėkoras „Armeekorps“, haubitsas „Haubitze“, brantšacuoti „Brandschatzen“, banvoršteeris „Bahnvorsteher“, pùsthalteris „Posthalter“, spannogelis „Spannagel“, šminkiuoti „sich schminken“, parlimeñtas „Parlament“ und viele andere. In solchen Fällen wäre es zuerst festzustellen, ob und wie weit solche Wörter in die Volkssprache Eingang gefunden haben. Sonst wären sie eher als Fremdwörter und nicht als Lehnwörter zu betrachten. Auch dieses Problem wird erst in dem zweiten Teil dieser Arbeit gelöst.

Wenn für dieses oder jenes Lehnwort vorläufig noch nicht das richtige Grundwort gefunden ist, so kann man daraus noch nicht schließen, daß das betreffende Wort oder vielmehr die betreffende Form im Deutschen nicht existiert, oder daß sich die lautliche Veränderung unbedingt im Litauischen vollzogen hat. Vorläufig fehlt dem PrW., das mir als Grundquelle für die Erklärung der deutschen Entlehnungen gedient hat, noch viel an sprachlichen und vor allem an mundartlichen Belegen. Der größte Teil des Materials des PrW. stammt noch aus gedruckten Texten, die mehr oder weniger an die deutsche Schriftsprache angeglichen

sind. Die Fragebogen, die das mundartliche Material enthalten, werden erst jetzt für das Wörterbuch verarbeitet.

Wie mannigfaltig die Veränderungen im Preußischen sein können, sei hier an einem zahlreich im PrW. belegten Wort gezeigt. Possêkel „Hammerschmied“ kann heißen: possêke, pazêkel, prêkel, pofsêkel, prosekel, paseckel, poswekel, posêkel, porsêkel, lit. pasíekelis, pasìkelis, posíekelis.

Ob Dissimilation und Assimilation erst im Litauischen eingetreten ist oder schon im Preußischen vorhanden war, ist öfters mit Sicherheit nicht zu entscheiden. Schon im PrW. finden wir nebeneinander: klinger und klingel, sekretär und zikiltär, barbier und balbier, rudern und rudeln. Die lautlichen Veränderungen der deutschen Lehnwörter im Litauischen werden erst dann restlos geklärt werden, wenn es ermöglicht sein wird, die phonetischen Wandlungen in ostpreußischen Mundarten zu übersehen.

Die litauischen Stichwörter sind hier in schriftlitauischer Orthographie angeführt. Nur in solchen Fällen, wo dieses oder jenes Wort entweder aus alten Schriften oder aus Pr. Lit. Wörterbüchern stammt und nirgendswo anders belegt ist, wird es in der vorgefundenen Gestalt angeführt. Die Quelle wird auch nur in dem Falle angegeben, wenn das betreffende Wort oder die Wortform nur an der genannten Stelle oder nur bei dem genannten Autor vorkommt.

# Die phonetische Orthographie der nach dem Preußischen Wörterbuch angeführten Grundwörter.

Über die phonetische Schreibweise der nach dem preußischen Wörterbuch zitierten Wörter ist folgendes zu bemerken. Obwohl die phonetischen Orthographien der zahlreichen Mitarbeiter des Preußischen Wörterbuches unterschiedlich sind, ist hier versucht worden, nach Möglichkeit die Verschiedenheiten auszuebnen und der phonetischen Schreibweise, die Prof. Dr. Ziesemer provisorisch für das PrW. ausgearbeitet hat und nach der jetzt das weitere Material des Wörterbuches verarbeitet wird, anzugleichen. Insofern dieses Alphabet von dem der deutschen Schriftsprache abweicht, sei es hier angegeben und erklärt. ^ ist Längezeichen. Das Zeichen des offenen Lautes ̨ wird unter den betreffenden Buchstaben gesetzt.

a dax „Dach“.
â štârwe „sterben“.
ə ledəř „Leder“.
ê šwêřt „Schwert“.
ę̂ šprę̂kə „sprechen“.
ə ledəř „Leder“. ə ist kurzes unbetontes e.
ä pauä „Bauer“.
i biŋə „binden“.
î wîd „Weide“.
į bįnə „innen“.
o zolt „Salz“.
ô lôpə „laufen“.
ǫ̂ ǫ̂rm „Arm“.
u tuŋ „Zunge“.
û tûn „Zaun“.

r rok „Rock“: alveolares r.
ř pêřt „Pferd“: velares r zur Vokalisierung (a) neigend.
ŋ = ng tuŋ „Zunge“.
γ γộnə „gehen“: stimmhafter gutturaler Reibelaut.
x dax „Dach“: stimmloser gutturaler Reibelaut.
j jệl „gelb“: stimmhafter palataler Reibelaut.
χ honiχ „Honig“: stimmloser palataler Reibelaut.
z zolt „Salz“: stimmhafter alveolarer Reibelaut.
s hûs „Haus“: stimmloser alveolarer Reibelaut.
ž mužlə „muscheln“: stimmhafter alveolar-zerebraler Reibelaut.
w waxte „warten“: stimmhafter labiodentaler Reibelaut.
f fộrə „fahren“: stimmloser labiodentaler Reibelaut.

Für schriftdeutsches „sch“ wird stets š gebraucht und schriftdeutsches „z“ wird oft durch ts wiedergegeben.

# Die ältesten germanischen Lehnwörter im Litauischen.

Der Vollständigkeit halber stelle ich hier auch die ältesten germanischen Lehnwörter im Litauischen zusammen. Sie sind zum ersten Mal von H. Hirt PBB. 23, 344 ff. behandelt worden. Er führt l. c. 22 lit. Wörter an, die aus dem Gotischen stammen sollen. Später (1921) hat Būga in seinem Aufsatz „Die ältesten Beziehungen der Litauer zu den Germanen" (gedruckt in KS. S. 60—76) auch zu der Hirt'schen Untersuchung „Zu den germanischen Lehnwörtern im Slavischen und Baltischen" Stellung genommen und bewiesen, daß der größere Teil der von Hirt l. c. als Germanismen angesehenen Wörter nicht direkt aus dem Germanischen ins Litauische gekommen, sondern durch die slavische Vermittlung zu den Litauern gelangt sind. Der Auffassung von Būga hat sich später A. Senn in seiner Dissertation „Germanische Lehnwortstudien", Heidelberg 1925, angeschlossen.

Nach Būga sind die ältesten germanischen Lehnwörter auf zwei Wegen zu den Litauern gekommen. Der größere Teil von ihnen stammt direkt oder indirekt (durch preußische Vermittlung, weil von allen baltischen Stämmen nur die Preußen allein den direkten Verkehr mit den Ostgermanen an der Weichselmündung und am Frischen Haff hatten) aus dem Gotischen. Vgl. Būga KS. 75, Trautmann Sprachd. S. VIII und XV, La Baume, Vorgeschichte von Westpreußen (Danzig 1920) S. 32, 86; R. Much in Hoops Reallexikon der germanischen Altertumskunde, III 385, 389.

Den anderen Teil (4 Wörter) führt Būga auf nordgermanischen (skandinavischen) Einfluß zurück.

An dieser Stelle werden nur diejenigen germanischen Lehnwörter behandelt, die entweder aus dem Gotischen oder aus dem

Skandinavischen stammen. Die Lehnwörter, die aus dem ahd., mnd. oder mhd. herzuleiten sind, sind in dem Verzeichnis der deutschen Lehnwörter im Litauischen angeführt.

Zu den litauischen Entlehnungen aus dem Gotischen nach Būga KS. 64—68 gehören:

alùs „Bier" —< germ. *alu-, *aluþ-. Es ist allen baltischen Sprachen gemeinsam: apr. alu „Met", let. alus „Bier". Auch die Slaven und Finnen haben dieses Wort übernommen. Vgl. Būga KS. 64, Trautmann Sprachd. 299.

ýla „Pfriem" —< got. *ēla. Auch apr. ylo „Ahle" und let. ĩlins „Pfriem". Vgl. M. Vasmer ŠD. 1922 Nr. 3—6, S. 272—274, Būga l. c. 256 f., Trautmann Sprachd. 346.

midus „Met" —< got. *midus, ahd. metu, meto. Vgl. Būga l. c. 65.

pẽkus „Vieh" —< got. faíhu „Vieh". Auch apr. pecku „Vieh". Vgl. Būga l. c. 64, Trautmann Sprachd. 392.

šárvas (pl. šarvaĩ) „Harnisch, Wehr und Waffen, Hausgerät" —< got. sarwa „Waffen", auch apr. sarwis „Waffen". Vgl. Būga l. c. 64, Trautmann Sprachd. 419. Dieses Wort hat zahlreiche Ableitungen: šarvuotas Adj., šarvingas Adj. „gewaffnet, gerüstet", šarvinis Adj. „die Rüstung, die Ausstattung betreffend", šarvininkas „ein Geharnischter, Bewaffneter, Zeugmeister", šarvdaris „Waffenschmied", šarvnešys „Schildknappe, Waffenträger", šarvvietė „Zeughaus", šarvinti „waffnen, rüsten", bešarvis „ungerüstet, unbewaffnet", devynšarvas „die Studentennelke".

Da die Litauer (auch Kuren und Letten) keinen direkten Verkehr an irgendeiner Stelle mit den Goten hatten, so ist anzunehmen, daß die got. Lehnwörter alùs, ýla, midus, pẽkus, šárvas den Litauern durch die Preußen vermittelt worden sind.

Aus dem nordischen Beeinflussungsgebiet stammen nach Būga folgende Wörter:

gãtvė „Straße, Gasse". Da dieses Wort nur in Nordwest-Žemaiten und Kurland verbreitet, und in Pr. Litauen unbekannt ist, vermutet Būga l. c. 115, daß hier das Wort got. gatwō vorliege, das aus dem Nordischen zu einer Zeit eindrang, da noch kein gata vorhanden war.

klie͂pas „großer Laib Brot". Nach Būga KS. 68, 69 ist dieses Wort auf dem Handelswege aus dem aisl. hleifr schon zu der Zeit zu den Litauern gekommen, als es noch *χleifaz (Senn Germ. LSt. 50 schreibt *chleifaz und begründet es damit, daß zu der Zeit, als „χ" noch nicht in „ch" verflüchtigt war, das „a" in der Endsilbe des Nom. Sing. noch ausgesprochen wurde) lautete.

kviety͂s „Weizenkorn", pl. kviečiaĩ „Weizen". Es ist mit klie͂pas auf dem Handelswege aus dem aisl. hweite noch zu der Zeit zu den Litauern gekommen, als es im Nordgermanischen noch *χweitîz lautete. Vgl. Būga l. c. 69.

Būga verwirft den gotischen Ursprung von klie͂pas und kviety͂s wegen des Diphthonges „ie". Nach seinen Studien und denen von Endzelin ist lit. und let. „ie" immer aus älterem „ei" entstanden. Betontes „ei" wurde zu „ie", unbetontes blieb unverändert. Als Beispiel sei hier der Wechsel zwischen lit. Die͂vas „Gott" und deivė͂ „Göttin" angeführt. Gegen die Herleitung des lit. klie͂pas aus dem urnordischen *chleifaz wendet sich Senn Germ. LSt. 50, weil das nordische „f" nicht dem deutschen „f" gleich sei, sondern dem urgerm. „ƀ" entspreche. Infolgedessen konnte das urnordische *chleifaz nur lit. *kleibas ergeben. Er versucht die Schwierigkeiten aus dem Wege zu schaffen, indem er hier eine Kreuzung des angeblich sl. Lehnwortes im Ostlit. klie͂pas (vgl. r. chlěb, p. chleb „Brot") mit dem lit. ke͂palas „Laib, Brot" annimmt. Dagegen wendet sich Skardžius SlLw. 19.

tū́bas „Filz" stammt nach Būga KS. 294 aus dem skandinavischen þōβa; vgl. aisl. þôfa-hettir „Filzhüte", þôfi n. „Filz", þôf n. „Gedränge" = norw. tôv „Walken, Filz". Vgl. Fick III[4] 180, Schrader RL[2] 311. Anders Bezzemberger KZ. 44, 331. Dieses Lehnwort ist auch zur Bildung der Ortsnamen (Tū́bausiai) und Familiennamen (Tūbùtis) im Litauischen verwendet worden.

Unentschieden bleibt, ob die nachstehenden Ofenbenennungen im Altpreußischen und Litauischen von den Weichselgermanen oder den skandinavischen Nordgermanen stammen: apr. wumpis „Backofen" (Trautmann Sprachd. 466), apr. umnode „Backhaus" (Trautmann Sprachd. 453) und auch lit. ùblas „Teerbrennofen", žem.

ùblãde (mit zwei Akzenten) „Backhaus“, lit. *ùbas (in ùbašlaitė „Ofenklappe“). Die germanische Herkunft dieser Ofenbenennungen im Litauischen steht für Būga KS. 177—187 außer Zweifel. Er stellt sie zu germ. *ufnaz: aisl. ofn, ahd. ovan. Um die lit. Doppelformen *ùbas : ùblas zu erklären, supponiert Būga l. c. 183 auch im Germanischen *uƀnaz (< *upnós) : uƀlaz (< vorgerm. uplós) und *uƀaz (< vorgerm. *upós). Die Hypothese *uƀnaz : *uƀlaz im Germanischen stützt er mit dem Nebeneinander der Formen *heminaz : *hemilaz (got. himins, aisl. himinn, ags. heofan: as., ahd. himil „Himmel“). Vgl. außerdem Fick III[4] 29, Kluge EW.[3] 331, Feist EW.[3] 348.

# Die deutschen Lehnwörter im Litauischen.

(Die mit * versehenen Wörter sind nur in Pr. Litauen bekannt).

*Ablótas „Oblate, Hostie“ — < ablat „Oblate, Hostie“ Frischb. Vgl. oblótas.

*abtas „Abt“. Vgl. aptas.

*abtienė „Äbtissin“. Vgl. aptienė.

*abtìja „Abtei“. Vgl. aptìja.

*acũras „Azur“.

adelmonas „Edelmann“. Vgl. ẽdelmonas.

*adjetañts „Adjutant, m.“

*admirõlius „Admiral, m.“ — < ôdmirôl, âmîrôl PrW.

*adresieruoti „adressieren“.

*aficỹras „Offizier, m.“ Vgl. apcỹras.

*afikõtas „Advokat, m., jetzt Rechtsanwalt“ — < afkôt „Advokat, Rechtsanwalt“ PrW. Vgl. apikõtas.

*afikõtiškas, Adj., „advokatenmäßig“. Ein Adjektivum gebildet aus afikõtas mit dem Suffix -iškas.

*ageñdos, pl., „die Agende, Gottesdienstordnung, Kirchenbuch“. Der geographischen Verbreitung nach (nur Pr. Lit.) ist anzunehmen, daß dieses Wort nicht aus dem p. agienda „Agende“, sondern direkt aus der deutschen Kirchensprache entlehnt worden ist.

akarót, akaróts, Adv., „akkurat, genau so“: jis akarót o akarót toks pat „er ist ganz genau so wie er“, vgl. dat riekt ackerǫ̂ts so wie to hûs. — < akrǫ̂t, ackerǫ̂ts „akkurat, genau“ PrW. Vgl. akuràt.

*ãkas „Hacke, f.“ — < hâk, f., „Hacke, f.“ PrW. Vgl. hãkas.

*akãtas „Achat, Halbedelstein“.

*akcicieravimas „Exerzieren, n.“

akcicieruoti „exerzieren, von den militärischen Übungen gebräuchlich“. Vgl. eksercieruoti.

akcýžė „Akzise“. Auch p. akcyza „Akzise“.

akrū́tas „Rekrut, m., früher der Rekrute“. Das „r“ im Anlaut ist abgefallen. Vgl. rakrū́tas.

akselìnė „Häcksellade, eine Maschine zum Schneiden des Häcksels“ — eine Ableitung von ãkselis „Häcksel“ mit dem Suffix -inė.

ãkselis „Häcksel, m.“ — < haksel, hęksel, m. u. n., „Häcksel, m.“ PrW. Es wird auch ãkšelis ausgesprochen. Vgl. ẽkselis.

*ãkselliodė „Häcksellade“ — < hękselǭd „Häcksellade“ PrW.

*ãkselninkas „Häckselschneider“ — eine Ableitung von ãkselis mit dem Suffix -(i)ninkas.

*ãkselpeilis „Häckselmesser, n.“. Ein Kompositum aus ãkselis und lit. peĩlis „Messer, n.“

*akskivieras „Exequierer, Exekution“. Vgl. eskivíera.

*akskivieruoti „exequieren, exekutieren, mit Exekution heimsuchen“. Vgl. ekskivieruoti.

*aksivieruoti „exequieren“. Vgl. eksevieruoti.

*aksivierúotojis „Exequierer, m.“ Zur Bildung vgl. lit. nešiotojas „der Träger“.

ãktainis, ãktainė „1. Achtel als Holzmaß, die Klafter; 2. ein Getreidemaß ungefähr einem Scheffel entsprechend“. Wohl aus Achtel mit dem Suffix -ainis, -ainė umgebildet, weil ãktelis die Bedeutung „ein achtel Zoll“ angenommen hat. Zur Bildung vgl. bértainis. Vgl. Būga LKŽ. 1.

ãktelis „ein achtel Zoll“ — < achtel „ein achter Teil eines Ganzen“ Frischb.

*ãktendėlis „Achtel als Buttermaß“ — < mnd. achten-dêl „kleiner Bottich (vielleicht $^1/_8$ Tonne), der einen Stein (30 Pfund Butter) umfaßt“ Frischb.

*aktivórija „Aktuarius“ — < aktewår „Aktuarius, Gerichtsschreiber, Amtsschreiber“ Frischb.

*aktivórijus „Aktuarius“, vgl. aktivórija.

aktóberis „Oktober“.

akuràt „akkurat“: akurat so = eben so Pr.W.

akùrtas, akortas „Akkord, Vertrag, Stücklohn“ — < akort „Akkord“ PrW.

*alabàsteris „Alabaster, Gipsart“.

*alamusýna, elemozina „Almosen, n.“ Vgl. kirchenlat. elemosyne, gr. ἐλημοσύνη, ahd. elemosyna, elimosina „Almosen“, s. almũzas.

*alyvkragis „Ölkrug, m.“ Eine Lehnübersetzung, gebildet aus alyvà (< p. oliwa „Öl, n.“) und krãgas „Krug, eine Kanne als Trinkgefäß“, vgl. unter krãgas.

*alkymìstas „Alchimist“.

*álmistras „der Milchhofmann“, vgl. ámonas.

*álmonas „der Milchhofmann“, vgl. ámonas.

*álmonienė „die Frau des Milchhofmannes“.

*almonìja „die Pacht“. Eine Ableitung von álmonas.

*almũzas „Almosen, n.“ — < almus, n. „Almosen“ PrW.

álštukas „Halstuch“.

*alunkas „nichtswerter Kerl, Schuft“ — < Halunke, m.

*aluoti „fortgesetzt hallo rufen“.

álvė „Halben, ein Halbstoff als Maß von Flüssigkeiten“: alvę brangvyno išgerti „einen Halben Branntwein trinken“. — < halwe „Halb Liter, Halblitermaß“ PrW. Vgl. pusalvė.

alvenikas „eine Gießkanne“, gebildet aus álvė mit dem Suffix -(i)nikas bzw. -ininkas.

alvìkė „Halbliter, Flasche“, ein Diminutivum von álvė.

alvìnė „Halblitermaß, n.“ Eine Ableitung von álvė, gebildet analog zu lit. skardìnė „irgend ein Trinkgefäß von etwa einem Liter Umfang“ aus skardà „Blech“, gorčìnė „ein Gefäß von 5 Liter“.

ãmatas „Handwerk, Gewerbe“ — < mnd. ammet, amet „Amt, Dienstverrichtung, Handwerk, Beruf, Geschäft jeder Art“. Prellwitz hält lit. ãmatas für ein Lehnwort aus dem let. amats.

*ambelis „Handbeil“. (Vgl. Prellwitz S. 43). Auch let. ambelis.

Amburkas „Hamburg“.

*ametistas „Ametist“.

*ámonas „der Milchhofmann, Milchpächter auf einem Gute“ — < hômann, hofmann, m. „Verwalter oder auch Pächter des

Milchertrages auf großen Gütern" Frischb.; hǫman „Meier" PrW. Vgl. ómons und hófmons.

*ámtmonas „Amtmann, m."

*amtsgeriktė „Amtsgericht".

*ámtsrotas „Amtsrat".

*ámtsvorštėras „Amtsvorsteher, m." Vgl. vórštėris.

*angeltė „Handgeld, Angeld" — < angeld „das zur Sicherung eines Geschäftes im voraus gegebene Handgeld, vorläufige Zahlung" PrW.

anýsas „Anis, das einzelne Aniskörnchen", pl. anýsai „Anis" — < anîs, m. „Anis, Pflanze (pimpinella anisum)" PrW.

*anštaltas „Anstalt".

*añzyti „jmd. hänseln" — < mhd. hensen „hänseln".

*aornas „Ahorn, Ahornbaum; platanus" gew. lit. klẽvas, klevìnis genannt.

*apalierúoti „appellieren" — < apelîre „appellieren" PrW.

apárt, Präp. mit Gen., „außer, ausgenommen, abgerechnet" — < apart „separat, einzeln, für sich, besonders" PrW.

ap-blekiuoti „beblechen" zu blekiúoti.

*apẽlė „Appell, f."

*apelsýnė „Apfelsine, f."

apcýras und apiciras „Offizier, m."

*apikõtas „Advokat, Rechtsanwalt". Vgl. afikõtas.

*ap-pañcieriuoti „bepanzern".

*ap-plakuoti „beflecken".

*apnucavimas „Benutzung, f."

*ap-pũderiauti „bepudern" zu puderėti „sich putzen". Vgl. pũderis „Puder, m."

aprilis „Monat April".

ãpsacas „der Absatz am Stiefel". Das Wort ist nicht nur in Preußisch-Litauen und Žemaiten, sondern auch in Ostlitauen vorhanden. Dort wird es wohl aus dem wr. absác entlehnt sein.

apsteliavimas „Abbestellung, f.", eine Ableitung von apsteliúoti.

apsteliúoti „abbestellen". Vgl. pasteliuoti.

ãpšietas (NessWb. apšẽtas) „der Abschied". Hier mag auch

apšýtas < p. apszyt „Abschied“ mitgewirkt haben: apšietą duomi „ich gebe Abschied“. Dagegen apšyta in D. Poška's Schriften ist sicher als ein Lehnwort aus dem Polnischen anzusehen.

apštropúoti „bestrafen“. Vgl. štrópa.

*aptas „Abt, m.“

*aptienė „Äbtissin, f.“

*aptìja „Abtei, f.“

*ar jėzus „wehe mir!“ — < her jêses „Herr Jesus“ PrW. korrumpiert.

ãras (K) „Adler, Aar“. Būga KS. 55 meint, daß dieses Wort in der litauischen Sprache kaum existiert habe. Es soll wahrscheinlich von Juškevičius konstruiert sein. Das gewöhnlich gebrauchte Wort für Adler heißt lit. erẽlis. Wenigstens bei Kurschat (Wb. 1. Teil, unter Adler, Aar) wird ãras auf das deutsche Aar zurückzuführen sein. Erst jetzt in der modernen lit. Literatur hat ãras sich teilweise eingebürgert und wird als die volle Form von erẽlis aufgefaßt.

*arbas „Erbe, m.“, ist ein Zeitungswort (Pr.-Litauen), um 1880 im Gebrauch. Es scheint aus der normalen Form ar̃vas „Erbe“ dem neuhochdeutschen Klang des Wortes Erbe zufolge umgestaltet zu sein. Vgl. ar̃vas.

*armėkoras „Armeekorps“.

armaĩ, pl., „Teil des Wagens, der die Deichsel hält“: de dîssel kömmt in de ǫrme „die Deichsel kommt in die Arme“. In Masuren unterscheidet man: fodderǫrm und hinderǫrm. — < arme „Teil eines Wagens“ PrW.

*árpa „Harfe, f.“

*arpuka „die Pauke“, jetzt paũkas „Pauke“. Vgl. mhd. pûke „Pauke“. Wahrscheinlich liegt hier eine Anlehnung an árpa „Harfe“ vor.

artìkelis „Artikel, Kriegsartikel“.

*ar̃vas „Erbe, m.“ — < mnd. arwe „Erbe, m.“

*arvãvimas „das Erben“ — eine Ableitung von arvúoti.

*arvúoti „beerben“ — eine Ableitung von ar̃vas. Vgl. mnd. be-arwen „erben, nacherben“.

asèseris „Assessor“ — < aseser „Assessor“. In Stallupönen wird scherzweise der Klempner „Bleχaseser“ genannt, PrW.

atẽstas „Attest“ — < atęst „Attest“ PrW. Auch p. atest „Attest“.

*atestieruoti „attestieren“.

*atjunktas „Adjunkt, Hilfsprediger“. Auch p. adjunkt „Adjunkt“.

*at-klapuoti „aufklappen“ zu klapúoti.

atknypoti „abschrauben, abkneifen“. Vgl. mnd. knipen „kneifen“.

atšieduoti „verabschieden“. Vgl. ãpšietas.

*aũbė „Haube, f.“ Vgl. haũbė.

*aubijìstas „Hoboist, Militärmusiker (Hautboist)“.

*aubìtsas „Haubitze, f.“ Vgl. haubìtsas.

*auditíers „Auditeur“.

*aurikelis „Aurikel, Schlüsselblume“.

aũslenderis „Maikäfer“ — < auslender „Maikäfer“ (Tilsit) PrW.

Bãgaras „ein Stock, ein Knüttel, ein Stößel zum Antreiben der Fische, zur Verteidigung von den Hunden.“ Anscheinend eine Ableitung von lit. bãgaroti „baggern“. Vgl. bagariúoti.

*bagarìjė „Baggerei“.

bagariúoti, bãgaroti „baggern“.

bagnita und bagnìtas „Bajonett, n.“ — < bagnet, f. „Bajonett“ PrW. Auch p. bagnet m. „Bajonett“.

*bagóžė „Bagage“ — < bagoš, f. „Bagage, Gepäck“ PrW. Vgl. pakóžė.

bãkas „großes Gefäß, Wasserbehälter“. — < mnd. bak „hölzernes Gefäß“.

bakaũzė „scherzhafte Benennung der Küche“ — < Backhaus.

bãkis „Pack, m., Paket, n., Heunetz, n.“ — < Pack, m. Vgl. pãkas.

bakũžė „Hütte“ — < mnd. backhûs „1. Backhaus, Haus, in dem der Backofen steht, 2. auch ein kleineres Wohnhaus“.

*balanksierúoti „balancieren“ — < balaŋsêre, „balancieren“. PrW.

*bálė und balis „Ball, m.“ — < balle „Ball“. Die Kinder in Stallupönen schlagen den Ball auf die Erde mit der Frage: Liebe Balle, sag mir doch, wieviel Jahre leb' ich noch? PrW. Vgl. bãlis.

balíeras „Spalier“. S. palíeras.

*bãlis „der Ball".
bálkis „Balken, m." — < mnd. balke „Balken". Vgl. pabálkė.
*balzamŷnas „Balsamine". Auch p. balsamina „Balsamine".
*banforšteeris „Bahnvorsteher, m.", s. banvoršteeris.
*bankas „die Bank, ein langer, hölzerner Sitz". Vgl. beñkis.
*bánknotė „Banknote, f."
*bankrutierúoti „bankrottieren".
bankrůts „Bankerott" — < bankrut, m. „Bankerott". PrW. Vgl. pankrots.
*banverteris „Bahnwärter, m."
*banvoršteeris „Bahnvorsteher".
*bapstas „Papst, m."
baramẽtaris „Barometer".
barbiejus „Barbier". Zur Endung vgl. babîᵉ, balbîar „Barbier" PrW. Dagegen balbiẽrius „Barbier, Arzt" ist als ein Lehnwort < p. balbierz zu betrachten. Vgl. Skardžius SlLw. S. 37.
*baršà „barsch" — < barš „herb, grob, giftig, rauh, bitter". PrW.
bartà „Bord, der erhöhte, einfassende Rand eines Gefäßes oder eines Raumes überhaupt" — < mnd. bōrt, f., m. „Rand eines Gefäßes".
bártė und bartà „ein breites Beil" — < barte „Beil" PrW. Auch p. barta „breites Beil".
*batlijõns „Bataillon, n." — < batlajôn „Bataillon" PrW.
*batrija „Batterie" — < batri „Batterie" PrW.
*bedŷnteris „der Bediente" — < bedînter PrW.
béicas „Beize zum Anstreichen".
beicúoti „beizen".
*beilagas „Beilage, f."
*beĩtas „Beute, Kriegsbeute".
*bẽkėrauti „Bäcker sein, Bäckerei treiben". Eine Ableitung von bẽkėrė.
*bẽkėrė und bẽkeris „Bäcker, m."
*bekėrìja „Bäckerei, f."
*bẽkis „ein Becken, Handbecken" — < bêk „Bach" PrW.
bẽlingis „die Lucht, der Bodenraum über einem Gebäude". Vgl. bẽningis.

*bembrotas „eine Biersuppe". Kurschat (Wb.) meint, es sei aus dem pltd. beeronbrot, d. h. aus Bier und Brot, entstanden. Vgl. dazu mnd. bêrbrôt n. „Bier mit Brot; Brot in Bier, eine Biersuppe" Lasch Wb.

*bėnasas „Böhnhaase, m. d. i. ein Handwerker, der nicht Gewerksmitglied ist; also ein Pfuscher, Sudler".

béndelis „Querbalken zwischen den Sparren" — < mnd. bendeł „Binde, schmales Band".

*bė̃ningis, bė̃ningė und bė̃ringė „die Lucht, der Bodenraum über einem Gebäude" — < mnd. böninge. Die letzte Form bė̃ringė ist als eine Angleichung an bė̃ringė „Richtschmaus" anzusehen.

beñkis „Bank, f. Sitzbank, Geldbank" — < bę̃nk, f. „Bank, f." PrW.

*bėránka „ein Rost zum Braten". Eine Bildung, der das deutsche Wort bêren „richten, errichten, tragen, heben" zugrunde liegt. Vgl. bė̃ringė.

*bérgeltė und bìrgiltas „Trinkgeld" — < nd. bêrgelt, n. „1. Abgabe, Ablösung der Verpflegungspflicht, 2. Trinkgeld" Lasch Wb.

*bė̃ringė „der Richtschmaus beim Bau eines Hauses" — < bêriŋk „Richtfest, Richtschmaus". Vgl. bę̃rinšmusz „Richtschmaus". PrW.

bérštas „die Bürste, eine besondere altlitauische Art von Bürste, einfach aus Borsten zusammengebunden" — < bę̃ršt „Bürste" PrW.

berštúoti „bürsten" — < bę̃ršte „bürsten" PrW.

bértainis und bérteinis „1. ein Viertel von irgendwelchem Ganzen, einer Tonne, einem Maße; 2. ein Fach in der Scheune auf den Seiten der Dreschtenne (lit. klojìmas) liegend". Vgl. Vierchen, n. „geprägte Ordensmünze der letzten Hälfte des 14. Jahrhunderts; Vierdener „Beamte, der die Abgabe des Vierten einzutreiben hatte"; Vierdung, m. „Rechnungsmünze in Preußen zu Ordenszeit, der vierte Teil der Mark" Frischb. Zu der Endung — ainis vgl. ãktainis.

*bertininkas „ein Sack, der ein Scheffel, ein Viertel Scheffel faßt".

*bezonmastis „Besanmast“.

bêžis „Binse“. Nach Brückner SlFw. 199 soll es aus Binse entstanden sein.

*býbelės pl. „die Bibel“.

*býbeliškas Adj. „biblisch“.

*býbelšprukis „Bibelspruch, m.“ Vgl. šprukas.

býdelis „der Beutelsack auf der Mühle, auch der Beutel“ — < bîdel „Beutel“ PrW.

býdelioti und bydeliuoti „1. Mehl beuteln, feines Mehl bereiten, 2. verwickeln, verwirren, z. B. Faden, Garn usw.“ — < bîdele „beuteln, lügen“ PrW. Vgl. bîdelšling „eine besondere Art der Verschlingung, der Verknotung“ PrW.

*býdelmilčiai pl. „Beutelmehl“ — < bîdelmêl „Beutelmehl“ PrW. Eine Lehnübersetzung, in der der zweite Komponent mìltai pl. „das Mehl“ ein rein litauisches Wort ist.

*býdelžakis „Beutelsack“, vgl. žãkas.

bíedelis „ein Schimpfwort mit unklarer Bedeutung“ — < mnd. bêdel „Bettel, Bettelei“.

bìkšės pl. „die Hosen“ — < bekse „Hosen“ PrW.

býlė „Beil, n.“ — < bîl „Beil“ PrW. Vgl. býlius.

*bilgetas „Billet“. Das „g“ stammt aus der deutschen Aussprache von Billet.

*bìliarts „Billard, n.“

*bìliarkulkė „Billardkugel“. Eine Lehnübersetzung gebildet aus bìliarts und kulka „Kugel“.

*biliardstubė „Billardzimmer, die Billardstube“. Vgl. stubà.

býlius „Beil“ — < bîl „Beil“ PrW.

bìmštens „Bimstein, m.“

bindõkas „Bindeaxt, Zimmeraxt“. Vgl. bindaxt PrW.

*bìnta „die Halsbinde“ — < binde „Halstuch der Fischer“ PrW.

bintúoti „binden“.

biragas „Hausschober, Baldachin“ — < birag „Schober für Getreide“ PrW.

*bir̃gelis „der Bürger“. Auch Familienname Bérgelis. Vgl. bur̃gelis „Bürger“.

*birgeliškas Adj. „bürgerisch“. In Zeitungen (Pr. Lit.) um 1880 kommt auch schon: birgeriškateisybé „Bürgerrecht“ vor.

biskis und biškis „ein Bißchen, ein kleines Stückchen, ein Wenig“ — < beske „Bißchen“ PrW. Vgl. bischke, n. „ein Bißchen, ein Wenig“ Frischb.

*biškus „ein Schmeichelwort, mit dem ein Ochse angeredet wird“ — < biške „ein Schimpfwort“. Vgl. p. byczek „ein Ochse, als Schimpfwort“.

*byvaks „Biwak“.

*bývaktė „Beiwacht“ — < mnd. bîwacht(e) f. „außerordentliche, besondere Wacht, Bewachung, Hilfswachtdienst, Hilfswächter“ Lasch Wb.

bizà, bìzė „Haarflechte, Zopf.“ Vgl. mnd. bîse f. „Einfassung, Vorstoß, Rocksaum“ Lasch Wb.

*býzamas „Bisam, m.“

*bizãtsas „Besatz, m.“

blánka „dickes Brett, Planke, f.“ — < mnd. blanke, f. „dickes Brett, Planke“. Vgl. plánka.

*blazūra „Blessur“.

blėberis „Schwätzer, Plapperer; ein Schmähwort“. Vgl. blabern „schwatzen“; blab, blaber „Mund“ PrW.

*bleivas „bleiweiß“. Vgl blyvitas.

*blejas und blejė „Blei, m.“

blė̃ka „Blech, n.“ — < bläk „Blech“ PrW. Vgl. mnd. blek, blik, n. „Blech“. Skardžius SlLw. 42 meint dagegen, daß blėcha, blėkà aus dem Slavischen entlehnt ist: p.blacha, oder wr.bljacha. Ebenso Otrębski blekà.

blė̃kai pl. „tierische Eingeweide, Flecken“. Vgl. plė̃kai.

blėkìnis Adj. „blechern“. Eine Ableitung von blėka.

blė̃kis „das Blech — < bläk „Blech“ PrW.

blekiúoti „blechen“.

*blenkis „offen gebliebene Stelle im Eise“ — < blänke „offen gebliebene Stelle im Eise, auf der man das blanke Wasser sieht“ Frischb. Vgl. mnd. blenke „Wasserfläche“ Lasch Wb.

*blė̃ta „eine Blechplatte, Blatt“. Vgl. plât „die Platte“ Frischb. blė̃ta popieriaus „ein Blatt Papier“.

*blíekis „die Bleiche“ — < blek, f. „die Bleiche“ PrW. Vgl. blýkis.

bliekiúoti „etwas bleichen, z. B. Leinwand, Garn“ — < blecken „bleichen, beflecken“ PrW.

*blyfederis „Bleifeder, m.“ — < blîfeder „Bleifeder“ PrW.

*blýkininkas „der Bleicher“ — eine Ableitung von blýkis mit dem Suffix -ininkas.

*blýkis „die Bleiche, der Ort, wo eben Leinwand, Garn usw. zum Bleichen ausgebreitet liegt“ — < blîk „Bleiche“ PrW.

blykiúoti „bleichen; Leinwand, Garn usw. durch Begießen und Trocknen weiß machen“ — < blîke „bleichen“ PrW.

*blingỹs „ein Blinder als Schimpfwort“ — < blinger „Blinder“ PrW.

blìsas Adj. „ein Tier mit einer Blässe“: blìsas arklỹs „ein Pferd mit einer Blässe“.

blìsė „Blässe, f., der weiße Fleck oder Strahl auf der Stirne der Rinder und Pferde“ — < bliss, f. m. „weißer streifenförmiger Fleck an der Stirn von Hausvieh, besonders Pferden und Rindvieh“ PrW.

*blyštiftas „Bleistift“ — < blîšteft „Bleistift“ PrW.

*bliùkas „ein Block, eine Tritze am Tauwerk größerer Fahrzeuge“ — < block „Holzrolle in der Takelage, um die und durch die ein Tau geht“ PrW. Vgl. blùkis.

bliũzė „Bluse, f.“

*blývas Adj. „lila veilchenblau“.

*blyvitas „bleiweiß“ — < blîwit „bleiweiß“ PrW.

*blukieruoti „blockieren“.

blùkis „Walze, dickes Stammstück vom Holze, Klotz, Block“, — < mnd. blok, m. n. „Block, Stamm, Klotz“.

*blukiúoti „einen Acker walzen“. Eine Ableitung von blùkis.

*blumzaks „Plumpsack, m.“ — < plômpsack PrW.

*blus Adv. „blos, nur“ — < blôs „nur“ PrW.

*bobmuderė und bomuderė „Hebamme, f.“ Wohl eine Zusammensetzung aus lit. bóba „ältere verheiratete Frau“ und muderė Hebamme (vgl. dort). Es ist zu bemerken, daß auch sonst im Litauischen bobùtė „Hebamme“ bedeutet. So daß in bobmuderė nur eine Verstärkung vorliegen würde. Tamm, Mitt. 1, 238 meint, es sei aus nd. bademôder mit volksetymologischer Anlehnung an das lit. bóba entstanden. Vgl. let. bãdmuõdere „Hebamme“, < mnd. bademoder. SeLw. 142; KZ 53, 104.

*bodavoti „baden“ — < bôde „baden“ PrW.

*bodė „Bad, n.“ — < bode „Bad“ PrW.
*boderius „Bader, m.“
*bógas „Bogen, m.“
*bojė „Boie, f.“
*bokštabieruoti „buchstabieren“. Vgl. bukštavieruoti.
*bolcas „Bolz, Bolzen, m., rundes Eisen, welches zur Befestigung von Deichseln, Kolben u. a. eingesteckt wird“.
*bolis „Bohle, f.“ — < bôl „Bohle, dickes Brett, Balken“ PrW.
bõnė „Eisenbahn“ — < bǫn „die Bahn“ PrW.
boraksas und borakas „Borax, m.“
boras gew. bõrai pl. „die Bahre, Totenbahre“ — < bor „Bahre“ PrW.
*borda „Bord, Rand, Ufer“.
bõsas „Faß, n.“ Es existieren in Wörterbüchern (Ruhig, Mielcke, Ness. K.) auch: blasas und blosas. In der gesprochenen Sprache sind diese Formen nicht belegt. Zum Anlaut vgl. bũteris < „Futter“, brìšas „frisch“.
*bõtas „Boot, n.“ Die geographische Verbreitung dieses Wortes (heutzutage Pr. Lit.) spricht dafür, daß es aus dem Deutschen und nicht aus dem p. bat entlehnt worden ist.
braka und brãkas „Bracke, f., Schwengel, die Sprengwage, woran die Pferde gespannt werden“ — < brak „Bracke“ PrW. Vgl. brãkis.
*brakdėlė „Brackdiele, f.“ Vgl. mnd. dêle „Bohle, Brett, n.“
brãkis „ein Haken am Wagen zum Anhaken der Bracke“ — < brak mit Einschränkung der Bedeutung PrW. Vgl. braka.
*brakplanka „Brackplanke“. Vgl. Brackplanken = gute von den Holzbrackern aussortierte z. B. dreizollige fichtene von 4—20 Fuß. PrW.
*brandšacúoti „brandschatzen“, s. brantšacuoti.
*brangà „ein Knie im Kahn, die Schiffsrippe“ — < mnd. wrange, f. „ein gewrungenes, gewundenes oder gebogenes Ding. So heißen beim Schiffsbau gebogene Hölzer, Wrangen“.
brangvỹnas „Branntwein“, — < mnd. brantwîn, volksetymologisch an brángus vỹnas „teurer Wein“ angelehnt.
brántai pl. „Beulen, eine Pflanze, die im Flachse und in dem Klee wächst, übertragen auch Geschlechtskrankheit“. Vgl. mnd. brant, m. „Brand, eine Krankheit an Pflanzen“.

bràntas „Schimpfwort“: kad tave bràntas paimtų „soll dich der Kuckuck, Teufel holen!“ Vgl. mnd. brant „Höllenfeuer“ — (de helsche brant) Lasch Wb.

*bràntmedis „brandiges Holz, Brennholz“. Eine Lehnübersetzung, in der der zweite Komponent lit. mẽdis „Holz“ ist.

*brantmūris „Brandmauer“. Vgl. mū́ras.

*brantšacuoti „brandschatzen“.

*brantų mẽdis „Franzosenholz“. Vgl. bràntmedis.

*bràntūžė „Brandhaus, Brennereihaus, in dem Branntwein gebrannt wird“. Vgl. bakūžė.

*breĩnė „Bräune, Halsentzündung“ — < breine, f. „Bräune, Halsentzündung“ PrW.

*brẽmas „Bräm, m., Besatz, Einfassung, z. B. an der Mütze“ — < brêm „Rand am Hut“ PrW.

*brenerija „Brennerei“.

brenzas und bremzas „Bremse, f., Fahrrad-, Autobremse“.

brėštanga „Brechstange, f.“

*brẽtšneideris „Brettschneider“.

*brigardė „Brigade, f.“ Der Einschub von „r“ ist hier in Anlehnung an gàrdas „der Gardist“ und gàrdai, pl. „die Garde“ erfolgt.

*brìgis „nur von etwas gebrücktem gebr., wie z. B. von einer Pferdebrücke im Stall“ — < brig „Brücke“ PrW., s. brùgis.

*brigóts „Brigade, f.“, s. brigardė.

*brikšėpė und brikšėpis „die Brigg“. Vgl. šėpis „Schiff“ — < šêp, n. „Schiff“ PrW.

*brìlininkas „der Brillenmacher“ — abgeleitet von brìlis.

*brìlis gew. brìliai, pl. „die Brille“.

*brìlius „der Brillenmacher“. Gebildet ist es analog zu rãčius „Rademacher, Wagenbauer“ von lit. rãtas „Rad“; stãlius „Tischler, m.“ von stãlas „Tisch“.

*brìšas, Adj. „frisch, neu“ — < frisch. Zum Anlaut vgl. bõsas, bū́teris, bukšvancis.

briū́nas, Adj. „braun“ — < brûn, brᵘûn „braun“ PrW.

briū́nis „das Braun“. Eine Ableitung von briū́nas. Zur Bildung vgl. il̃gis „die Länge“ und ìlgas, Adj. „lang“; sū́ris „die Salzigkeit“ und sū́ras „salzig“.

briúnyti, briūnuoti „bräunen“.

*bróčia „die Bratsche“.

*bromoti „tadeln“. Vgl. bromme „brummen, schelten, schimpfen, murren“ PrW.

*bronksinis, Adj. „bronzen, aus Bronze“ — ‹ broŋse „Bronze“ PrW. gebildet.

*brùgis „Steinpflaster, eine Steinbrücke“ — ‹ mnd. brugge.

*brũkas „der Bauchbruch“ — ‹ Bruch, m.

*brũkas „die Wruke, Bruke, Kohlrübe“ — ‹ brûke, f. „Kohlrübe“ PrW.

*brùkbantis „Bruchband, n.“ Vgl. brùkas „Bauchbruch“.

brukúoti „brücken, steinpflastern“ — ‹ brucken „brücken“ PrW.

brūkúoti „gebrauchen, noch etwas nötig haben“: aš brūkúoju tas žoles pro drugį „ich gebrauche diese Medizin gegen das Fieber“ — ‹ bruke „brauchen, dürfen“ PrW.

*brunksieruoti „bronzieren“. Vgl. bronksinis.

*brùšė „Brosche, f.“

*brũtka „die Braut“ — ‹ brût „Braut“, oder liegt hier das pltd. Diminutivum zugrunde?

*brũtkonas „Bräutigam, m.“ — ‹ brûtgǫm „Bräutigam“ PrW. Wenn es, wie Brückner SlFw. 13 meint, eine Neubildung aus brũtka wäre, so müßte man den Akzent auf -ónas erwarten. Jedenfalls sind die beiden Wörter brũtka und brũtkonas aneinander angeglichen worden.

*bruvėlė und briuvėlė „Brauer, m.“ — ‹ mnd. brūwer „Brauer“.

*brũžas „Brauer (um Goldap)“. Eine Anlehnung an:

*brũžė, brúnžė „das Brauhaus“ — ‹ brûhûs „Brauhaus“ PrW. Das „n“ in brúnžė kann in derselben Mundart auftreten und ebensogut auch ausgelassen werden. Vgl. Brũžė und Brúnžė (Familienname).

*bubkystė „Büberei“ mit Anlehnung an lit. vaikỹstė „Kindlichkeit“.

*bùdelbernis „Büttelknecht, m.“ ist aus bùdelis „Scharfrichter, Büttel“ (s. unten) und lit. bérnas „Knecht“ als Lehnübersetzung gebildet.

*budelbylė „Beil des Scharfrichters“ — ‹ bodelbîl „Büttelbeil“ PrW.

*budelija „Büttelei, Frohnerei“ — < mnd. bōdelîe, bodelige, f. „Büttelei, Frohnerei, Wohnung des Büttels, Gefängnis“ Lasch Wb.

bùdelis „Büttel, Scharfrichter, Henker“ — < bodel „Büttel, Racker, Henker, Scharfrichter“ PrW.

*bùferis „Puffer, m., Name eines auflaufenden Gebäcks“.

*bū́ka, bū́kas „Buche, f., Holunderholz“ — < buk „Buche“ PrW.

bùkiai, pl. „die Vorrichtung auf dem Schlitten, worauf man die Baumstämme fährt“. Vgl. Kutscherbock, Kutschbock.

*buksamedis „Buchsbaum, m.“ — aus buksas „Buchsbaum“ und lit. mẽdis „Baum“ gebildet.

*buksas „Buchsbaum, Buchs“.

*buksýnas „ein Buchsbaumgesträuch“ — gebildet mit dem dazu üblichen Suffix -ýnas. Vgl. lit. béržas „Birke“ und beržýnas „Birkenwald, Birkengehölz“, ąžuolýnas „Eichengehölz, Eichenwald“.

*bukšas „ein ledernes, eisernes usw. Lochfutter, das Futter einer Radnabe“ — < buxse „Verschalung am Spundloch in der Radnabe, stählerner Teil in der Zylinderform an Wagenrädern, worin die Achse geht“ PrW. Vgl. bušis.

*bukšprytas „Bugspriet, n.“

*bū́kštavas „Buchstabe, m.“ — < bukštǫw, m. „Buchstabe“ PrW.

bukštavierúoti „buchstabieren“, s. bokštabieruoti.

bukšvancis „Werkzeug, eine Art Säge, Fuchsschwanz“: Armamentarium olim armis, armaturis, tormentis... instructum, quorum unum vulgo der Fuchsschwanz dictum PrW. Vgl. fuksas und pùksis.

buktà „Bucht, f.“, eine Biegung des Meeres ins Land, Biegung, Krümmung“. Auch p. buchta.

bùlius „Stier, m., Bulle“ — < boll, bull „Bulle, Stier“ Frischb. Vgl. dazu pltd. bollos „Bullochse“.

buliúotis (refl.) „von der Kuh, die den Stier annimmt“: kárvė buliúojas „die Kuh ist brünstig“. Eine Ableitung von bùlius.

*bùlpėzeris „das männliche Glied des Ochsen“. Vgl. bollepeserik „das Membrum des Stiers“ Frischb. Möglich ist, daß in diesem Worte nicht peserik, sondern pesel gebraucht wurde.

Nach Frischb. 2, 135 soll pesel „das Membrum des Stiers“ für peserik in Westpreußen und auch sonst in Niederdeutschland im Gebrauch sein. In diesem Falle wäre die lit. Form mit Dissimilation zu erklären. Vgl. dazu mnd. bullenpēsel, m. „priapus tauri, als Peitsche, Prügel benutzt“ Lasch Wb. Vgl. pẽzelis.

*bultis „Bolz, Bolzen, Nagel, m.“ — < bult, m. „Bolzen“ PrW.

*bùlvarkis „Bollwerk, n.“ — < bulwerk „Bollwerk“ PrW. Vor „l“ und „r“ wird das deutsche „e“ im Litauischen zu “a“. Vgl. Prellwitz S. 19.

*bumalėjus „Baumöl“ — gebildet als Lehnübersetzung aus bôm und alėjus „Öl“. Vgl. buomėlė.

*bumba, bumbė „die Bombe“.

*bumbardieruoti „bombardieren“ — < bombardêre „bombardieren“ PrW.

bùmbulė „Baumwolle, f.“ — < bômwole „Baumwolle“ PrW. Es ist volksetymologisch an lit. bumbulas „Knoten, Klunker im Garn“ angelehnt. Vgl. bùmvulė.

*bumbulinis, Adj. „aus Baumwolle“. Eine Bildung von bùmbulė.

*bùmvulė „Baumwolle“ — < bômwole, bômwul, f. „Baumwolle“ PrW.

*bùntas „Bund, m., z. B. Stroh“ — < mnd. bunt, gebunt „Bündel, das Zusammengebundene“ Lasch Wb.

búomas „Baum und zwar der Schlagbaum, Hebebaum, Wiesenbaum, Tragbaum, Hafensperre, Wegsperre, eine dicke Stange, ein Baum als Werkzeug“ — < bôm „Baum, Schlagbaum, Hafensperre, Hebebaum“ PrW.

*buomėlė „Baumöl, n.“ — < bômölje „Baumöl“; êl, ôlj „das Öl“ PrW., dazu pltd. bebomöle(n) „sich bepissen, vor Angst lachen“ Frischb.

buomẽlis, Dimin. von búomas „ein Baum im Webstuhl, über den die Leinwand geht“.

*buomėlija „Baumöl“ — < bômölje „Baumöl“ PrW.

búomkantė „die Kante des Brettes, die Rinde, die natürliche Rundung“ — zusammengesetzt aus búomas und kánta „die Kante, der Rand“.

*búomšpringis „Mastbaum“ — aus irgendeiner mundartlichen deutschen Form entlehnt.

būras „der Bauer, der Landsmann dem Städter gegenüber". Bei Klaipėda (Memel) sind būrai die Litauer den Deutschen gegenüber. In Südžemaiten werden die preußisch-litauischen Bauern būrai genannt. In Nordžemaiten bedeutet būras soviel wie ungebildeter Mensch, der an die Zauberei glaubt. In Oberlitauen (Veiveriai) wird mit būras ein großer, reicher Bauer bezeichnet. — < bûr „Bauer" PrW.

burdiẽlius „ein Vergnügungsabend, Tanzabend auf dem Dorfe" — < mnd. burdēl „Bordell". Vgl. p. burdel „Bordell".

bùrgas und burgà „Borg, m.": ką ant bùrgo imti „etwas auf Borg nehmen". Auch p. bórg „Borg".

*bur̃gelis „Bürger". Vgl. mhd. burgære „Bewohner einer Burg"; mnd. bûrgerichte n. „Bauer, Bürgergericht".

*burgróvas „Burgraf". Vgl. grovas, markgróvs.

*burgemeisteris „Bürgermeister" — < burgemeister Frischb. Welchen Ursprungs dagegen: burgimistras, burgmistras, burmistras sind, ist mit Sicherheit nicht zu entscheiden. Es könnten ihnen die ap. burgomistrz, burgmistrz, burmistrz ebenso wie die mnd. bormê[i]ster, bormester, bûrmister zugrunde liegen.

burgúoti „borgen", s. bùrgas.

būriškas Adj. „bäurisch" — eine Ableitung von būras mit dem Suffix -iškas. Um Klaipėda (Memel) herum heißt būriškai kalbėti „litauisch sprechen".

*būrkà „die Bäuerin" — eine Ableitung von būras, gebildet analog zu cigonkà „Zigeunerin" von cigõnas „Zigeuner"; vokietkà „eine Deutsche" von vókietis „der Deutsche".

*bur̃kis „das (Vogel-)Bauer" — < burke „Vogelbauer" PrW.

buršas „der Bursche".

*būrvaikis „Bauernjunge", gebildet aus būras und lit. vaĩkas „Kind, Knabe, Junge".

*busokas „Bootshaken, Feuerhaken, m." — < bôshaken „Bootshaken, Stange mit eiserner Hakenspitze, zum Anziehen und Fortschieben der Boote und Kähne" Frischb.

bušìs „stählerner Teil der Radnabe in der Zylinderform, worin die Achse geht". Vgl. bukšas. Das Ausfallen des „k" ist wohl mit der Angleichung an lit. ašìs „Achse" zu erklären.

*butelkė, butelkis „Flasche, Bouteille“ werden wohl auf die in ganz Ostpreußen (bis nach Osterode, Konitz, Dirschau) verbreiteten, aus dem Polnischen stammenden Formen: buttel, budelke „Flasche“ fußen. Dagegen: lit. butélka und das im Modernlitauischen gebräuchliche bùtelis müssen als Entlehnungen aus p. butel, butelka angesehen werden.

*bű̃teriauti „füttern, ein Kleidungsstück“: sermėgą bű̃teriauti „einen Rock füttern“ — eine Ableitung von:

*bű̃teris, bű̃taris „Futterzeug“ — < Futter, s. pabű̃taris. Zum Anlaut vgl. bõsas.

bùteris „die Butter“.

*butkėrauti „böttchern; die Arbeiten eines Böttchers verrichten“ — ein Denominativum von:

*bùtkėrė, bùtkėrius, bùtkėrus „Böttcher, m.“ — < butker „Handwerker, Böttcher“ PrW.

*Cánga „die Zange“. Auch p. canga „Zange“.

*cánta „Zander, m.“ — < zant „Zander“ PrW.

cãpas „Zapfen, m.“ — < zape „Zapfen“ PrW. Auch p. cap „Zapfen“.

*càpenštreikis „Zapfenstreich“.

cẽdelis und cedelỹs „Zettel, m.“ — < zedel „das Blatt, der Zettel eingeheftet, angeklebt“ PrW.

*cẽdras „Zeder, f.“

ceĩgeris „der Zeiger an der Uhr“.

ceĩkis „Zeug, n., wie z. B. zum Kleide“ — < zeik „Zeug“ PrW.

ceikinis Adj. „von Zeug“.

*ceĩtunga „Zeitung, f.“

cẽka und cẽkis „Zeichen, Merkmal“ — < zêχen „Zeichen, Merkmal für die Pferde“ PrW., s. čẽkis.

ceñtneris „Zentner, 100 Pfund“.

*cẽrauti „zehren“, s. čẽrauti.

*cẽringė „die Zehrung, Wegkost“ — < zêrunge, zcerunge „Zehrung“ PrW., s. čẽringė.

cìba, cìbė „Scherzname für Ziege“ — < nd. zibbe „weibliches Schaf, Ziege, Hund, Hase“.

*cìberzotai pl. „Zitwersamen, m.“ — < ziberzǫ̂t „Zitwersaat, Zitwersamen“ PrW.

*cigarė „Zigarre, f.“
cìgė „Ziege“.
*cìgelis und cýgelis „Ziegelstein, Ziegel“.
*cigelninkas „Ziegler“ — eine Ableitung von cìgelis mit dem lit. Suffix — (i)ninkas.
*cikiltḗrs „Sekretär“ — < zikiltär „Sekretär“ PrW., s. kreĩssikiltėrs.
cikórija „Zichorie, f.“ — < zekorie „Zichorie“ PrW. Auch p. cykoryja „Cichorie“.
*cim̃belis „Zimbel, f.“
*cìmermedis „das Zimmerholz, Bauholz“. Eine Lehnübersetzung, in der der zweite Komponent Holz mit lit. mẽdis „Baum, Holz“ ersetzt ist.
cìmermonas „Zimmermann“.
cìmerninkas „Zimmerer, Zimmermann“.
cimernikáuti „die Arbeiten eines Zimmermannes verrichten“. Eine Ableitung von cìmerninkas gebildet analog zu ūkininkáuti „Landwirt sein“ von ūkininkas „Landwirt“.
cimerninkystė „das Treiben des Zimmerhandwerks“.
*cìnas „Zinn, n.“. Dagegen cinà „Zinn“ ist als ein Lehnwort aus p. cyna „Zinn“ anzusehen.
*cìndliukas „Zündloch, n.“
*cinóberis „Zinnober, n.“
*cìnkis „Zink, n.“
*cyprẽsas „Zypresse, f.“
cìrkelis „Zirkel, m.“, s. čìrkelis.
cirkeliúoti „zirkeln“, s. nucirkeliúoti.
*cirkilíers „Zirkular, n.“
cýrupas „Sirup, m.“ Auch p. syrop „Sirup“.
citrónas „Zitrone, f.“
coberis „Zober, m., großes Gefäß mit zwei Handhaben“ — < zober „Waschgefäß“ PrW.
cólis „der Zoll als Maß“.
*cólis „Die Zahl“ — < zǫ̂l „die Zahl“ PrW.
cólininkas „ein Werkzeug, Zollstock“. Eine Ableitung von cólis mit dem Suffix -ininkas. Vgl. cùlštukas.
cũgas „Zug, m., Eisenbahn, f.“

cukarkántas „Zuckerkandis, m.“ — < zuckerkant „Kandiszucker“ PrW.

*cùkaras „Zucker, m.“

*cùktūzė auch cuktūžė „Zuchthaus, n.“ — < zuχthûs „Zuchthaus“ PrW. Vgl. šiktūzė.

*cùktūzininkas „der Zuchthäusler“.

*culamts „Zollamt, n.“ Die Žemaiten dagegen haben Zollamt zu sùlǫnts gemacht.

*cùlštukas „der Zollstock“.

*cùpas „Zopf, m.“

*cupúoti „zupfen, zurückziehen, die Pferde mit dem Wagen rückwärts gehen lassen, den Wagen zurückziehen“.

*cvanksjakas „Zwangsjacke, f., eigentlich Zuchtmittel für die Geisteskranken“.

cvekas „die Zwecke, Schuhzwecke, der Nagel“ — < zweck, šûzweck PrW.

*cvýbelioti „schikanieren“ — < zwîbeln „quälen, peinigen“ PrW.

cvìkis „eine Nagelart, ein hartes Stück zum Einfügen“ — < zwicke „zum Einfügen bestimmtes kleines Stück von härtlicher Masse, wie Stein, Ziegel, kleiner hölzerner Nagel“ PrW.

Čẽkas, Adj., „scheckig, besonders von Pferden“.

čẽkis „Scheck, m., scheckiges Pferd“.

*čėkiavimas „Zeichnung, f.“ — < zêχen „Zeichen, n.“ PrW. Eine Ableitung von čėkiúoti.

*čė́kis „das Zeichen“ — zêχen „Zeichen“, s. cė́ka.

*čėkiúoti „etwas zeichnen, mit einem Zeichen versehen“. Eine Ableitung von čė́kis.

*čė́rauti „zehren“, s. cė́rauti.

*čė́ringė „Zehrung, f.“, s. cė́ringė, šė́ringė.

čìrkelis „Zirkel, m.“, s. cìrkelis.

*čyžpenigis „Zinspfennig“; čyžė „Zins“ < ap. czyża „Zins“. Vgl. pìningas.

Dãmas „der Damm, Straße, Weg“ — < damm „Straße, Fahrstraße, Fahrdamm, Weg“ Frischb. Vgl. padamỹs.

*dam̃brets „das Damenbrett“ — < dambrät „Damenbrett, das Brett, worauf die Dame gespielt wird“ PrW.

*dampbots „Dampfboot, n."

dámpis „die Dampfmaschine, die Lokomobile zur Dreschmaschine". Dieses Lehnwort ist aus dem ersten Komponent des entsprechenden deutschen Wortes Dampf entstanden, und zwar analog den anderen technischen Ausdrücken, die eine Maschine bezeichnen, z. B. lit. kuliamóji mašina „Dreschmaschine" wird kurzweg kulẽklė genannt, piaunamóji mašina „Mähemaschine" wird einfach zu piaunamóji „die, mit der man mäht".

*dámšėpis „Dampfschiff" — < damšęp, n., „Dampfschiff" PrW., s. dũmšėpis.

*dàtelis „Dattel, f.", wird noch dàtulis und datulẽ genannt.

*datùlvynis „Dattelwein".

*daũsas „Daus, n."

*decekas „Dutzend, n." Vgl. dùcas.

*decemberis „Dezember".

*decmonas „Kirchendezem", s. técmonas.

dẽkis „die Decke von Zeug, Satteldecke, Pferdedecke" — < dęk „die Decke" PrW.

dekiúoti „decken, bedecken, zudecken".

dė̃lė „Diele, f." — < dêle „Diele, Brett" PrW. Vgl. dilė.

dė̃lininkas und díelininkas „Brettschneider". Eine Ableitung von dė̃lė. Vgl. auch den Familiennamen Dielininkaitis.

*dė̃mantas „Diamant" — < dêmant „Diamant" PrW. Vgl. dýmantas.

*depešė „Depesche, f., Telegramm, n."

*deputirtbutis „Deputiertenkammer, Deputiertenhaus". Das deutsche Wort Haus bzw. Kammer ist in dieser Lehnübersetzung mit lit. bùtas „Haus" ersetzt worden.

*deputirts „der Deputierte". Es wird noch diputirtas und auch tipitiertas ausgesprochen.

*derprikteris „Dorfrichter, m." Vgl. dęrp „Dorf" PrW.

*derpšulcas „Dorfschulze, m."

*der̃šlakas „Durchschlag" — < dęršlaχ, m., „Durchschlag, Sieb" PrW.

dybalis „ein Schimpfwort, dem zugrunde das deutsche Wort Teufel liegt". Vgl. dîwel „Teufel" PrW., mhd. diuvel, tievel.

*dieržas „Dorsch, m.“ — < dörš, derš, dorš „Dorsch, m., ist der Schellfisch, gadus callarius, häufig in der Ostsee“ PrW.

*dycelė „Deichsel, f.“ — < dîsel „Deichsel“ PrW. Vgl. dysel͂ys.

*digradieravimas „Degradation, f., Degradierung“. Eine Bildung von:

*digradierúoti „degradieren“.

dikčiai, Adv., „stark, sehr, tüchtig“: dikčiai stengtis dirbti „sich sehr tüchtig bemühen, zu arbeiten“. Eine Ableitung von diktas.

diktas, Adj., „stark, fest“ — < dicht „fest gefügt, auch stark“ PrW.

diktě̃ti „stark, fett, dick werden“ — eine Ableitung von diktas. Zur Bildung vgl. lit. stóras „dick“ und storě̃ti „dicker werden“.

diktierúoti „diktieren“.

dilė und dyla „Diele, Planke“ — < mhd. dil, dille „Brett, Diele“. Ness Wb. kennt dylė, das als spätere Entlehnung aus nhd. Diele anzusehen ist. Die geographische Verbreitung des Wortes dilė weist darauf hin, daß bei seiner Erklärung auch an das p. dyl „Brett, Diele“ zu denken ist. Als echt lit. dagegen anzusehen ist tilė „Brett“. Vgl. Būga KS. 262, Trautmann Wb. 321.

*dilė „Dill, m., ein Kraut, anethum graveolens“.

*dilvietė „Dillstelle“, lit. vietà „Stelle“.

*dýmantas „Diamant“. Vgl. dě̃mantas.

*dimkas „eine Zwiebelgattung“ — < timke „Thymian“ PrW.

*dimukrots „Demokrat, m.“

*dimžakas „eine große Tasche in den Kleidern, auch die Wagentasche, die Diebstasche“. Im zweiten Teil des Kompositums steckt bestimmt das d. Wort Sack, lit. žãkas (vgl. dort). Die ganze Bildung ist wohl als eine Korrumpierung aus Diebsack zu betrachten.

dinderis „Müßiger, Bummler, Herumtreiber“, auch dindilas genannt. Wahrscheinlich aus „Diener“ mit eingeschobenem „d“ entstanden. Vgl. let. dieneris, diederis — < mnd. dêner SeLw. Über den Einschub von „n“ vgl. Endzelin Le. Gr. S. 175, 178.

dinderiúoti „müßig umherschleudern". Eine Ableitung von dinderis.

*dýneris „der Diener".

*direkcijóns „Direktion, f."

*dirėkteris „Direktor, m."

dyselỹs und dyselis „Deichsel, f." — ‹ dîsel, m., „Deichsel" PrW.

*dišerė „Tischler, m." — ‹ mnd. discher „Tischler".

*dišerystė „Tischlerei, f., Tischlerhandwerk, n." Eine Ableitung von dišerė mit dem Suffix -ystė.

ditkà „eine Münze, 3 russische Kopeken". Vgl. ditke „10-Pfennigstück" in Ostpreußen und dütken, n., „kleine Münze, 3 Schilling ($^{1}/_{16}$ Taler)". Vgl. auch p. dytek, detk „Geldmünze".

*ditrikis „Dietrich, m., Nachschlüssel".

*dýveldrekis „der Teufelsdreck, asa foetida" — ‹ dîweldreck „Teufelsdreck" PrW., s. drýveldrekis.

dóleris „Taler" — ‹ pltd. dôler „Taler", s. pusdorelis.

dólerstukis „Talerstück". Vgl. stùkis.

*dótumas „Datum, n."

dránka „gewöhnlich aus Festem und Flüssigem Gemengtes, Schweinefutter". In Žemaiten auch das Gefäß für Schweinefutter, Dranktonne — ‹ mnd. drank, m. „Trank, Spüllicht für die Schweine" Lasch Wb.

drãtas „Draht, m.", s. drótė.

*drėbėlės, pl. „Treber". Das „l" in der Endung ist dissimilatorisch entstanden. Vgl. drẽvėlės.

*dreifeningis „Dreipfennigstück". Vgl. fẽningis.

drẽkis „Dreck".

*drėkseliuoti „drechseln" — ‹ dreksele, dresele „drechseln" PrW. Vgl. nudrėseliuoti.

drẽlingis „eine Drehstange bei Dreschmaschine". Vgl. drehling „gedrehter Peitschenstock usw." Frischb.

*drėlupas „das Tau, mit dem das Segel aufgezogen wird". Das deutsche Grundwort zu finden, ist nicht gelungen.

*drẽskamarė „Sakristei" — ‹ drêskamer „Sakristei" PrW.

*drẽvėlės, pl. „die Treber" — ‹ mnd. drēwer „Treber", s. drẽbėlės.

*drẽvėlpilvis „Treberbauch"; lit. pilvas „Bauch".

*dribzantas „Treibsand" — < driwsant „Treibsand" PrW.

*drygêrė und drýgeris „Drechsler" — < mnd. drēger „Drechsler" Lasch Wb.

*drygiuoti und driegiuoti „drechseln" — < mnd. drēgen „drehen, wenden, winden (Töpfer), auf der Drehscheibe drehen; drechseln" Lasch Wb. Vgl. drêge „drehen" Frischb.

*drìkelis „Drücker am Türschloß, an der Türklinke" — < drikel, driker „Drücker, Türdrücker" PrW.

*drìmelis „Lümmel, Flegel, ungeschliffener Mensch" — < drimmel „Dummkopf" PrW.

*drýšė „Dresch, brachliegender Acker" — < mnd. drîsch, drêsch, m. „ruhender Acker, unbebautes Land, das als Viehtrift dient" Lasch Wb.

drýveldrekis „Teufelsdreck" — < dîweldreck „Teufelsdreck" PrW. Das erste „r" ist durch Metathese neu aufgekommen.

*drõgai, pl. „die Trage" — < mnd. drôge „Trage, Bahre, Brett, auf dem etwas getragen wird" Lasch Wb.

*droškė und drùškia „Droschke, f." Weil dieses Wort nur in Pr. Litauen vorkommt, so ist es wohl aus dem Deutschen und nicht direkt aus dem Polnischen herzuleiten.

drótė und drióta „Draht, m." — < drôt, f. „Draht" PrW.

drótrinkis, drotrinkė „Drahtring". Vgl. drótė und rìnkis.

*drožbantai, pl. „Hosenträger". Vgl. tragband „Hosenträger" Frischb.

*drùkbogis „Druckbogen", s. bógas.

*drukfẽleris „Druckfehler". Vgl. fẽleris.

*drukorija „Druckerei".

*drùmelis „die Trommel, kegelförmiges Geschirr aus Blech zum Wasserkochen" — < drummel „Trommel" PrW.

drupė „Tropfen, Arznei" — < drope „Tropfen" PrW.

dùbelis „Döbel, eiserner Zapfen oder Bolzen, der zwei Radfelgen miteinander verbindet". Vgl. dübel „Falze" PrW.

dùbeliauti „zwei Radfelgen mit einem dùbelis miteinander verbinden, verdoppeln". Eine Ableitung von dùbelis.

dùbeltas, Adj. „doppelt" — < dobelt „doppelt" PrW.

*dùcas „Dutzend" — < dutz „Dutzend" PrW.

*ducoti „duzen, jmd. mit Du anreden".

dùmeris und dùmelis „dumm, dummer Mensch" — < dummer.

*dũmlakas und dũmolãkas „das Rauchloch am Ofen; der Schornstein, die Schornsteinöffnung". Wohl eine Lehnübersetzung aus Rauchloch. lit. dū́mas, gew. dū́mai, pl. „Rauch". Es ist dann volksetymologisch an lit. lě̃kti „fliegen, steigen" angelehnt worden, so daß dũmlakas „den Ort, wo der Rauch steigt" bezeichnet. Zur Bildung vgl. lit. pìrmlakai, pl. „das Korn der ersten Sorte, nämlich das beim Worfeln zuerst geflogen ist".

dumplikẽ und dumpeklė „Daunflechte, Dungflechte" — < dunflęχt, f. „Seitenbrett eines Mistwagens, Arbeitswagens" PrW.

dums, Adj. „dumm": toks dums avins „solch ein dummer Schöps" PrW.

dū́mšėpis „Dampfschiff" — < dampšęp „Dampfschiff" PrW. Es ist volksetymologisch an dū́mai „Rauch" angelehnt worden. Vgl. garšėpis.

durnyti „turnen, turnieren".

dūrúoti „dauern" — < dûere „dauern" PrW.

*dũzė „Dose", — < dûz „Dose" PrW., s. tũzė:

*Ė́beliauti „hobeln". Eine Bildung von ė́belis. Vgl. ė́veliauti.

*ė́belis „Hobel, m." — < nd. hebel „Hobel". Vgl. ė́velis, hėbelis.

*ebermonas „Obermann, Vormund, Pfleger".

*ẽdelmonas „Edelmann".

edelmonystė „Adel". Eine Ableitung von ẽdelmonas.

*ė́gėrė „Jäger". Gewöhnlich wird dieses Wort mit anlautendem j — jėgėrė ausgesprochen. Aber dieses j kann auch abfallen, vgl. jė́ras und ė́ras „Lamm, n.", jẽknos und ẽknos „die Nieren", jė́rubė und ė́rubė „Haselhuhn". Es kann auch sekundär entstehen: ėmiau und jėmiau (žem.) Prät. von im̃ti „nehmen", jẽblius und ẽblius „Hobel". Vgl. jėgėrė.

*eiñnėmeris „Einnehmer".

*eizenbonė „Eisenbahn, f." Vgl. bõnė.

*ė́kerninkas „der Höcker", gebildet mit dem lit. Suffix -(i)ninkas.

*ekė́tnegelis „Eggenzinken", gebildet aus lit. ekė́čios, pl. „Egge" und negelỹs „Nagel", vgl. dort.

*eksaminieruoti „examinieren".

*eksekvieruoti „exekutieren“ — ‹ exequieren, s. eksevieruoti.
*ẽkselis „der Häcksel, fein geschnittenes Stroh zum Pferdefutter“ — ‹ hęksel, m. n. „Häcksel“. Vgl. ãkselis.
*eksercieruoti „exerzieren“. Vgl. įekcierúoti.
*eksevieruoti „exekutieren“ — ‹ exequieren.
*ekskivieruoti „jmd. durch Exekution wozu nötigen“.
*ekskùteris „Amtsbote, m. Exekutor“ — › ękskûter „Amtsbote, Gerichtsvollzieher, Gendarm“ Prw.
*eksómas „das Examen“ — ‹ äkzǫm „Examen“ PrW.
*èkstrapustas „die Extrapost“. Vgl. pùstas.
*elektricitėts „Elektrizität, f.“
*elfenbėns „Elfenbein, n.“ — ‹ elfenbȩ̂n „Elfenbein“ PrW.
*ėlkoka „Ölkuchen, m.“ — ‹ êlkôke „Ölkuchen“ PrW.
*elmenas und elmentas „das Helmholz, der Steuerschaft, an dem man das Steuer dreht“. Vgl. helm, helmholz „Griff an dem Steuerruder“ PrW.
*el̃mis „Helm, m“: elmis su fėderpuše „ein Helm mit dem Federbusch“.
*elpantas „Elefant“.
élskis „Hälschen, Einsatz“ — ‹ helske „Hälschen, Vorhemd, Kragen“ PrW.
eñdelis „Handel, m.“
endelninks „Handelmacher“ — eine Ableitung von endelis.
*epẽjeijos pl. „Efeu, m., n.“
*epistala „Epistel, f.“: Janas antrame paguldime sawa Epiſtalos kalba BrP. 2,165. Auch p. epistola „Epistel“.
*erbprincas „Erbprinz“.
*érbpaktė „Erbpacht, f.“
*érbpakteris „Erbpächter, m.“
*ercercikis „Erzherzog, m.“
*ercikis „Herzog“, s. hercekis.
*ercikystė „Herzogtum“, s. hercekystė.
*ercìsė „Narzisse, f.“
*ẽrčiukas, ėrčukas „Erdschocke, die Kartoffel“ — ‹ êrtšok „die Kartoffel“ PrW. Vgl. irčukai, jerčukas.
érgelis „Ärger, m.“
érgeliuotis „sich ärgern“.

*érkelis „Erker, Vorbau“. Vgl. Erkerstube, Erker an einem Gebäude, propugnaculum, d. h. ein Vorsprung, Vorbau“ PrW.
*erkelstubė „Erkerstube, das Erkerzimmer“.
*erkentnisas „Erkenntnis, f.“
*erzacrezervistas „Ersatzreservist, m.“
*eskivíera „Exekution“.
*ešė „Escher, Blei, ein Fisch“. Vgl. asch, äsche „der Forelle ähnlicher Flußfisch“.
*ěvelis „Hobel, m.“ — < hêwel „Hobel“ PrW., s. jěblius, ěbelis.
*ěveliauti und ěvelioti „hobeln“ — < hêweln „hobeln“ PrW., s. hebeliuoti.
ėvelionė „Hebelade“. Vgl. hêwel, m. „Hebel“; hêwlǫd „Hebelade zum Aufladen des Langholzes“ PrW., s. jėvelionė.
*ezmistras „Jägermeister“ — < Hetzmeister.

*Fabrìkė „Fabrik, f.“ Vgl. pabrìkė.
*fagùts „Fagott, n.“
falcas „Falze, m.“ Auch p. falc „Falze“.
falcuoti „falzen“.
*fálšas und fálšus Adj. „falsch“, s. pálšas. Auch p. fałsz „Unwahrheit, Lüge“.
*falšuoti „fälschen, verfälschen“.
*famýlija „Familie, f.“
*farbas „die Farbe“. Vgl. parbas.
*faríers „Furier, quartiermachender Unteroffizier“.
*faríeršucas „Furierschütze“.
*februarijus „Monat Februar“.
federės „Egge, Kultivator“. Vgl. pederės.
*fěderpušė „Federbusch“.
*feĩerverkeris „Feuerwerker, m.“
*feldatleristas „Feldartillerist, m.“
*feldvėbelas „Feldwebel, m.“ Vgl. filtvėbelis.
fėlė „der Hauptmangel des Viehes, körperlicher Fehler“ — < fęle, m. „Fehler“ PrW. Vgl. pėlė.
*fěleris „Fehler, m.“
fělingas Adj. „mit einem Fehler behaftet“. Eine Ableitung

von fẽlė mit dem Suffix -ingas. Zur Bildung vgl. láimė „Glück“ und laimingas „glücklich“, s. pẽlingas.

fėliúoti „fehlen“, s. pėliúoti.

*feñdrikis „Fähnrich, m.“ — < fendrich, m. „Fähnrich“ PrW. Vgl. peñrikis.

*fẽningis „der Pfennig, Pfenning“. Vgl. pìnigas.

*fêrankas „der Vorhang, die Vorhänge, Gardinen, besonders um ein Bett“ — < fêrhank, fürhang „Vorhang am Bett“ PrW. Vgl. pẽrankas.

*fereĩnas „Verein, m., Vereinigung f.“ Vgl. pareĩnė.

*fẽrmunderis „Vormund, m.“ — < vormünder, fermunt „Vormund“ PrW. Vgl. vẽrmunderis.

*fer̃nicas „Firniß, m.“ — < fernitz, m. „Firniß“ PrW., s. pérnicas.

fer̃nicuoti „firnissen“, eine Ableitung von fer̃nicas.

*féršas „Vers, m.“ — < verš, m. „Vers“ PrW. Vgl. pérkšmas, péršas.

*fersteris „Förster, m.“, s. firšteris.

*festingė „Festung, f., der Kerker“ — < festing „Festung“ PrW.

fẽstunga „Festung“. Vgl. pẽstingė.

*fibelė, fýbelė „Fibel, f.“, s. pýbelės.

*fìcelbantas „Fitzelband, m., ungefähr 1 cm breites Band zum Kleiderbesatz“ PrW.

*filcas „Mütze, f.“ — < filz „Mütze“ PrW.

*fìlčėrė „der Feldscher, Feldscherer“. Vgl. pìlčėrė.

*filcliūzė „die Filzlaus“ — < filzlûs „Filzlaus“: „Ihre spottsüchtigen Feinde sagten ihnen nach, daß in den langen Bärten der Ordensbrüder Filzlüse hausten“ PrW.

*fìldflašė „die Feldflasche“. Vgl. fild „Feld“ PrW.

*fildjėgėrė „Feldjäger“.

*filtmaršols „Feldmarschall“ — < filtmaršal „Feldmarschall“ PrW.

*filtpustis „Feldpost“. Vgl. pùstas.

*filtvėbelis „Feldwebel, m.“

*financrots „Finanzrat, m.“

*fingerhūts „Fingerhut“. Vgl. pìngerotas.

*firceikis „Feuerzeug, n.“ — < fierzeik „Feuerzeug“ PrW.

*fyrkastė „Feuerkasse, f.“ — < fierkaste „Feuerkasse“ PrW.

*fir̃meliuoti „firmeln, konfirmieren“.

*firštas „Fürst, m.“ Vgl. pìrštas.

*fìršteris „Förster, m.“ — < feršter „Förster“ PrW., s. pìrštelis.

*fýrvaktė „Feuerwache“. Vgl. fier „Feuer“ PrW. und vaktà.

*fiskólas „der Fiskal“.

*fìšbėnis „Fischbein, n.“ — < fišbên „Fischbein“ PrW.

*fìšbrugis „Fischbrücke, ein Teil des gebruckten, geflasterten Flußufers, worauf der Fischmarkt abgehalten wird“. Vgl. brùgis.

*fišeršynė „Fischerschein, m.“ — < fišeršîn „Fischerschein“ PrW.

*fìšmeisteris „Fischmeister, Beamter zur Beaufsichtigung der Fischerei“.

*fiziliéras „Füsilier, m.“

*flaga „Flagge, f.“, s. plaga.

*flaktūriškas (raštas) „Frakturschrift, f.“

*flìčbogas „Flitzbogen, m.“ — < flitšbogen „ein Bogen der mittelst einer Sehne gespannt wird und einen Pfeil fortschießt, Armbrust, Bogen“ PrW. Vgl. bógas.

*flieta und flýta „Flöte, f.“ — < flêt „Flöte“ PrW., s. plẽta.

*flýgelis „Flügel, m.“

*flýgelmonas „Flügelmann“.

*flinzas „ein Pfannkuchen“ — < flintse, m. „Flinse, Plinze, Kartoffelpuffer“ PrW. Vgl. plìncas.

*flìsas „Rheumatismus“ — < fluss „Volksausdruck für Rheumatismus“ PrW.

fõderis „Vater, m.“ — < fôder „Vater“ PrW. Vgl. põderis.

*folyjantas „Foliant, m.“

*fóna „Fahne, f.“ — < fôn „Fahne“ PrW.

*forelė „Forelle, f.“

*frãktas „Fracht, f.“, s. praktà.

*franciskonas „Franziskaner“. Gebildet ist es analog zu prančiškonas „Franziskaner“, das aus dem Polnischen stammt.

*fráncvynis „Franzwein, m.“ — < franzwein „die gebräuchliche Benennung des roten Weines oder sämtlicher französischer Weine“ PrW. Der zweite Komponent vỹnas „Wein“ ist ein älteres Lehnwort aus dem Slavischen. Vgl. Skardžius SlLw. 237.

*franẽlis „Flanell, n.“ — < froŋel „Flanell“ PrW. Vgl. planelis.

*frankierúoti „frankieren".
*freĩleinė „Fräulein" — < freilein „Fräulein" PrW., s. preĩleinė.
*freĩmeiris „Freimaurer, m." — < freimeirer „Freimaurer" PrW.
*freimeirỹstė „Freimauerei, f." Eine Bildung von freĩmeiris mit dem Sufffx -ystė.
*fríezas „Fries, m., ein wollenes Zeug".
*fríezeliai, und frýzeliai, pl. „Friesel, n., Frieselfieber".
*frizíers „Friseur, m."
*frizierúoti „frisieren".
fuksas „eine Art der Säge" — < fuchs, fuchšwanz „Fuchsschwanz" PrW. Vgl. bukšvancis und pùksis.
*furažieruoti „furagieren".
*furóžė „Furage".
*fùrštamts „Forstamt, n."
*furštinspèkteris „Forstinspektor, m."
*furštmistras „Forstmeister, m." Vgl. purštmistras.
*furštšreiberis „Forstschreiber, m.", s. medskrybėlė.
*furštus, purštùs Adj. „rührig, hurtig, hastig".
*fusatelristas „Fußartillerist, m."
fušeriauti „pfuschern" — < fušern, fušere „oberflächlich arbeiten" PrW.
*fùteris „Futter, Furage für die Pferde; ein Soldatenausdruck".

*Gacẽlė „Gazelle".
*gagatas „Agtstein" — < Gagat „Bergwachs".
*galgantas „Galgant, m., Knopfgras, scoenus mariscus". Auch p. gałgant, „Galgant".
*galgas, galgė, galgis „der Galgen"; galgės, pl. „die Not, das Unglück"; ką prie gálgių prikabìnti oder pakárti „jmd. an den Galgen hängen" — < galge „der Galgen" PrW., s. gal̃kis.
*galíers „Galeere, f."
gal̃kis „ein Schimpfwort"; kad tave gal̃kis paimtų! „soll dich das Unglück, der Tod packen!" — < galge „Galgen" PrW.
*ganga „der Gang, z. B. um das Haus herum". pl. gángos „die Galerie, meistens die Emporkirche, ein mit Galerien eingefaßter Gang".

*gárdas „der Gardist“, pl. gárdai „die Garde“ — < gârd „die Garde“ PrW.

gardýnai pl. „die Gardinen, die Vorhänge“.

*garnizúns „die Garnison“.

*garšėpis „Dampfschiff, Dampfboot“. Eine Lehnübersetzung gebildet aus lit. gãras „Dampf“ und šėpis „Schiff“. Vgl. dort.

gãsas „die Gasse, die Straße“ — < gas, gass „Gasse“ PrW.

*gàstūzė „Gasthaus, n.“ — < gasthûs „Gasthaus“ PrW.

*gė̃belis „Giebel, m.“ — < gêbel „Giebel“ PrW. Vgl. gė̃velis.

*geheĩmdrotis „Geheimrat, m.“ — < geheimrǫt „Geheimrat“ PrW. mit einem eingeschobenen „d“, vgl. gendrõlius.

*gėlė „die Gelbsucht“. Vgl. gêl „gelb“ PrW.

geliavimas „das Gelten“. Eine Ableitung von:

geliúoti „gelten“ — < gele „gelten“ PrW. Vgl. giliúoti.

*gemineras „gemeiner Soldat“. Als technischer Ausdruck verkürzt < pltd. gemêner.

*gemynė „die Gemeinde“ — < gemêne „Gemeinde“ PrW. Vgl. gimýna.

*gendrol-majors „General-Major“.

gendrõlius „General“ — < genrǭl „General“ PrW.

*gendrolguvernėrs „Generalgouverneur“.

generõlius „General“ — < generǭl „General“ PrW.

*geografìja „Geographie“.

*gerìstas „Gerüst, n.“, s. girìstas.

geȓmuolė „die Möhre oder gelbe Rübe — < gêlmöre „Mohrrübe“ PrW. Vgl. giȓmuolė.

*gešicas „Geschütz, n.“

*gė̃tkans „die Gießkanne“ — < gâtkǫn „Gießkanne“ PrW.

gė̃velis „Giebel, m.“ — < gêwel „Giebel“ PrW.

*gevieras „das Gewehr“., s. givíera.

gifangininkas „der Gefangene“ gebildet mit dem lit. Suffix -ininkas.

*gifreĩteris „Gefreiter, m.“

*giheĩzas „das Gehäuse (der Uhr)“.

giliùkis „Glück, n.“ — < gelöck „Glück“ PrW.

giliukìngas Ad. „glücklich“ — eine Ableitung von giliùkis mit dem zu solchen Bildungen üblichen Suffix -ingas. Vgl. láimė „das Glück“ und laimìngas „glücklich“.

*gilenderis „Geländer, n.“
gilių́oti „gelten“ — < gele „gelten“ PrW.
*gimýna „Gemeinde, f.“ — < gemêne „Gemeinde“.
*giniódė, ginódė „Gnade, f.“ — < genǫ̂d, gnǫ̂d „Gnade“ PrW. Vgl. gnóda.
gipánga „Gefangenschaft, f.“, nur in bestimmten Ausdrücken, wie: į gipángą pakliū́ti „in die Gefangenschaft geraten“; į gipángą paimti „gefangen nehmen“ — aus der Partizipialform „gefangen“ substantiviert.
*gipekis „Gepäck, n.“
*girìktas „Gericht, n.“
*giriktsdyneris „Gerichtsdiener, m.“
*girìstas „Gerüst, n.“
*gir̃muolė „gelbe Rübe, die Möhre“ — < gêlmöre „Mohrrübe“ PrW. Vgl. ger̃muolė.
*gýrungis „der Rungschemel am Wagen“, pl. gýrungiai „das Spannagelbrett am Wagen“. Da das Wort gýrungis nur in Pr. Litauen bekannt ist, so wird es bei seiner Erklärung an das in manchen Gegenden von Ostpreußen gebräuchliche Wort Kehrunge „Wendeschemel, Rungschemel“ zu denken sein.
gišeftas „Geschäft, n.“
*gišpáns „Gespann, n.“
*givėlvs „Gewölbe, n.“ — < gewälw. „Gewölbe“ PrW.
*givíera „Gewehr, n., Flinte, f.“
*giverkė „Gewerk, n.“
givìrcai pl. „die Gewürzwaren“ — < gewerz „Gewürz, n.“ PrW.
*gizẽcas „Gesetz, n.“
gizẽlis „Geselle, m.“ — < gesęl, „Geselle“ PrW.
*gizimsas „Gesims, n.“ Vgl. zìmsas.
*glauberzalcas auch glauberdruskė „Glaubersalz, n.“ In dem zweiten Wort ist in dem zweiten Komponenten anstatt Salz das lit. Wort druskà „Salz“ eingetreten.
*glazíers „Glasur, f.“ Wahrscheinlich von glazieruoti gebildet.
glazierúoti „glasieren, mit einer Glasur beziehen“.
*glìts „Glied, n.“
glotùs Adj. „glatt“ — < glǫt „glatt“ PrW.

*glum̃zė „Glumse, Glums, Gloms, f.“

gniùzas „ein unansehnlicher Mensch, auch Schimpfwort“ — ‹ gnoz „verächtlicher, unansehnlicher Mensch“ PrW.

gniùzulas = gniùzas — ‹ gnusel, gnosel Frischb.

*gnóda „Gnade, f.“ — ‹ gnǭd „Gnade“ PrW.

gór Adv. „gar“ — ‹ pltd. gôr „gar“.

*gorta „Gurt, f.“ — ‹ gort. gurt „Gurte, Gürtel“ PrW., s. gùrta

grãbė und grãbis „Graben, m.“ — ‹ grǫbe „Graben“ PrW. Vgl. pagrabỹs.

granota „Granate, f.“ — ‹ granôt „Granate“ PrW.

*granótkulkė „Granatkugel, f.“ Der zweite Komponent dieses Wortes kulka „Kugel“ ist ein Lehnwort aus dem p. kulka „ein Kügelchen, eine kleine Kugel“.

*grantas „Grand, m., grober Sand“.

*graviers „Graveur, m.“

gravierúoti „gravieren“.

*grỹkas „ein Grieche“.

grìpas „ein Griff am Hufeisen“ — ‹ griff (am Hufeisen) PrW.

*gródas „Grad, m.“

*grõmiatbogis „Briefbogen“. Der erste Komponent dieser Lehnübersetzung gromata, gromiata stammt aus wr. gramota. Zum zweiten Komponenten vgl. bógas.

*grõmiatpustis „Briefpost“ — gebildet aus gromiata und pùstas „Post, f.“

*gropis „der Kochtopf“ — ‹ grapen, groppen, m. „eiserner Topf mit drei Füßen und zwei Henkeln“ Frischb. Vgl. mnd. grape.

*grósfirštas „Großfürst, m.“

grovas „Graf, m.“ Vgl. markgróvs.

*grundstukis „Grundstück“. Vgl stùkis.

gur̃bas „Korb, m., Verschlag, m., Pferch, m.; die Hürde, ein Viehstall“ — ‹ korw, kǫrb „Korb, m.“ mit Bedeutungserweiterung. Vgl. kur̃bas.

*gurgelšneideris „Gurgelschneider, Wucherer, m.“

*gùrta „die Gurt an Pferden am Sattel“ — ‹ gurt, gort „Gurt, Gurte, Gürtel“ PrW.

*gũsis „Guß, m., Ruck, Mal“.

gùštolis „Gußstahl, m."
*guvernêrs „Gouverneur".

*Hãkas „Hacke, f." — ‹ hâk „Hacke" PrW.
*haũbė „Haube, f."
haubìtsas „Haubitze, f."
*hauptkvartiers „Hauptquartier".
haũptmonas „Hauptmann".
*haũptvaktė „Hauptwache, Hauptwacht". Vgl. vaktà.
*hėbelis „Hobel", s. jẽblius.
hebeliuoti „hobeln". Eine Ableitung von hėbelis. Vgl. nuhobeliauti.
hercekis „Herzog". Schon in BrP. 2,322.
hercikystė „Herzogtum". Schon in BrP. 2,279.
*hybas und hypas „Hieb, m." — ‹ hîb, hîp „Hieb" PrW., s. ybas.
*hófmons „Hofmann". Vgl. ómons.

Ybas „Hieb, m." — ‹ hîb „Hieb" PrW. Vgl. ýpas.
*ybercyrė „Überzieher, m."
ýbiškė „der Eibisch, altea officinalis". Vgl. îbiš „Eibisch" PrW.
*ybungas „Übung, f."
*įekcierúoti „einexerzieren". Die Partikel „ein-" ist hier, wie auch in einigen folgenden Vokabeln mit lit. į- ersetzt worden.
*įglazieruoti „mit Glasur überziehen", s. glazierúoti.
*įkvartierúoti „einquartieren".
*il̃gės pl. „das Fest aller Heiligen". Schon zu Kurschats Zeiten (in Pr. Litauen) nicht mehr im Gebrauch. Vgl. mnd. hilligen, de hilgen „die Heiligen". Möglich ist, daß diese Benennung des Allerheiligenfestes aus dem let. ilges, ilgi „Allerheiligenfest" entlehnt worden war. Vgl. Se IMM. 1931. 2,167.
*ilgys, pl., auch ilgiai „die Kalende, Abgabe, welche im Herbst an den Pfarrer und Organisten als Teil ihres Einkommens zu entrichten ist". Wahrscheinlich durch den Gebrauch hängen ilgys „Kalende" und il̃gės „Allerheiligenfest" zusammen.

*ýlingė und ýlingis „plötzlicher, heftiger Windstoß, plötzlicher Sturm, Windsbraut" — < îling, îlung, f. „Eilung, plötzlicher Sturm" PrW.

im̃bėras „Ingwer, m." — < imber „Ingwer" PrW. Auch p. imbier „Ingwer".

imberlakė̃ras „Ingwerschnaps" — < „Ingwerlikör, f."

*inforts „Einfahrt, f."

iñkaras „Anker, m." Nach Leskien Bld. 446 sei iñkaras wahrscheinlich eine unmittelbare Entlehnung aus dem Deutschen mit volksetymologischer Umdeutung und Anlehnung an lit. kárti „hängen, aufhängen" und Präposition in- (į-), also das, was sich einhängt.

*inšpekcijóns „Inspektion, f."

*inšpekteris „Inspektor, m." Vgl. špekteris.

*iñzelis „Insel, f."

ýpas „ein Moment, ein Hieb" — < hîp, „Hieb" PrW.

*ypatė̃kės, pl. „die Hypothek". Vgl. patė̃kės.

*irčukai, pl. „die Kartoffeln, Erdschocke" — < êrtšok „Kartoffel" PrW. Vgl. ė̃rčiukas.

*įšiftuoti „schäften; eine Flinte". Vgl. šiftas.

išruimuoti „ausräumen". Vgl. mnd. rumen „Platz versehen, räumen". Vgl. ruimuoti, ruima, ruimas.

*išvirkoti „auswirken": išvirkóti nagus arklių „den Pferden die Hufe auswirken, d. h. mit einem scharfen Instrument die unter dem Hufe zuwachsende Hornhaut beschneiden". Das deutsche aus- ist hier mit lit. iš- ersetzt worden.

*yvelės, pl. „eine Krankheit". Vgl. îbel, êwel „das Übel" PrW.

*ýzbuks „Eisbrecher, m." — < îsbock „Eisbock an der Brücke" PrW.

yzopas „Isop, m."

Jãkas und jakė „Jacke, f."

*jakta „Jagd, f." — < mnd. jacht „Jagd".

januarijus „Monat Januar".

*januvórija „Januar".

*janvórija „Januar".

jasmỹnės, pl. „Jasmin, m."

*jaspýsas „Jaspis, m."
je, jo, Adv. „ja, so".
jẽblius „Hobel, m." — < höbel „Hobel". Vgl. jė̃velis.
*jėgėrė „Jäger, m."
jẽkelioti „schelten, tadeln, zanken" — < häckeln „die Handarbeit mit Hacken ausführen; sich gegenseitig zanken" PrW.
jẽkšis, jekštis „Axt, f." Wahrscheinlich ist es durch die plattdeutschen Formen: äx, ex, exe „Axt" vermittelt worden. Es wird auch jãkšis, jakštis ausgesprochen. Das „t" in jakštis könnte man auch mit Anlehnung an „Axt" erklären. Zu dem anlautenden „j" vgl. ẽgėrė.
jẽpkė „ein Hof in einem Städtchen, wo der Bauer seine Pferde und Wagen stehen läßt" — < hävke „Höfchen" PrW.
*jerčukas „Kartoffel, f." — < êrtšok „Erdschocke, Kartoffel" PrW. Es wird auch ječukas, mit ausgefallenem „r" ausgesprochen. Zum anlautenden „j" vgl. ẽgėrė.
jė̃velis „der Hobel, auch Hebelade" — < hêwel „Hobel, Hebel" PrW. Vgl. óbelis.
jė̃velionė „Hebelade", mit einem anderen Suffix gebildet. Zur Bildung vgl. viliõnė „Anlockung", kapõnė „ein Trog zum Hacken des Schweinefutters, Hackebrett".
jùksai, pl. „Jux, m., Schund, schlechtes Düngemittel" — < juks „Schmutz, schlechter Tabak, Schund, Dreck, Gemüll oder auch Bezeichnung für Düngemittel" PrW.
julijus „Monat Juli".
jumprava „Jungfrau" — < iunfraw, f. „Jungfrau" PrW.
jūnijus „Monat Juni".
juñkaris „Junker, m." Vgl. ponjunkaris.
jurgìnė, jurgìnis „Georgine, f., Dahlie, f., dahlia variablis" — < jurjine „Georgine" PrW.
*justýtas „Justiz, Gericht, n."
*justýtsamtmons „Justizamtmann".
*justýtskumsarija „Justizkommissarius".
*justýtskumisijons „Justizkommission, f."
*justýtsministeris „Justizminister, m."
*justýtsrots „Justizrat, m."

Kabãlas „unangenehme Situation“ — < kabâl „Unannehmlichkeit“ PrW. Auch p. kabała „die Kabale, geheime intrigante Verbindung, Intrige“.

*kabiar „Kaviar, m.“ Das Wort kommt zuerst bei Duonelaitis vor. Es ist als Fremdwort sogar ohne Endung gebraucht worden.

*kadariaĩ, pl. „Lumpen, Koddern“ — < kodder „Schmutzlappen, gerissenes Tuch, Lappen“ PrW. Vgl. kùdaras. Petersson Heter. 34 bringt kadariaĩ mit kẽdė „Stuhl“, kedėti „bersten“ und kedenti „zupfen (Wolle)“ zusammen, was nicht gut möglich sein kann.

*kaditas „Kadett, m.“

kadokai, pl. „Holzschuhe“ — < kadâk „Pantoffel“ PrW.

*kafìja „Kaffee, f.“ Vgl. kapìja und kapẽ.

*kajyta „Kajüte, f.“ — < kajît, kojît „Kajüte“ PrW.

kakaliniñkas „Ofenheizer, Ofenfabrikant“. Eine Ableitung von kãkalis mit dem Suffix -ininkas.

kãkalis und kakalỹs „Ofen, m.“ — < kachel, kaχel „Kachel, Ofen, Herd“ PrW. Vgl. Būga KS. 180, Brückner SlFw. 88, s. ùžkakalė.

kakaliuoti, kakaloti „schwatzen, plappern (K., NessWb.). In Žemaiten bedeutet es dasselbe wie kakóti „seine Notdurft verrichten, kacken“ — ein Ausdruck der Kindersprache. — < kâkeln, kakeln „viel reden, schwatzen, dumm reden“ Frischb.

*kakal̃puodis „Kacheltopf, eine Kachel in Topfform“. Eine Bildung aus kãkalis und púodas „Topf“.

kakóti „kacken“.

kaksėti „gacksen, kaksen, von der Henne, wenn sie die Küchlein ruft“. Möglich ist, daß dieses Wort auch im Litauischen als Schallwort selbständig entstanden ist. Vgl. die Wörter derselben Bedeutung: katėti, kadaguginti, kadakuoti. Das Huhn, nachdem es das Ei gelegt hat, ruft: kad- kad- kad- kudákšt! Vgl. Brückner SlFw. 14.

*kalcėdõnas „Kalzedon, Edelstein“.

*kalẽgija „Kollegium“.

*kalenderis und kalendras „Kalender, m.“

*kalfúngis „Kolophonium, n.“ — < kalfônje, kalfunje „Kolophonium“ Frischb.

kálkakmenis „Kalkstein, m.“ Ein Kompositum aus kálkis „Kalk“ und lit. akmuõ „Stein“.

kálkdegis „Kalkbrenner, m.“ Eine Lehnübersetzung gebildet aus kálkis und lit. dẽgti „brennen“.

kalkỹnė „ein kalkhaltiger Acker“ ist gebildet aus kálkis analog zu kemsỹnė „mit verfaulten Baumstümpfen bedecktes Moor“.

kálkininkas „Kalkbrenner, Kalkhändler“. Eine Ableitung von kálkis. Zur Bildung vgl. mėsà „Fleisch“ und mėsiniñkas „Fleischhändler“.

kálkis „Kalk“, meistens kálkės oder kal̃kiai, pl., „Mörtel, Kalk“.

*kalkuna und kalkunas „Truthenne und Truthahn“ — < kalkûn „Truthahn“ PrW.

*kalmas, kalme „Kalmus, einzelne Pflanze“ — < kalms, m., „Kalmus“ PrW.

*kalmũsas „Kalmus, m. (acorus calamus)“.

kaliūzė „vorübergehendes Gefängnis“ — < kalûz, kalûze „Gefängnis“ PrW. Vgl. šiktūzė.

*kalunė „Kolonne, f.“

kamandañtas „Kommandant“, s. plátskamandants.

kamandíers „Kommandeur, m.“

*kamandierúoti „kommandieren“.

*kamármotė „Kammerfrau, f.“ In motė „Weib, Ehefrau“ steckt noch die alte Form, jetzt moteris, infolgedessen könnte diese Lehnübersetzung als eine ältere Bildung angesehen werden.

kamaróts und kamróts „Kamerad, m.“ — < kamarǫ̂d, kamrǫ̂t „Kamerad“ PrW.

*kamaročià „Kameradin“. Eine Bildung aus kamaróts mit der weiblichen Endung -ia (bzw. -ė).

kamarótauti „Freund sein, freundschaftlichen Umgang pflegen“. Eine Ableitung von kamaróts.

*kamárponis „Kammerherr, m.“ Es ist eine Lehnübersetzung, wo beide Bestandteile frühere Lehnwörter aus dem Slavischen

sind: kamarà — < p. komora „Kammer“ und põnas — < p. pan „Herr“. Vgl. Skardžius SlLw., s. kamármotė.

*kamaśúoti „als Scherzwort für marschieren, eigentlich mit militärischer Fußbekleidung gehen, marschieren“. Vgl. Kamaschendienst.

kambarỹs „Zimmer, n., Kammer“ — < Kammer. Prellwitz meint, daß es aus let. kambars „Kammer“ entlehnt ist. Es wird eher so sein, daß „mm“ ebenso wie im Lettischen (vgl. SeLw. 46) als auch im Litauischen zu „mb“ wurde. Vgl. lit. kámbratis „Kammrad“, klambaris „Klammer“, kembos, pl., „Kamm, m.“ Vgl. MLV. II 149; Endzelin LeGr. § 117a.

*kamẽdija „Komödie, f., überhaupt jede Aufführung zur Belustigung; auch ein Puppenspiel — < kammêdje, f., „Komödie, Theater“ Frischb. 2,252.

*kamẽlvilnės, pl., „Kamelgarn, n.“ Eine Lehnübersetzung, in der der zweite Komponent lit. vìlna „Wolle“ für Garn eingetreten ist.

*kamẽts „Komet, m.“

*kam̃fertas „Kampfer, m.“ — < kampart „Kampfer“ PrW., s. kam̃paras.

*kamisárija „Kommissarius, m.“

*kamliùts „Kamelott, m.“ — < kamlot, kamelot „Kleidung, Baumwolle“ PrW.

kam̃paras „Kampfer“ — < nd. kamper „Kampfer“.

kamudė und kamudas „Kommode“.

kamunė „Kommune, f.“

kamzolė und kamzū̃lė „Kamisol, n., Leibchen, n., Wams“ — < kamsôl „Kamisol, Wams, Frauengewand, Jacke, Überrock, die Weste“ PrW. Auch p. kamsola.

*kananeras „Kanonier, m.“ und auch:

kaniníeras „Kanonier, Artillerist“.

*kanárjės paukštẽlis „Kanarienvogel“ – < kanarjefôgel „Kanarienvogel“. Der zweite Komponent Vogel ist hier mit lit. paukštẽlis „Vögelchen“ ersetzt worden.

*kancelas „Kanzel“: ką ant kancelo užvaryti „abkanzeln, zur Subhastation, Versteigerung bringen“ NessWb.

*kandýtaris „Konditor, Feinbäcker“.

*kandytarìja „Konditorei, f."
kãnė „Kanne, f., Milchkanne" — ‹ kanne „Milchkanne" PrW.
*kanẽlas „Kaneel, m., Zimt, m." — ‹ kanêl „Zimt" PrW.
*kanýnkis „Kaninchen" — ‹ kanînke „Kaninchen" PrW.
*kansturija „Konsistorium, n."
kánta „Kante" — ‹ kant, kante „Kante, f." PrW.
*kanterìja „Kantorei, die Amtswohnung des Kantors".
kañteris „Kantor, der protestantische Geistliche" — ‹ kanter „Kantor, Sänger, Organist" PrW.
kantìnis, Adj., „mit Kanten versehen": kantìniai obuoliaĩ „Kantapfel", s. kánta.
kantõčius „mit Kanten versehen". Gebildet ist es von kánta analog zu sparnõčius „mit Flügeln versehen" von spar̃nas „Flügel".
*kantórs „Kontor, Schreibepult".
kantùnga „Musterung, Kantonierung der Soldaten; Militärdienst — ‹ kantung „Musterung, Kantonierung" PrW.
*kanulbotis „Kanonenboot, n."
kanū́lė, kaniū́lė, kanuolė „Kanone, f." — ‹ kanôl „Kanone" PrW.
*kãpė „Kappe, f."
kapẽ und kãfė „Kaffee, f."
kapìja, kapijà „Kaffee" — ‹ kǫfei „Kaffee" PrW.
kapitilierúoti „kapitulieren" — ‹ kapitelire „kapitulieren" PrW.
kãpkė „die lederne Kappe am Klöppel des Dreschflegels". Vgl. kap „Haube". kãpkė wird aus der Diminutivform von kap entstanden sein.
kaplanas „Kaplan, m." könnte mit kapliõnas, kapelionas „Kapellan" (vgl. Skardžius SlLw. 96) aus dem p. kapłan, kapełan „Priester, Meßpriester" stammen. Was die Bedeutung dieses Wortes anbelangt, so hat es: Maž. 30. kaplanai pl. διάκονοι; Maž. 31. kaplanai pl. πρεσβύτεροι. In BrP. wird kaplanas öfters in der Bedeutung Priester gebraucht. Bei K. wieder kapliõnas „Kaplan, ein Priester oder Prediger niedrigsten Grades". Aus dem Material des PrW. ist zu ersehen, daß kaplan, kaplôn vom 16. bis 19. Jahrh. die Bedeutungen: „diaconus, der zweite

Geistliche, jüngerer Geistlicher, katholischer Geistlicher" gehabt hat. Von hier aus wäre es möglich, daß kaplanas auch direkt aus dem Deutschen entlehnt wurde.

*kaprõlius und kaplorius (Jd. III, 88) „Korporal, m." — < kaprol „Korporal" PrW. Vgl. karprõlius.

kapselis „ein Teil des Wagens, die Kapsel" — < kapsel „ein Wagenteil" PrW.

*kapteĩnis „Kapitän, m" — < kaptein „Kapitän" PrW.

*kaptõlė „Kapital, n." — < kaptôl „Kapital" PrW.

*kapucýneris „Kapuziner, Kapuzinermönch".

*kapūzas „eine große, bis auf die Schultern herabreichende Fischermütze bei den Fischern in Litauen" — < kapûs „Mütze" PrW.

*karabýneris „Karabiner, m."

kãras „die Karre, der Karren" — < kâr, kare „Karre" PrW.

karasẽlis „Karussell, n." — < karassel, karasel „Karussell" PrW.

karbas „der Kerbstock". Vgl. nhd. Kerb, m., und kârw „Kerbe, Einschnitt" PrW. Auch p. karba.

*kardẽčia „Kartätsche, f." — < kardêtše „Kartätsche" PrW.

*kardinõlius „Kardinal, m."

*kardùnga „Kordon, f." — < Kordong, f.

*kardùpelis „Kartoffel, f." Die geographische Verbreitung dieser Vokabel (Pr. Litauen) spricht dafür, daß sie aus dem Deutschen stammt und nicht aus dem Weißrussischen, wie Brückner SlFw. zu meinen geneigt ist. Vgl. Max Niedermann, Die Benennungen der Kartoffel im Litauischen und im Lettischen, Wörter und Sachen B. 8, S. 40 ff.; s. kartùpelis.

*karẽkteris „Korrektor, m."

*karektūrbogis „Korrekturbogen, m." Vgl. bógas.

*karélkis „Koralle, f." — < korêl, karęlke „Koralle, Perle" PrW. Brückner SlFw. leitet es von p. koralka ab.

*karìja „Karree, f."

*kárkė „Korke, der Pantoffel" — < korke „Pantoffel" PrW.

*karklóteris „Kalkulator, m."

*karnýsas „Karnies, n." Dagegen karnỹzas „Karnies" ist als ein Lehnwort aus dem p. karniz „Karnies" zu betrachten.

karnõlė und karnõlis „der Kanal, großer Wassergraben" — ‹ karnôl „Kanal, Wassergraben" PrW.
*karožė „Mut, m." — ‹ kurrasch(e) „Kourage". Den Ausdruck Mut braucht der Plattdeutsche nicht, Frischb.
*karožingas, Adj., „mutig" — abgeleitet von karožė.
*karprõlius „Korporal". Vgl. kaprõlius.
*kartìcė „Kerze, f." — ‹ kartize, f., „Fackel" PrW.
kartoklė „Kartoffel" — ‹ kartuchel „Kartoffel" PrW.
kartū̃nas „Kattun, m." — ‹ kartûn „Kattun" PrW. Auch p. kartun „Kattun".
*kartùpelis „Kartoffel, f." Vgl. kardùpelis.
karúoti „schwer arbeiten". Eine Ableitung von kãras, vgl. dort.
*kasãras „Kaserne, f." — ‹ kassare „Kaserne" PrW.
*kãsė „Kasse, f." — ‹ kas, kase „Kasse" PrW.
*kasýreris „Kassierer, m."
*kastánija „Kastanie, f., Kastanienbaum, m." — ‹ kastanie „Kastanienbaum" PrW.
*kastriolis „eine Art von Kochtopf, Kasserolle, f." — ‹ kastrul, kastroll „irdene, kupferne oder eiserne Pfanne ohne Füße" PrW. Vgl. p. kastrol, kastrola.
*kastrùlė „Kasserolle, f."
*kastrùlis „Kasserolle", s. kastriolis.
*katgìsmos, pl., „Katechismus, m." — ‹ katχisem, m., „Katechismus" PrW. Vgl. katìsmos.
*katilìkas „Katholik" — ‹ katelik „Katholik" PrW.
*katìsmos, pl., „Katechismus" — ‹ katism, katismen, pl., „Katechismus" PrW.
*kaucijóns „Kaution, f."
*kavierúoti „kavieren, bürgen".
*kazija „Kassia".
*kèceris „Ketzer, m."
*kecerỹstė „Ketzerei". Eine Ableitung von kèceris, gebildet mit dem Abstrakta-Suffix -ỹstė.
kė̃dė „Kette, f." — ‹ kêd, f., „Kette" PrW., s. kė̃dis.
kedelis und kedelỹs „ein Frauenrock, Kittel" — ‹ kêdel „Kittel, weiblicher Rock" PrW. Auch p. kiedel.
*kė̃dis „Kette, f." — ‹ kêd „Kette" PrW. Vgl. kė̃tis.

*kegelbonė „Kegelbahn, f.“ Vgl. bõnė.
*kė́gelė „Kegel, m.“
*kėgelis und kėgelỹs „Kegel, m., übertragen auch Eiszapfen“.
keĩzeris „Kaiser“ — ‹ keiser „Kaiser“ PrW.
*kelderis „Keller“ — ‹ mnd. kelder „Keller“. Vgl. Endzelin Le. Gr. § 117 b.
*kel̃meris „Kölmer, m.“
*kel̃miškas, Adj., „kölmisch“.
kélnėrė, kélnėris „Kellér, m.“ Das „n“ in kélnėrė ist dissimilatorisch aus „l“ entstanden.
kélnorė und kelnoris „Keller“, s. kélnėrė.
*kembos, pl., „Kamm, m.“
*kéneris „Kenner, m.“
kéngė „ein in die Wand geschlagener Haken, der Haken, auf welchem eine Tür hängt“. Vgl. mnd. henge (henk) „Hänge, woran man etwas aufhängt“. Im PrW. findet sich kennig „eine Stange, an der Strickbrett und Schar beim Pfluge befestigt sind“.
kė̂nis „Kien, m., Kienholz“ — ‹ kên, kîn „Kien, Kienholz“ PrW.
*kérbas „ein auf das Hinterteil des Schiffes liegendes Querholz zum Einlegen des Steuerruders“ — ‹ kerbe „gekerbter Balken zum Steuerhalten“ PrW. Vgl. nhd. Kerb, m.
kernà „Butterfaß zum Buttern“, übertragen auch kérna „kleiner, gedrungener Mensch“ — ‹ mnd. kerne, botterkerne „Butterfaß zum Buttern“.
*kėrũbas „Cherub, m.“
*kérvelis „Kerbel, m., ein Gartenkraut“ — ‹ kerwel „Kerbel, Gartenkraut“ PrW.
kẽselis, keselỹs „Tragkorb, m., Wiege, f.“ Vgl. kessel „Wohnraum des Dachses“ PrW.
kešerỹs „Hamen, m., ein Netz mit einem Stiel“ — ‹ kešer „Fischnetz“ PrW.
*kė̃tis „Kette, f.“ — ‹ kêt „Kette“ PrW., s. kė́dė.
*kė̃žas und kíežas „Käse, m.“ — ‹ kêš „Käse“ PrW.
*kėžẽliai pl. „Käse, auch Käsekraut und die Frucht davon“. Ein Diminutivum von kė̃žas.

*kėžìnė „Milchbude, f.“ Eine Ableitung von kė̃žas. Zur Bildung vgl. stogìnė „Wagenschauer“ von stógas „Dach, n.“
*kìdelis „ein Keutelnetz oder Keutelkahn“ — ‹ kidel, kütel „eine Art Fischernetz“ PrW., s. kiùdelis.
*kíelė „Kiel, m., der unterste Balken des Schiffes“.
*kíemeliai pl. „Kümmel, m.“ Vgl. kìmeliai.
*ký́kelbalkis „Kehlbalken, m.“ — ‹ kîkelbalke, m. „Querbalken in der Scheune“ PrW.
*kikleris „Quacksalber“ — ‹ kekeler, gekeler „Quacksalber“. Vgl. Grimm Wb. unter Gaukler, os. kekler „Zigeuner, herumziehender Komödiant, Gaukler“ Bielfeldt Lw. 157. Anders Brückner SlFw.
*kiklerỹstė „Quacksalberei“. Eine Ableitung von kikleris.
*kykolas „Schneckenschale“. Vgl. kîkel „trockner Nasenschleim“ PrW. In Šilùtė (Heydekrug) heißt kîkel junges Huhn.
kỹlioti „keilen“. Eine Ableitung von:
kỹlis und kylỹs „der Keil, z. B. zum Spalten des Holzes“ — ‹ kîl „Keil“ PrW.
*kilkiẽnė „eine Mehlsuppe“. Das Wort ist gebildet von kylkis analog zu lit. bulviẽnė „Kartoffelsuppe“ von bùlvė „Kartoffel“.
kylikas, kylichas „Kelch“ (in altlit. Schriften). Vgl. as. kẹlik, ahd. kẹlich. Oder gehört es zu kiẽlikas, das aus dem p. kielik entlehnt ist. Vgl. Skardžius SlLw. S. 101.
*kylkis „ein Mehlkloß“ — ‹ kîlke „Keilchen, Mehlkloß“ PrW.
kìmeliai pl. „der Kümmel“, s. kiùmelis.
*kiócas auch kiócė „ein geflochtener Korb“ — ‹ Kötze, f., „Rückentragkorb“. Vgl. kiucė.
*kypas „Kiepe, ein großer Korb, der auf dem Rücken getragen wird“ — ‹ kîp, f. „ein flacher, großer Korb“ PrW.
*ký́rasas „Küraß, der Rock des Kürassiers“.
*kirasíeras „Kürassier, m.“
*kir̃kapis „Kirchhof“. Der zweite Komponent ist volksetymologisch an lit. kãpas „Grabhügel, m.“, pl. kapaĩ „Friedhof“ angelehnt worden.
*kirkeversteris „Kirchenvorsteher“.
*kirkevoderis „Kirchenvater“.

*kirkróts „Kirchenrat, m."
*kirurgìja „Chirurgie, f."
*kirurgiškas Adj. „chirurgisch".
*kirurgus „Chirurg, früher Chirurgus".
*kiucė „Korb" — ‹ Kötze, Rückentragkorb.
*kiùdelis „ein Keutelnetz oder zum Ziehen eines solchen Netzes bestimmtes Fahrzeug". Vgl. kìdelis.
*kiùmelis „Kümmel, m." Vgl. laũkkimeliai.
*kivilė „das Maß Bier, welches der Krüger nach geschehener Bezahlung der Zeche dem Bauern noch als Zugabe geben muß". Vgl. kîwel, kuffel „Schüssel, in der Milch aufbewahrt wird" PrW.
kivinis „ein großes Gefäß, Kübel; früher zum Branntweinbrennen gebraucht, jetzt wird darin Getreide aufbewahrt". — ‹ kîwen, kiwen „Küwen, große Tonne, Faß, Kübel, Kufe" PrW.
kỹvojimasis „Zank, m., Streit, m." Eine Ableitung von:
kỹvotis „sich zanken, sich streiten, im Streite liegen" — ‹ kîwen „rumschimpfen, zanken" PrW. Vgl. mnd. bekîvet sîn „sich bekämpfen, im Streit liegen" Lasch Wb.
*klåfteris „die Klafter, ein Maß beim Klobenholz". Auch p. klafter.
klãmeris und klẽmeris „Klammer" — ‹ klamer, klemer „Klammer" PrW.
*klanìtas „Klarinette, f." — ‹ klanet, klenet „Klarinette, Hals, Gurgel" PrW.
*klapúoti „klappen".
*klasenšteiris „Klassensteuer, f." Vgl. šteĩrė.
*klavíeras „Klavier, n." — ‹ klavêr „Klavier" PrW.
klèckis „Mehlkloß, m., Knödel, m." Vgl. klitzke pl. „Klöße" PrW.
kleida und kleĩdė „ein Damenkleid im Unterschiede von geringeren und auch nationalen Frauenkleidern (K) — ‹ Kleid, n. Auch p. klejt „Kleid".
*kleĩsteris „Kleister, m., Klebstoff", auch p. kleister. Vgl. klýsteris.
*kleĩšmantas „Kleinschmied, m."
*kleišmidas „Kleinschmied".
*kleišmonas „Kleinschmied".
*klẽknerė „Glöckner, m., Küster, m." — ‹ klękner „Glöckner" PrW.

klẽksas „Klecks, m." — < kleks, klâks „Klecks" PrW. Auch p. kleks.

*kleperis „eine alte, abgenutzte Uhr", wohl eine Bildung von klappern. Vgl. p. kleper „eine Art von Pferden".

*klynai pl. und klýnės „Kleie von Mehl" — < mnd. pl. klien „Kleien".

klýnas Adj. „klein, dünn, schwach" — < klîn, klên „klein" PrW.

*klýnikė „Klinik, f."

kliñtas und klintis „Gipsstein, Gips". Vgl. mnd. klint „Fels, Klippe, steiles Ufer, Abhang".

kliorúoti „klirren, wackelig werden": rãtai kliorúoja „der Wagen klirrt".

*kliorúoti „klären" — < klôren „klar werden, aufklären" PrW.

*klipis „ein Netz zum Fangen der Stint, Klippnetz" — < klip „ein kleines Fischergerät, Fischernetz" PrW.

*klýsterės pl. „die Stangen, die ein Holzfloß verbinden" — < klîster „Stange, Latte" PrW. Vgl. Frischb. unter Kleisterstange, s. klystkartės. Auch p. klystry.

*klýsteris „Kleister, m., Klebstoff" — < klîster, m. „Kleister" PrW. Vgl. den Ausdruck des Skisportlers Klister „klebendes Skiwachs".

*klistieras „Klistier, n. (Med.)" — < klestêr „Klistier" PrW. Vgl. kristíeras. Auch ap. klistera.

*klystkartės pl. = klýsterės. Der zweite Komponent lit. kártė „Stange".

kliùcius und klùcius „Klotz, m." — < klots „Holzklotz, Baumstumpf" PrW. Auch p. kloc.

*kliuñkuras „die Klunker, zusammengebackenes Klümpchen", pl. kliunkuriaĩ „Klunkergarn, Klunkerhede" — < klunkere pl. „kleine Teigstückchen zum Bereiten von Mus; dicke Flachsstücke, die zu grober Klunkerwolle versponnen werden; die Rückstände von der Hede" PrW.

kliùperiauti „Geschenke machen" ist abgeleitet von:

kliùperis „ein Geschenk zum Erkaufen oder zum Entgelt einer Gefälligkeit" — < kluper „Bestechungsgeld, Schmiergeld" PrW.

*kliùrė „Pantoffel, m." — < klorre „Pantoffel" PrW.

*kliuřkė „ein kleines, schlechtes Schankhaus, eine Winkelschänke ohne Einfahrt“ — < klurk, m., f. „Wirtshaus niederen Ranges“ PrW.

kliurkis „Waschpulver“ — eine Korrumpierung aus Chlor. Vgl. šliùrkalkiai.

*kliùcė, klùcė „ein Korb“. Entweder aus kluts „Mütze, Kappe, Klotz“ PrW. durch Bedeutungswandel oder aus kiucė „Korb“ mit Einschub von „l“ entstanden.

*klum̃bėrė „Kartoffel“. Es ist aus irgendeiner mundartlichen Form entstanden, der das Wort Grundbirne zugrunde liegt. Vgl. Niedermann, Kartoffelbenennungen ... Wörter und Sachen B 8. S. 59 ff. Vgl. padėdis.

klùmpis und klùmpė „Holzschuh“ — < klumpe, klompe „Pantoffel, Holzpantoffel“ PrW. Brückner SlLw. hält klùmpė für ein Lehnwort aus p. kłumpie. Anders Endzelin MLV.

*klùpsas „Klops, m.“ Auch p. klops.

*knapúoti „kargen, geizen“ — < knape „sparen“ PrW.

*knapùs Adj. „spärlich, kärglich“ — < knap „kaum“ PrW.

knĕgis „ein Schimpfwort mit unklarer Bedeutung“. Vgl. gnegel „ein Karger, Geiziger, der zu seinem Vorteil von allem etwas abnagt“ Frischb.

*kneipis „der Kneif, der Schuhmacher“.

*knìksas „Knicks, m.“

knìpelis „Knebel, m., Knüppel, derber Stock“ — < knipel „Knüppel“ PrW.

*knìpelmalkė „Knüppelholz“. Der zweite Komponent lit. málka „Holz, n.“

*knìpeltiltis „Knüppelbrücke, f.“ Der zweite Komponent lit. tìltas „Brücke“.

*knypelis „ein Klöppel zum Klöppeln der Schnüre“. Vgl. knepel „Klopfel“ Frischb.

*knypeliuoti „klöppeln“. Vgl. knöppeln „wird von weiblicher Arbeit gesagt“ PrW.

knýpkė und knýpkis „ein Knopf“ — < knepke, knöpke „Knöpfchen“ PrW.

knypkiuoti „knöpfen“. Eine Bildung von knýpkis. Vgl. priknypkiuoti.

knypskylė „Knopfloch, n.“ Eine Lehnübersetzung gebildet aus knýpkis „Knopf“ und lit. skylė „das Loch“.

*knìpskis „Schnippchen, n.“: knipskį mušti „Schnippchen schlagen“ — < pltd. knipske „Knipschen“ Frischb.

*knývis „ein Kneif, ein schlechtes Messer“ — < knîf, m. „schlechtes Messer“ PrW.

*knùrpsas „Knirps, m.“ — < knurps, knirps „kleiner, unansehnlicher Mensch“ Frischb.

*Koynas „Kain, der Name des älteren Sohnes von Adam“.

*koka „der Pranger, das stehende Einfahrtszeichen an den Häfen für die Schiffe“ (K) — < kôk, kâk, m. „Pranger, Schandpfahl“ PrW. Wenn es mit lit. kúoka identisch sein sollte, so könnte es auch echt litauisch sein. Vgl. Būga KS. 177 f.

*kóka „Kuchen, m.“ — < kôke „Kuchen“ PrW.

*kolybris „Kolibri, m.“

*kolokvintai pl. „Koloquinte“.

*kolrãbis „Kohlrabi, m.“

*komisijons „Kommission, f.“, s. kumisijons.

*komunolė „kommunal“: komunolės pinigai „Kommunalgeld“.

*konsortininkai pl. „die Mitglieder eines Konsortiums; Holzflößer, weil dieselben ihr Geschäft immer in größeren Gemeinschaften treiben“ — < Konsorte, m. mit dem Suffix -ininkas gebildet.

koperas „Koffer, m.“ Das Wort tritt in verschiedenen Formen auf, z. B. koperas (Skuodas), kùparas (Subačius), kũfaras (Kelmė), kupartas (Gaurė). Soviel sich vorläufig überblicken läßt, dringt es mit der Eisenbahn vor: besonders was Žemaiten und Mittellitauen anbetrifft. In Ostlitauen, kùparas, kùparis, kupeȓkas mag aus p. kufer, kuferek „Koffer“ entlehnt sein. Vgl. kũfaras.

*koȓbas „Korb, m.“, s. kuȓbas.

kóras „Chór, m.“ — < kor „Chor“ PrW., s. kuras.

*korìnis „Kurnetz, m.“ — < kurren: Die Fischer bleiben mit den Kurren drei bis vier und mehrere Tage auf dem Wasser. PrW. Nach Frischbier ist: „Kurrennetz, Kurrengarn in älteren Urkunden kurländisch Garn, großes zweiflügeliges

Zugnetz, mit Segelfahrzeugen betrieben, nur auf dem kurischen Haff in Gebrauch".

*kórs „Korps, n."

*kosėteris „Kossäte, m., ein Besitzer eines Hauses ohne oder mit geringem Acker, der daher dem Bauern gegen Tagelohn das Feld zu bearbeiten hilft" — ‹ kossäter, kasseter: „Wir Gutsbesitzer haben auch andere Interessen wie die Kasseter und Bauern" PrW.

*krãcas und kriãcas „der Stollen, die Zacke am Hufeisen; die Kratze, oder der eiserne Kamm, von welchem die Wolle oder Hede gesponnen wird" — ‹ kratse, krats „Werkzeug zum Häckeln des Flachses, Hacke, Wollkamm" PrW.

*kràfai, pl. „Krapfen, m., eine Art von Kuchen".

*krafkis „Krapfen" ist wohl aus der pltd. Form von Kräpfchen entstanden. Vgl. kràpelis.

*krãgas „Kanne, f., ein Krug als Trinkgefäß" — ‹ krog, krug „Gefäß, auch Gasthaus" PrW.

*kragininkas „Kannenmacher oder Kannenhändler". Eine Ableitung von krãgas mit dem Suffix -ininkas.

krãkas „altes, abgetriebenes Pferd" — ‹ krak, krake „altes Pferd" PrW.

*krãkmėlės, pl. „Kraftmehl, Stärke" — ‹ Kraftmehl. Das zweite „k" in krãkmėlės ist wegen der Angleichung dieses Wortes an krakmolas, das aus p. krochmal „Kraftmehl" stammt, entstanden. Vgl. krapmėliai und krãpmolis.

*krámpa „Krampe, f., Türkrampe" — ‹ kramp, krampe „Türklinke, Klinke zum Schließen, Krampe" PrW.

kram̃pis „Krampf, eine Krankheit" — ‹ kramp, m. „Krampf" Frischb.

krampúoti „krampen, schließen": duris užkrampúoti „die Tür zukrampen, durch Krampe schließen". S. prikrampuoti.

krãnas „Kran, m.; Hahn an einem Gefäß; Hebekran" — ‹ krân „Hahn am Faß; Kran, Hebekran" PrW. Auch p. kran „Krahn". Vgl. króns.

*kràpelis „Krapfen, eine Art von Kuchen, Kräpfel". S. krafkis.

*krapmėliai, pl. „Kraftmehl, Stärke" — ‹ Kraftmehl.

krãpmolis und krãpmolius „Kraftmehl". Diese Form ist an krakmolas angelehnt. Vgl. krãkmėlės.

*kraposas „Profoß, Gefängniswärter beim Heer". Zu dem anlautenden „k" vgl. den Wechsel von „k" und „p" bei: klebõnas und plebõnas „der Pfarrer", kurmonas und pùrmonas „Fuhrmann, m.", klecius und plẽcius „Platz".

*krèceris „Krätzer, m., ein Instrument zur Reinigung des Flintenlaufs".

*kreĩda „Kirschen-, Pflaumenmarmelade" — ‹ kreide, f. „Fruchtmus, Obstmus, Pflaumenmus" PrW.

*kreisaušusas „Kreisausschuß, m."

*kreisblatas „Kreisblatt, n."

*kreisrikteris „Kreisrichter, m."

*kreĩssikiltėrs „Kreissekretär, m." Zum zweiten Komponenten vgl. sikeltär „Sekretär, m." PrW.

*kreisšteier-eĩnėmeris „Kreissteuereinnehmer, m."

*kreĩtseris „Kreuzer, m., eine kleine Münze".

*kreĩzas „Kreis, m., aus Papier oder Stoff ausgeschnittene Zacke Spitze"; pl. kreĩzai „Spitzenschmuck, Handarbeiten" — ‹ Kreis.

*kreizúoti „auszacken". Eine Ableitung von kreĩzas.

kreñkis „Kränkung, f." Das Wort kommt nur in Gegenden an der lettischen Grenze vor.

*krẽpelis „Krüppel, m." — ‹ krêpel „Krüppel" PrW.

*krẽsa und krẽsė „Kresse, Brunnenkresse, f." — ‹ kress „Kresse, eine Pflanze" PrW.

*krìceliauti „kritzeln".

*krygauniñkas „Krieger, m." Vgl. kryginiukas.

krýgė und krýgis „Krieg, m."

*krýgiauti „kriegen, Krieg führen, streiten".

*kryginiukas „Krieger, m." Eine Bildung von krýgis.

*krýgožys „Belagerungsbock". Eine Lehnübersetzung gebildet aus krýgė und lit. ožỹs „Bock".

*krykė „wilder Pflaumen- oder Kirschenbaum, auch die Frucht eines solchen" — ‹ Krieche, kleine Pflaume, prunus insititia.

krýklė „dasselbe, was krykė, eine kleine Pflaumenart". Es ist aus krykė unter dem Einfluß von krêkel „Pflaume, wilde Pflaume" PrW. entstanden.

krýklė „Krickente, f, anas crecca“, krýklė laukinė „die gemeine wilde Ente, anas boschas“. Es ist höchstwahrscheinlich aus krick, kröck, f. „eine Kürzung von Krickente“ Frischb. mit dem lit. Suffix -lė umgestaltet, vgl. krioklė „eine, die sehr viel schreit“ von kriõkti „schreien, weinen“. Möglich ist, daß es als onomatopoetisches Wort im Litauischen selbständig entstanden ist. Vgl. MLV. S. 278.

*krýkmosas, krykmozas, krýkmozė „ein von der krykė, krýklė gekochtes Mus“. Zu dem zweiten Komponenten vgl. pltd. môs, f. m. „Mus“.

*krykmuzas „ein von der krykė gekochtes Mus“, s. krýkmosas.

*krýksrektė „Kriegsrecht, n.“

*krýksrotė „Kriegsrat, m.“ — ‹ krîgsrôt „Kriegsrat“ PrW., s. róta.

*kriñgelis „Kringel, Brezel“.

*krìpbuomis „Leiterbaum, m.“ Es ist aus krìpė und búomas gebildet. Vgl. dort.

kripė „Wagenleiter, Sprossenleiter“ — ‹ Krippe, f.

*krìpnegelis „Leitersprosse, f.“ ist aus krìpė und negelỹs „Nagel“ gebildet. S. negelỹs.

*kristãlas, kristõlas „Kristall, m.“

*kristíeras „Klistier, n.“ — ‹ kristêr „Klistier“ PrW.

*kristubėlė „Christorenbeere, Stachelbeere“ — ‹ kristobêre, kristolbär „Christorenbeere“ PrW.

*kriũzas „der Krus, Krug, m.“ — ‹ krûs „Krug, Steinkrug, Glas mit Henkel und Deckel“ Frischb. Vgl. krũzas.

*kriùpelis „Scheltwort ohne bestimmte Bedeutung“ — ‹ Krüppel.

*kryzolỹtas „Chrysolith, m. (ein Edelstein)“.

*kryzõpras „Chrysopras, m. (Halbedelstein)“.

*krógas „Kragen, m.“ — ‹ krôge, m. „Kragen“ PrW.

*kronprincas „Kronprinz, m.“

*króns „Kran, m.“ — ‹ krôn, krân „Kran zum Baumwinden“ PrW., s. krũnė.

krópinti „kraufen, langsam gehen“ — ‹ krôpe „kraufen, kriechen, langsam gehen“ PrW.

*krukudils „Krokodil, n.“

krũnė „ein Kran, eine Hebelade zum Langholzaufladen“ — ‹ krôn „Kran“ PrW. Vgl. króns.

*krúzai, pl. „Krause, f.“ — ‹ krûse „Krause“ PrW.

krúzas „Trinkkrug“ — ‹ krûse „Schnapsglas“ PrW.

*kruzúotas Adj. „kraus, gekraust — ‹ pltd. krûs Adj. „kraus“ Frischb.

*kruzuoti „kräuseln (die Haare)“ — aus krúzas, krúzai pl. gebildet.

*kubėba „Kubebe, f.“

*kubýkcolis „Kubikzoll, m.“

*kubýkmylė „Kubikmeile, f.“ Der zweite Komponent mỹlė, myliȧ ist nach Skardžius SlLw. aus p. mila „Meile“ entlehnt worden.

*kubýkpėdė „Kubikfuß, m.“ Der zweite Komponent lit. pėdȧ „Fußstapfe, Fuß als Maß“.

*kubykrýkštė „Kubikrute, f.“; lit. rýkštė „die Rute, auch als Maß“.

*kubilìniai kailiniai „Kuppelpelz“ — ‹ kubbelpelts „Kuppelpeltz“ PrW. Der zweite Komponent Pelz ist mit lit. kailiniai übersetzt worden.

*kùcius „Knüttel, m.“ — ‹kutz, kuz, m. „Prügel, kurzer, dicker Knüttel“ Frischb. Vgl. kùzė.

kučierė „Kutscher, m.“

*kùdaras, kùduras „Kodder, f.“

kùfaras „Koffer, Schrank“ — ‹ kuffer „Koffer“ PrW. Vgl. kùparas, kupartas.

*kūkãras „Kokarde, f.“ — ‹ kûkâr „Kokarde“ PrW.

*kūlė „die Kugel; die Keule, ein Schlägel“ — ‹ kûle „die Kugel, die Keule, f., Schlägel“ PrW. Es ist an lit. kūlis „Stein“ angelehnt.

*kulektȧ „Kollekte, f.“

*kulektíeras „Kollekteur, m.“

*kùleris „Kragen, Koller“ — ‹ koller „Kragen“ PrW.

*kulibránts „kalter Brand“. Vgl. kull, kult, kôlt „kalt“ PrW. auch kulšiõlė.

*kùlperšis „Kaulbarsch, m.“ — ‹ kûlberš „Kaulbarsch“ PrW.

*kulšiõlė „Kaltschale, f.“ — ‹ kulšôl „Kaltschale PrW. Vgl. kuršiõlė.

*kuma „Komma, n.“

*kumisijons „Kommission, f.“
*kumpanìja „Kompanie, f.“
*kumposas „Kompaß, m.“
*kumsórija „Kommissarius, m.“
kundė „der Freund, der Bekannte“ — ‹ kunde „Handelsfreund, Geschäftsbekannter“ PrW. Da dieses Wort nur in Gegenden an der lettischen Grenze bekannt ist, so ist auch daran zu denken, daß es durch let. kunde übermittelt worden sein kann.
*kundiktíers „Kondukteur, m.“
*kunferencas „Konferenz, f.“
*kungrẽsas „Kongreß, m.“
kunigáikštis „Fürst, m.“ Eine Ableitung von kùnigas. Es sei hier bemerkt, daß auch die Bezeichnungen für Fürstentum, lit.: kunigaikštýbė, kunigaikštijà, kunigaikštýstė und Fürstensohn — kunigaikštáitis von kunigáikštis abgeleitet sind.
kùnigas „Priester, Geistlicher, Pfarrer“ — ‹ mhd. kunig, kunic „König“. Die Bedeutung Geistlicher hat sich sekundär aus der Bedeutung „Herr, Fürst“ im Litauischen entwickelt. Schon die in den altlitauischen Schriften vorkommende Form kungas hat die Bedeutung Priester. Im Lettischen dagegen hat kungs die alte Bedeutung „Herr“ bis jetzt behalten. Der Bedeutungswandel ist insofern begreiflich, weil erstens der Priester ein Herr war und ist, und zweitens in älterer Zeit waren die Priester, besonders die höheren Geistlichen, sehr oft Adlige und Fürsten. Nach Brückner SlFw. 200 hat der Bedeutungswandel bei kùnigas vom „König, Fürst“ zum „Pfarrer“ und kunigáikštis „Fürst“ nach dem polnischen Muster, p. ksiądz „Pfarrer“ und książęcia „Fürst“ sich vollzogen.

Die in Wörterbüchern (Berneker EW., Walde EW., Schrader RL. und andere) oft zitierte Form kuningas ist in der Sprache nicht belegt, vgl. Būga KS. 69 f.

Sämtliche Ableitungen von kùnigas wie: kunigáuti „als Geistlicher tätig sein“, kunigãvimas „die Wirksamkeit als Priester“, kunigija „die Priesterschaft“, kuni-

giene „die Frau eines protestantischen Geistlichen", kunigystà „das Priestertum, früher auch Frondienst", kunigùžis „der protestantische Geistliche (in Žemaiten)" haben alle den Begriff des Geistlichen angenommen.

*kunkùrzas „Konkurs, m."

*kunrotai, pl. „Konradskraut".

*kunstas „Kunst, f." Auch p. kunszt „Kunst".

*kunstininkas „Künstler, m." Eine Ableitung von kunstas mit dem Suffix -ininkas.

*kunstitucijons „Konstitution, f."

*kunteleras „Kontrolleur, m.", s. kuntrulíers.

*kunterbandiers „Schleichhändler, Schmuggler" — ‹ Konterbandeur.

*kunterbandieruoti „Konterbande, Schleichhandel treiben". Eine Ableitung von kunterbandiers.

*kunterbantas „Konterbande, f."

*kuñteris „ein kleines, aber kräftiges Pferd" — ‹ kunter „kleines, kräftiges Pferd" Frischb.

*kuntraktas „Kontrakt, m." — ‹ kuntrakt „Kontrakt" PrW.

*kuntrulíers „Kontrolleur, m." — ‹ kuntrulêr „Kontrolleur" PrW.

*kunzelis „Konsul" — ‹ kunzel „Konsul" PrW.

*kunzistórija „Konsistorium, n."

kùparas „Koffer, m." — ‹ kuffer „Koffer" PrW. Vgl. koperas.

kupartas „Koffer" — ‹ kuffert „Koffer" PrW. Vgl. koperas.

*kùpeliauti „koppeln" — ‹ kopele, kupele „koppeln" PrW.

*kùpelis „Koppel".

*kùpervoteris „Kupferwasser, n." — ‹ koperwǫter „Kupferwasser, Kupfervitriol" PrW.

kùras „das Orgelchor" — ‹ kor, kur, kûr „Chor" PrW.

kur̃bas „Korb, m." — ‹ korb, korw „Korb" PrW.

kurinas „Truthahn" — ‹ kurre „Truthahn". Zur Bildung vgl. pýlinas „Enterich, m." von pylė „Ente, f.", žąsinas „Gänserich, m." von žąsìs „Gans, f."

*kũrfirštas „Kurfürst, m." Vgl. kùrpirštas.

*kūrfirštienė „die Frau des Kurfürsten".

*kūrfirštìja „Kurfürstentum".

kùrkė „Pantoffel" — ‹ kork „Pantoffel" PrW.

*kū́rlenderis „ein Kurländer, Bewohner Kurlands“.
*kùrpirštas „Kurfürst“.
*kuršiõlė „Kaltschale, f.“ — < kulšôle „Kaltschale“ PrW. Das „r“ in kuršiõlė ist dissimilatorisch entstanden. Vgl. kulšiõlė.
kurtẽlius „Quartier, $^1/_4$ Liter“ — < kordêle, quartêle „Quart, Viertel“ Frischb. Vgl. pùskurtėlius.
*kuvértas „Kuvert, n.“
kùzas „eine Jacke“ — < kus „schlechtes Kleid“ PrW. Vgl. kuzijãkas.
kùzė „ein Stock, Prügel“ — < kuze „Prügel, kurzer, dicker Knüttel“, s. Frischb. unter kuś.
kuzijãkas „die Jacke“. Vgl. kùzas und jãkas.
kuzìnė = kùzė, s. dort. Gebildet ist es analog zu lazdìnė „Stock“ von lit. lazdà „Stock“.
*kvàkzalberis „Quacksalber, m.“
kvartíera „Quartier als Wohnung“.
kvartiẽrmistras „Quartiermeister, m.“ Der zweite Komponent mistras beruht auf p. mistrz „Meister“.
*kvartierúoti „jmdn. einquartieren“.
*kvatem̃beris „Quatember, m., vierteljähriger katholischer Fastentag“.
kvitierúoti „quittieren“.
*kvitungas „Quittung, f.“

Lãcas „Mützenschirm“. Vgl. latze, f., latz, m., „Klappe, oder auch neuerdings Spalte an der Männerhose“ Frischb. S. lìcas.
*lakricas „Lakritze, f.“
*laktukai, pl. „Salat“ — < laktuk „Salat“ PrW., s. latukai.
lampa auch lempė (Ness.Wb.) „Lampe“, auch p. lampa „Lampe, f.“
*landšturmai, pl. „Landsturm, m.“
*lanreiteris „Landreiter, m.“
*lántbūmistris „Landbaumeister“ — < lantbûmêster „Landbaumeister, m.“ PrW.
*lántgrovs „Landgraf, m.“ — < lantgrôf „Landgraf“ PrW.
*lántkortė „Landkarte, f.“
*lantrotas „Landrat“ — < landrôt „Landrat“ PrW.

*lántrotsamts „Kreisamt, n." — < Landratsamt.

*lántvêrai, pl. „Landwehr, f."

*lárva „Larve, f." Dagegen in Ostlitauen lérva „Larve" ist aus dem p. larwa herzuleiten.

latas „Latte, f." — < lat, lot „Latte" PrW. Dagegen lõtas, lotà „Latte" wird allgemein als ein Lehnwort aus p. łata „Latte" angesehen. Vgl. Skardžius SlLw., Brückner SlFw. S. stóglatas.

*latukai, pl. „Salat, Lattich" — < mnd. lattuke.

lauba „Laube, f." Nach Ruhig Wb. laubė oder liaubė bedeutet eine Wehre für die Gänse.

*laũkkimeliai, pl. „Feldkümmel". Eine Lehnübersetzung, in der der erste Komponent Feld mit lit. laũkas übersetzt worden ist. Vgl. kìmeliai.

*lavierúoti „lavieren".

*lavýnas „Lavine, f."

*lažíera „Logis, n." Es ist unter dem Einfluß von lažierúoti entstanden.

*lažierúoti „logieren" — < loschêre(n) „wohnen" Frischb.

lèderšpūlės, pl. „Rittersporn". Kurschat meint (ohne das betreffende Wort anzugeben), daß es aus dem Deutschen stammt. Der erste Teil des Kompositums könnte eine Korrumpierung von „Ritter" sein, vgl. lycporė, ličkorė — < redəspor „Rittersporn". In dem zweiten Teil ist Spule, auch p. szpula nicht zu verkennen.

*lẽdliktis „Eislicht, Eiszapfen". Eine Lehnübersetzung gebildet aus lit. lẽdas „Eis" und liktìs „Licht".

*lẽdstukis „Eisstück, n." Vgl. stùkis.

*legêrỹs und legêrė „ein kleines umhertragbares Fäßchen, von den Deutschen in Litauen Lägel genannt" — < lêgel „Fäßchen" [PrW.

*leĩpgardai, pl. „die Leibgarde".

*leĩpgardistas „Leibgardist, m."

*leĩpkumpanìja „Leibkompanie, f."

*leĩproks „Leibrock, m."

*leĩpvaktė „Leibwache, f." Vgl. vaktà.

leiterė „Wagenleiter, f." — < leiter „Leiter, Wagenleiter" PrW. Vgl. lenterė.

leitmonas „Leutnant“ — < leitman „eine mundartliche Form für Leutnant“. S. primjéleitmons.

*lẽnė „Geländer, n.“ — < lên „Lehne, f.“ PrW.

*leñtbuomė „der Kukuk am Bretter- oder Leiterwagen, das Krummholz, welches die beiden Deichselarme nahe hinter der Achse zusammenhält“. Wahrscheinlich aus Langbaum (vgl. liámbuomas) mit volksetymologischer Anlehnung an lit. lentà „Brett“ umgestaltet. Zu dem zweiten Komponenten vgl. búomas.

lenterė und lenteris „Wagenleiter, Mistleiter“ — < leiter mit Anlehnung an lit. lentà entstanden. Vgl. leterė.

lenungas „Löhnung, f.“

lešiúoti „löschen“ — < lęše „löschen (Kalk)“ PrW.

leterė „Wagenleiter“ — < lêter, f. „Leiter“ PrW. Vgl. šúdleiterė.

*lėtúoti „löten“ — < lête „löten“ PrW.

*leveñderis „Lavendel, m.“ — < levendel „Lavendel“ PrW.

*lėvỹtas „Levit, m.“

*levkùja „Levkoie, f.“ — < lefkóje „Levkoie“ PrW.

*lėzúoti „lesen“ — < lese „lesen“ PrW.

*liámbuomas „der Langbaum am Wagen“ — < laŋbôm „Langbaum am Wagen“ PrW.

lýberis „Lieferung“. Vgl. lýberiuoti.

lýberiuoti „liefern“ — < liebern „liefern“, vgl. Grimm Wb. unter liefern, s. lýveriuoti.

*lìcas „Litze, Lasche“ — < lets, löts „Litze, Leder am Schnürloch, Stück Leder am Schnürschuh, das dazu dient, um die Mitte des Fußes zu bedecken“ PrW.

*lycporė auch lickorė „Rittersporn (Blume)“ — < redəspor „Rittersporn“ PrW.

*likneša und lỹknešas „Lichtträger, Laterne“. Eine Lehnübersetzung, gebildet aus liktìs „Licht, Kerze“ und lit. nešti „tragen“. Vgl. lìktnešis.

*lìknešos, lìktnešos, pl. „Lichtmessen, ein katholisches Fest, an welchem den Heiligen viel Lichter dargebracht werden“ — < liχtmes „Lichtmessen“ PrW. Durch den Gebrauch an diesem Tage (2. Februar), die Lichter in die

Kirche zu bringen, ist es volksetymologisch an lit. liktìs nešti „Lichter tragen“ angelehnt worden und dann mit lìkneša, lìktneša „Lichtträger, Laterne“ zusammengefallen. Vgl. lìktė, liktìs.

*liktaukiai, pl. „der Talg, aus dem man Kerzen macht“. Gebildet ist das Wort analog dem žem. žvaktaukiai, pl. „der Talg, aus dem die Kerzen gemacht werden“ aus liktìs „Licht, Kerze“ mit lit. taukaĩ, pl. „Fett, Talg“.

*lìktė „eine Art Lampe, in der als Brennstoff Talg, Fett verwendet wird“ — ‹ licht, „Licht, Kerze“ PrW.

liktìs „1. Licht, n., nämlich ein Talg-, Wachslicht, 2. die Lichtmesse am 2. Februar, vgl. lìknešos, 3. übertragen, wegen seiner äußerlichen Form, auch Eiszapfen“ — ‹ licht „Kerze“ PrW., auch Dimin. liktužis. In einem žem. Volksliede heißt es: uždek man močiùtė trìs liktužiùs, žiūrėsiu mergẽlei į veidužius. (Zünde mir, Mütterlein, drei Kerzchen an, ich werde dem Mädchen ins Gesichtchen schauen). Vgl. vãškliktis.

*lìktnešis „Lichtträger, Laterne“, vgl. likneša.

*lìkturmis „Leuchtturm“ — ‹ liχtorm „Leuchtturm“ PrW.

*lìktžirklė „Lichtschere“ — eine Lehnübersetzung, gebildet aus liktìs und lit. žirklė, gew. žirklės, pl. „Schere“.

*lìmelis „Lümmel, m.“ — ‹ lemel „ungezogener Mensch, Taugenichts“ PrW.

*lynedanceris „Seiltänzer, m.“ — ‹ pltd. lînedanzer.

*lýnija „Linie, f.“ — ‹ lînje „Linie“ PrW. Dagegen lìnija ist aus dem p. linija „Linie“ herzuleiten.

*lynijės vaiskas „Linientruppen“. váiskas ‹ wr. voisko „Armee, Kriegsheer“.

*lynijõlė „Lineal, n.“ — ‹ linjôl „Lineal“ PrW.

*linta „ein Zierband“ — ‹ lint, linte „leinenes Band, auch seidenes Hut- und Armband; Zierband der Platzmeister bei Hochzeiten, Schleife, Bandende“ Frischb. Anders Brückner SlFw. Jd. 344, III finden wir Diminutivum lintelė „Zierband“.

*liocorìtas und locoritė „Lazarett“ — ‹ lǫtseret „Lazarett“ PrW.

lióde „die Lade, Schublade“ — < lôd „Lade, Kasten, verschließbarer Kasten, Truhe“ PrW.

liódingė und liódingis „Ladung, f.“ — < lôding „Ladung“ PrW.

liodúoti „laden“ — < lôde „laden“ PrW., s. priliodúoti.

liogaris und logaris „Lager, n.“ — < lǫ̂ger „Lager“ PrW.

*lionúotis „sich lohnen“.

*liópa „Flintenlauf, m.“ — < lôp „Flintenlauf“ PrW. Vgl. liũpa.

*liórbėrė „Lorbeere“ — < lorbêr „Lorbeere, f.“ PrW.

*liórbermedis „Lorbeerbaum, das Lorbeer“. Der zweite Komponent lit. mẽdis „Baum“.

*liostas, lõstas „ein Last als Getreidemaß = 60 Scheffel“ — < last „Zusammenfassung von 60 Scheffeln (Getreide) zu einer Einheit“ Frischb.

*liõtas „Lot, m.“

*lýpkis „Weste, f.“ — < lîfke „das Leibchen, die Weste“ PrW.

*lìpštukas „Lipstock, Liebstöckel“ — < lippstock „Liebstöckel, levisticum officinale“ PrW.

*lỹras „Leier, Drehorgel“. Vgl. lîr „Leier“ PrW.

*lỹrmonas „Leiermann“ — < lîrman „Leiermann, Drehorgelspieler“ PrW.

*lystà „Leiste, zum Aufstellen von Schüsseln oder Tellern“. Vgl. mhd. lîste.

*lytanìja „Litanei, f.“ nur in Pr. Litauen, sonst litãnija — < p. litanja „Litanei“.

*litugróvs „Lithograph, m.“

*liturgìja „Liturgie, f.“

liũdė „Bleilot, Senkblei, ein Stück Blei an einem Band hängend, von Bauhandwerkern zur Bestimmung der senkrechten Linie im Gebrauch“ — < mnd. lode, lôt „Blei; alles aus Blei gemachte: Senkblei, um die Tiefe des Meeres oder die senkrechte Linie zu messen“.

liũderis „Luder, n. als Schimpfwort“.

liũka „Lucke, Lücke“ — < luke, f. „Dachfenster, Öffnung, Dachloch, Tür im Dach“ PrW.

liùnta „Lunte, f.“

liúosas, Adj. „los, frei“ — < los.

liuosbandė „Losvieh, Jungvieh“. Eine Lehnübersetzung gebildet aus liúosas und lit. bandà „Vieh“.

liuosýbė „Freiheit, f.“ Eine Ableitung von liúosas mit dem Suffix -ybė. Zur Bildung vgl. áukštas „hoch“ und aukštýbė „Hochheit“.

liúosininkas „Losmann, Instmann, Häusler“, gebildet von liúosas analog zu darbiniñkas „Arbeiter“.

liuosininkauti „als Losmann leben“. Eine Ableitung von liúosininkas gebildet analog zu tinginiáuti „faulenzen“.

liúosinti „losmachen, wackelig machen“, gebildet von liúosas analog zu ìlginti „länger machen“ von ìlgas „lang“.

liuosnõris, Adj. „freiwillig“. Eine Bildung aus liúosas und lit. norė̃ti „wollen“ nach dem Vorbild von daugnõris „der sich viel wünscht“, savanõris „Freiwilliger“.

liuosnoringai, Adj. „freiwillig“ — eine sekundäre Adjektivbildung von liuosnõris.

liúosvogis „Losbracke“. Eine Lehnübersetzung gebildet aus liúosas und vógas „Schwengel, Wage, f.“, s. dort.

*liũpa „Flintenlauf, m.“ — ‹ lôp „Flintenlauf“ PrW. S. liópa.

liũrúoti „lauern, worauf, übertragen auch mit einem schweren Wagen langsam fahren“ — ‹ lûre „lauern, warten“ PrW.

liùstas und liùstė „Lust, f.“

liùstik, Adv. „lustig“.

liustìngai, Adv. „gern, mit Lust“, gebildet von liùstas, ebenso wie noringai „gern“ von nóras „Wunsch“.

liùstingė „Vergnügen, n., Belustigung, f., auch Lusthaus“. Vgl. mnd. be-lüstinge, f. „Ergötzung, Lust, Behagen“ Lasch Wb.

*liuterìja „Lotterie, f.“

*liùteriai, pl. „der Kirchendecem, die Abgabe der Lutheraner“. Eine lit. Bildung, die Luther zugrunde hat. Es wird auch liuterpiningiai „die Abgabe der Lutheraner“ gebraucht.

lýveriuoti „liefern“ — ‹ lîware, lewere „liefern“ PrW.

*lyverungo ženklas „Lieferungsschein“; lit. ženklas „Schein, Abzeichen“.

*loga und logas „Lage, Reihe, Mal“ — ‹ lôge „Lage“ PrW.

*lokomotyvė „Lokomotive, Eisenbahnlokomotive“.

*losgartas, auch lozgartas „Roßgarten“. S. rùzgardis.

lõtnegelis „Lattennagel“. Eine Lehnübersetzung gebildet aus lotà (‹ p. łata „Latte“) und negelỹs, s. dort.

*lotsai, pl. „Lotsen“.

lubinaĩ und lubýnai, pl. „Lupine, Wolfsbohne“.

luftbalongas „Luftballon“. Das „g“ in der Endung beruht auf der Aussprache dieses Wortes im Deutschen.

lušìs „Löschstock am Leiterwagen: dient zum Leiterhalten“ — ‹ lösz, f., auch löszstock „eine der vier gekrümmten starken Stangen, Stämmleisten am Leiterwagen“ Frischb.

luškarė̃ „gebogenes Eisenband mit zwei Endringen, in welchen an Lisstock und Runge die Wagenleiter ruht“. Eine Bildung aus lušìs und lit. kárti „hängen“.

*lūzangeris „Läuseangel, Lausekerl“ — ‹ lûsangel „Schimpfwort, dem Sinne nach zerlumpter langer Kerl“ Frischb.

Mãdaras „die Madderei, Verächtlichkeitsausdruck für schlechte Arbeit“. Seiner Bedeutung nach steht es unter dem Einfluß von d. madere „verächtlicher Ausdruck für die Arbeit eines Ungeschickten“ PrW. Būgà KS. 144 hält mãdaras „flüssiger Schmutz, lutum, fluidum“ für ein litauisches Wort und stellt es zu lat. madēre.

mãdaroti „maddern, sudeln, etwas stümperhaft arbeiten“. Vgl. let. maderêt „etwas verderben“ — ‹ maddern. MLV.

magistróts „Magistrat“ — ‹ magistrôt „Magistrat“ PrW.

mãkaras „Schmuggel, m.“: nebė̃r nė kokio mãkaro „es gibt keinen Schmuggel mehr“. Vgl. makarúoti.

makaris „ein Grenzschmuggler“ — ‹ macher „geriebener Geschäftsmann; Urheber, Anstifter, schlauer, pfiffiger Mensch“ PrW. Vgl. let. makars und mãǩeris.

makárninkas „Schmuggler, m.“ Eine Bildung von:

makarúoti „schmuggeln“: kad mes ė̃jom makarúoti, tad mums buvo ne juokuoti „als wir über die Grenze schmuggeln gingen, war das damals kein Spaß für uns“ — ‹ machern „Tauschgeschäfte treiben, vom Preise abhandeln“ PrW.

maktingas „tüchtig, kraftvoll“ — ‹ mächtig, mit dem zur Bildung der Adjektiva dieser Art üblichen Suffix -ingas umgebildet. Vgl. ruimìngas „geräumig“, rìktingas „richtig“.

*maldãvimas „Meldung, f.“ Es ist in der Bedeutung, wie auch maldúoti und primalduoti an das d. „melden, anmelden“ angelehnt. Seiner Bildung nach ist es eine Ableitung von maldáuti „wiederholt bitten, flehen“. Vgl. Būga KS. 143 f., Trautmann Wb. 177.

*maldúoti „jmd. etwas melden“.

maĩkas „ein Schluck, ein einmaliger Zug beim Trinken“. Vgl. malche „einmal“ PrW.

*maĩteris „Malter, m., ein Getreidemaß 12 Scheffel enthaltend“.

*mamzẽlė „Demoiselle“ — < mamsell „jedes Mädchen, namentlich in früherer Zeit, heute mehr die Wirtin“ PrW.

*mandelis „Mandel, f., eine Frucht, Mandelblume, convulvulus arvensis“ — < mandel, f. „Mandel, eine Frucht“ PrW.

mándelis und mandulis „das Mandel, eine Zahl von 15 Stück“, in Žemaiten mañdėlis (anders gubà) „Getreidehocken“ — < mandel, f. und n. „eine fast gleiche Anzahl von Garben (meist 20) zusammengestellt, Getreidehocken“: es ist so viel Getreide in Mandeln und Gebindeln vorbeigeschwommen. Das geht zurück auf die Zeit, als noch das Getreide „gemandelt“ wurde. Mandelweise wurde eingefahren und ebenso das Getreide in Hocken verbunden, um das Stehlen zu verhindern. PrW.

*mandũra „Soldatenrock“ — < Montur.

*mañgalis und mangalỹs „Mangel, eine Glättrolle für Wäsche, Wäscherolle“.

*mañgaliuoti „Wäsche rollen, mangeln“ und mañgalioti „vermischen“.

*maníeras „Manier, f.“ Auch p. maniera.

*maníeveris „Manöver, n.“ — < manęwer, „Manöver“ PrW.

*maníeveriuoti „manövrieren“.

*manìstas „Mennonist, Mennonit, m.“ — < manist „Mennonist“ PrW.

mañtelis „Fahrradmantel“ — < Mantel, m. Vgl. mendelis. Dagegen mañtelis in der Bedeutung: Mantel, Staubmantel“ wird wohl aus dem p. mantel stammen.

*mantelžakis „Mantelsack, wulstiger Überbau des Hinterteiles beim Pferde“ PrW. Eine Lehnübersetzung gebildet aus mañtelis und žãkas, s. dort.

*marčynė „die Märzente, anas boschas, große wilde Ente“, gew. mercìnė genannt. Wahrscheinlich volksetymologisch als merc- inė „die im Monat März auftretende Ente“ aufgefaßt. Vgl. morčius (< p. marzec oder wr. márec) „Monat März“.

*marýnas „Marine, f.“

márkė „ein aus einer Krankheit z. B. von Fleckenfieber, von Pocken zurückgebliebener Fleck“ — < marke „Zeichen, auch Briefmarke“ PrW. markės, pl. „das Fleckenfieber“.

*markgróvs „Markgraf“ — < margrôw „Markgraf“ PrW.

*marketeneris und markiteñderis „der Marketender, Feldschänker beim Militär“. Vgl. marketenn[a] „Marketender“ PrW.

*markiteñderka „Marketenderin, Feldschänkerin“.

*márkmistras „der Markmeister“: man vermittelte zuerst den Durchschnitt der Preise des verkauften Viehes nach den Anzeigen der Markmeister und den monatlichen Berichten der um Königsberg wohnenden Beamten ... PrW. Der zweite Komponent mistras ist auf p. mistrz „Meister“ zurückzuführen.

márkstukis „20 Markstück“. Vgl. stùkis.

maršierúoti „marschieren“ — < maršêre „marschieren“ PrW. Vgl. mašierúoti.

*máršolas, maršõlius „Marschall, auch Brautführer“.

*maršolíenė „die Gattin des Feldmarschalls“.

*máršrutė „Marschroute, f.“ — < maršrot „Marschroute“ PrW.

*máseris „Maserholz“ — < maser „knorriger Auswuchs eines Baumes (Birke) PrW., s. mózeris.

*mãstkurbis „Mastkorb, m.“ Vgl. kur̃bas.

*mašierúoti „marschieren“ — < mašêre „marschieren“ PrW.

*mašýnė „Maschine, f., Herd, Dreschmaschine“ — < mašîne „Maschine“ PrW.

*mašynerìja „Maschinerie, f.“ — < mašinerî PrW.

mašynúoti „dreschen“ — < mašîne „dreschen“ PrW.

matérija „Materie“: numirėlio matérijos „der Eiter, die Materien des Gestorbenen“ — < matêri[e], matêrje „Eiter, Materie“ PrW. Vgl. Frischb. Auch p. materja „Materie“.

*matimátikė „Mathematik, f.“

matrãcas „Matratze, Polsterbett“ — < matrats „Matratze“ PrW. Auch p. matrac „Matratze“.

matrózas, matrũzas „Matrose“ — < matrô$^{u}$s „Matrose“ PrW.

*mauzergevẽras „ein Gewehr von dem System Mauser“.

*mẽcis, mẽcius „die Metze als Maß in der Mühle, so viel wie ein Mann mit zwei Händen fassen kann, Abgabe für das Mahlen: e męts ǫrš un e šêpel bękse — sagt man in Stallupönen, wenn ein Junge zu große, weite Hosen an hat“ PrW.

*medálję, metalijė „Medaille, f.“ — < metalχe „Medaille“ PrW.

*medskrybėlė „Forstschreiber“ gebildet aus lit. mẽdė „Forst, Wald“ und skrybėlė „Schreiber“ — < mnd. schrīwer. Vgl. skrybėlė.

*meĩjis „Monat Mai“ — < mej „Mai“ PrW.

*meináuti, menauti „aufbieten“ — < meinen „denken, sagen, erklären“.

meinavimas „die Aufbietung der Verlobten in der Kirche“. Eine Ableitung von meinauti.

meirõnas, meirũnas „Majoran“ — < meiran, meirǫn, m. „Majoran“ PrW. Auch p. majran, mairun „Majoran“.

meisteris, „Meister, meistens Tischler“ — < Meister.

*meizelis und meĩselis „der Meißel, Stemmeisen“ — < Meißel, m.

*mė̃kleris „Mäkler, m., Kommissionär, Unterhändler, Verkäufer“.

mendelis „ein kurzer Rock, Bluse“ — < mentel, mantel „Mantel“ [PrW.

*mércas „Monat März“.

*mercinė (antis) „die Märzente“. Vgl. marčynė.

*mercinis Adj. „zum Monat März gehörig“.

*mercuoti „merzen, ausmerzen“.

*merzeris „Mörser, schweres Steilfeuergeschütz“.

*metryčia „der Fischsack am Bradde- oder Klippnetz“ — < mêtrits, mettericze „Sack der Zeise, trichterförmiger Netzsack, Metritz“ PrW.

*mẽvas (jūrių) „die Seemöwe, ein Vogel“ — < mêw „Möwe“ PrW. Die Niddener (Fischer) werden von den anderen Fischern der kurischen Nehrung mêwes „Möwen“ genannt. So rufen sich die Fischer gegenseitig an und zu, wenn sie sich auf See treffen.

*mězeris „Mörser, m.“ — < mêser „Mörser“ PrW.

mėzerkylis „Mörserkeule, ein Gerät“ — < mêserkîl „Mörserkeule“ PrW.

*Mikėlės mėnuo „der Monat Michaelis“ — < Michêl „der Michaelistag, 29. September“ PrW.

*milisai, pl. „Melisse, eine Pflanze“, s. milùškė.

milteris „Mälzer, m.“ — < mölter, m. „Mälzer, Bereiter, Dörrer des Malzes, Brauknecht“ Frischb.

*milùškė „Melissenkraut“ mit einem anderen Suffix gebildet, s. milisai.

*mindig „mündig“ — < mindig „mündig“ PrW.

*minierúoti „minieren“.

*ministěrija „Ministerium, n.“

*miniũta, miniũtas „Minute, f.“

*minožė „Menage“ — < minôž „Behälter für Essig, Pfeffer, Salz“ PrW.

*myna „Gesichtsausdruck“ — < mîne „Miene“. Auch p. mina.

*mýnas „die Mine“.

*mìrgelis „Mergel, m.“

*mirra, mirrė „Myrrhe“.

mìsingė, mìsingis „Messing“ — < mnd. missing „Messing“.

misingìnis Adj. „von Messing“. Eine Ableitung von mìsingis.

*mislýnas, meslyns, mùslynas „Musselin, m.“ — < möslîn, musslîn, m. „Musselin“ PrW.

mìšė heißt in manchen Gegenden von Žemaiten (Švėkšna) die offizielle protestantische Predigt oder Gottesdienst, während die katholische Messe nur mìšios, pl. heißt. Die Form mìšė wird als spätere Entlehnung aus dem d. mis mes, mesze, mös „Messe“ PrW. anzusehen sein. Dagegen mišià, mišẽ sind schon früher aus p. msza mit Einschub von „i“ umgebildet worden. Vgl. Skardžius SlLw.

mišpukas „das alberne, lustige Benehmen, wo alles durcheinander geht“ — < mįšpǫkᵉ „Mischpoke, eine ganze Menge der verschiedensten Sachen“ PrW.

*mitodìstas „Methodist, m.“

*mitõlas „Metall, m.“

*mobilizierúoti „mobilisieren“.

*modas „Morast, Schlamm" — < mode, mod „weicher Schlamm, Schmutz" PrW.

*módas, módė, móds „die Mode".

*molas „das Ziel" — < pltd. mǫ̂l „das Mal, bezeichneter Grenz-, Mark- und Sicherheitsort bei Knabenspielen. Von dem Male wird ausgelaufen, wer das Mal unbehindert erreicht, darf nicht mehr angeschlagen, ergriffen werden" PrW.

*mózeris „Maserholz, n." — < maser „knorriger Auswuchs eines Baumes" PrW.

mõzierius „der Mörser" — < môzer, mäser „Mörser, Schabeisen" PrW.

mùcė, mùčė, mučia „die Mütze sowohl der Männer als der Frauen, warme Wintermütze; Kopfbedeckung der verheirateten Frauen":

nė ma rūpi jaunos dienos,
nė rūtų vainikėlis —
tik ma rūpi mùčė,
kad už bernyčio būče. (Jurbarkas).

Es wird diesem Lehnwort das spätmittelhochdeutsche mutze, mütze „Mütze" zugrunde liegen.

mùdelis „Modell, Musterform" — < moddel „Modell, n." Frischb.

*mudelierúoti „modellieren".

*muderė̃ „das Weib, die Hebamme". Nach NessWb. ist es eine Verstümmelung von moterė̃ „Weib". Die geographische Verbreitung dieser Vokabel (nur Pr. Litauen) spricht dafür, daß sie eine Entlehnung aus dem pltd. môder, modder, mudder „Mutter" ist. Auch die Bedeutung von muderė̃ „Hebamme" spricht dafür, wenn man die Ausdrücke für: Mutter, Frau und Eheweib im Litauischen gegenüberstellt: lit. moteriškė, moterė „Frau, Weib, besonders die verheiratete Frau" — in Pr. Litauen — mùterė „das Eheweib", gewöhnlich patì; lit. mótina „die Mutter der Kinder". Möglich ist, daß es aus bobmuderė̃ (vgl. dort) nach dem Abfallen des ersten Komponenten bóba entstanden ist. Zur Bedeutungsentwicklung mag auch der Umstand mitgewirkt haben, daß der Begriff „Mutter" den Begriff „Hebamme" in sich trägt.

mùfas „der Muff, früher die Muffe“.

*muĩzė „das Mus, eine Mehlsuppe, Mussuppe“ — ‹ mûs, f. n. „das Mus, Mehlsuppe“ Frischb., s. muzė und píenmuizė. Zur Lautgestalt vgl. ruima.

*mùlda „Mulde, f., ein Trog, in welchem Klöße eingeteigt werden“ — ‹ mulde „Hausgerät, Backtrog, Tröge“ PrW.

*mùlkės, pl. „die Molken“ — ‹ de molke „die Molken“ PrW.

*multiplicierúoti „multiplizieren“.

*mùmelė „Mummel, die Seerose“.

*municijõns „die Munition“.

*munštikis „das Pfeifenrohr“ — ‹ „Mundstück, n.“

*munštrañcas „die Monstranz“.

mū́ras „die Mauer“. Ob hier eine direkte Entlehnung aus dem Deutschen: mhd. mūre, mnd. mûre, PrW. mûr „Mauer“ oder aus dem p. mur, m. „Mauer“ vorliegt, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Das Genus des lit. mū́ras stimmt mit dem des p. nur überein: beide sind Masculina. Es ist nicht zu vergessen, daß zu der Zeit, als die Steinmauer in litauischen Burgen auftauchte (13.—14. Jahrh.), auch die lateinische Sprache daselbst gut bekannt war, so daß auch lat. murus mitgewirkt haben kann. Endzelin MLV. stellt let. mũris nebst lit. mū́ras „Mauer“ zunächst zu mnd. mûre.

*mùrgas „ein Morgen Land“: ar ant murgų nori eiti ar ant dienos? „wollt ihr euch morgenweise oder tageweise verdingen?“ — fragt man die Mäher. — ‹ morgen, margen „der Morgen Flächenmaß“ PrW. Dagegen márgas ist aus dem p. morg herzuleiten. Vgl. Skardžius SlLw.

múrgininkas „Morgner, der nur einen oder einige wenige Morgen Landes besitzt“. Eine Bildung von mùrgas.

*murg-javai, pl., „das Zinsgetreide vom Morgen“. lit. javaĩ, pl. „Getreide“.

mūrijimas „das Mauern, das Aufführen einer Mauer“. Eine Ableitung von mū́ryti.

mū́rininkas „Maurer“. Eine Ableitung von mū́ras gebildet mit dem Suffix -ininkas.

mūrinis, Adj., „gemauert“.

mūrỹs „ein eingemauerter Kessel, etwas gemauertes: Backofen“. Eine Bildung von mū́ras.

mū́ryti „mauern“, s. mūróti.

*mùrkelė „die Morchel, eine Pilzart“.

murksóti „murksen, verschlafen dasitzen“ — < murksen „schlecht arbeiten, unwillig über etwas vor sich hinbrummen“ PrW.

mūróti „mauern“. Vgl. mū́ras.

*musalai, pl., „Masern, eine Kinderkrankheit mit fleckigem Hautausschlag“ — < masel, masseln „Masern“ PrW. Anscheinend ist dieses Wort an lit. mūsaĩ, pl., „Schimmel an nassen oder flüssigen Dingen“ angelehnt.

*muskelis „Muskel, f.“

*muškė́ta „Muskete, f.“

muškibótas „Puder-Streuzucker“ — < moškəbôt, muškəbôt „Zucker, Farin“ PrW.

muškóta „Muskate, f.“ — < muskat „krause Topfpflanze, palargonium radula roseum“ Frischb. Auch p. muszkat.

*musteravimas „Musterung, f.“

*musteriauti „mustern“ — < mostere, mostare „mustern“ PrW.

*musteris, musteras „Muster, n.“

*musteróti „mustern“, s. musteriauti.

*muškitíeras „Musketier“ — < muškotier „Musketier, Soldat“ PrW.

*mùterė „das Eheweib“, s. muderė.

*mùterkė „Schraubenmutter“ — < muterke „Mütterchen“ PrW. Dagegen mutérka „Schraubmutter“ ist als ein Lehnwort aus dem p. muterka „Schraubmutter“ zu betrachten.

*muzė „Mus, dünner Brei“. Vgl. Schlichtmus „Mus ohne Klunkern“, Klunkermus „Mus mit Klunkern“ Frischb., s. muĩzė.

*muzìkė „Musik, f.“

*Nacarė̃nas „Nazarener“.

*Nacaret und Nacaretė „Nazareth“.

*nàktvekteris „Nachtwächter, m.“

nãras „Narr, m.“ — < nâr, nar „Narr“ PrW. Vgl. narỹstė und peȓnaras.

naravojimas „das Äffen“ — eine Ableitung von:

naravóti „narren, äffen, jmd. zum Narren machen". Die slavische Endung dieses Verbums beruht auf der Analogie eines gleichlautenden Lehnwortes aus dem Slavischen: naravóti „ein Pferd störrig machen". Vgl. Otrębski nãravas.

*narcìsė „Narzisse, f."

nar̃das „Narde, Borstengras, nardus stricta". Auch p. narda „Narde", gew. narduszek.

*nar̃dų aliejus „das Nardenöl".

*narỹstė „die Narrerei, Narrheit". Eine Bildung von nãras.

*nar̃glyti „beiseite schaffen, wegschaffen; als Scherzwort etwas langsam, langhinziehend tun" — < norgeln „säumen, langsam bei einer Sache sein" Frischb.

*nárvų pùsė „die Narbenseite bei einem Fell". Vgl. nârw „Narbe" PrW. lit. pùsė „Seite".

*naujšėpelis „Neuscheffel". Der erste Komponent neu- wurde hier durch lit. naujas „neu" ersetzt. Vgl. šėpelis.

nẽgė und nẽgis „Neunauge" sonst devynakė genannt, was auch eine Lehnübersetzung aus Neunauge zu sein scheint. Vgl. nêgeôge „Neunauge" Frischb. unter Friûs; nêjᵊôɤ „Neunauge" PrW. Möglich ist, daß dieser Fischname den Litauern durch Kuren (kurisch negis) oder durch die Letten (let. nẽgis, negenuõgs „Neunauge" — < mnd. negenôge SeLw.) übermittelt worden ist.

*negeliãvimas „das Nageln" — eine Ableitung negeliúoti.

*negelininkas „Nagelschmied, derjenige, der die Nägel verfertigt oder verkauft". Eine Ableitung von negelỹs, vgl. dort.

negelìnis Adj. „einen Nagel betreffend" — gebildet von negelỹs.

negelỹs „hölzerner Nagel, Nagel überhaupt" — < Nägel, pl., weil im Handel und sonst dieses Wort meistens im Plural gebraucht wird.

negeliúoti „nageln". Eine Bildung von negelỹs, s. sunegeliúoti.

*nẽgelio spicas „Nagelspitze, f."

nẽgelka, nẽgelkė „Nelke, f." — < nêgelke „Nelke" PrW.

negiliùkis „Unglück, n." Die deutsche Negationspartikel un- ist hier mit der lit. ne- ersetzt worden. Vgl. giliùkis.

*neitralitėtas „Neutralität, f.“

*niūdelis „Nudel, f.“

*niulis „Null, f.“, s. nulė.

*niūtos, pl. „die Noten.“

*Noakas „Noah, biblischer Name“.

*nótangeris „Taugenichts als Schimpfwort“ — ‹ Natanger, der Bewohner von Natangan“.

nótrumas, nótrimas „Natrium“ — ‹ natrum „Natron, auch die Soda wird im Volke Natrum genannt“ PrW.

novem̃beris „November“.

*nuberštúoti „abbürsten“. Die d. Partikel ab- ist hier mit lit. nu- ersetzt worden. Vgl. berštúoti.

*nucirkeliúoti „abzirkeln“, s. cirkeliúoti.

nudrėseliuoti „abdrechseln“, s. drėkseliuoti.

*nudrygiúoti, nudriegiúoti „abdrechseln“. Vgl. drygiuoti.

*nuhobeliauti „abhobeln“, s. hebeliuoti, obeliauti.

*nulė „Null, f.“

*nulėzuoti „ablösen“

*nulešiuoti „ablöschen“, s. lešiúoti.

*numerierúoti „numerieren“.

nupakúoti „abpacken“.

*nuruimuoti „abräumen“, s. ruimúoti.

*nurundavimas „Rundung, f.“ — gebildet von: nurundyti „abrunden“. Vgl. ruñdas.

*nuštimuoti „abstimmen“, s. štimúoti.

nuštropuoti „bestrafen“, s. štropúoti.

*nužoguoti „absägen“, s. žoguoti.

*Obeliauti „hobeln“. Eine Ableitung von obelis, s. nuhobeliauti.

*óbelis „Hobel, m.“ Vgl. pucobelis.

*oberámtmons „Oberamtmann, m.“

*oberfišmeisteris „Oberfischmeister, m.“

*oberleitmons „Oberleutnant“. Vgl. leitmonas.

*óberlėreris „Oberlehrer, m.“

*óberpùstdirekteris „Oberpostdirektor, m.“

*óberštas „Oberst“ — ‹ oberšt „Oberst“ PrW. Das Diminutivum

kommt auch in Jd. vor: Oi ir atlėkė juods vabalėlis, Juods vabalėlis, pons oberštėlis (Da kam geflogen ein schwarzes Käferchen, ein schwarzes Käferchen, Herr Oberstchen.)

*oblótas „Oblate, f."

*Obromas „Abram".

*oderkonė „Oderkahn" — < ǫderkǫn „flachgebautes Flußschiff" PrW.

*ókas und uõkas „Haken, Haspe an der Tür, der dreieckige Haken eines Schlosses am Kasten" — < hǫ̂k „Haken" PrW.

*okẽlis „ein Häkchen, der Zapfen an der Kehle, die Huke", s. ũkas.

októberis „Monat Oktober".

*ómeršlaks „Hammerschlag, m."

*ómons „Hofmann, Milchhofmann" — < hôman „Meier" PrW., s. ámonas.

*õniksas „Onyx, m."

*ónkis „ein Zapfen in der Tonne, Krahn, Hähnchen". Es wird wohl aus der pltd. Diminutivform von Hahn entstanden sein.

opãlas „Opal, m."

*õpijums „Opium, n." — < opijumm „Opium" PrW.

orliupas und orlopas „Urlaub, m." — < orlop, urlôp „Urlaub, Erlaubnis" PrW. Vgl. urliaupas, urliupas.

órnodelis und urnodelis „Haarnadel" — < pltd. hǫrnǫdel.

*orškis „Wurst, f." — < pltd. woršt „Wurst" mit Anlehnung an lit. varškė̃ „Quark" umgestaltet.

Pabálkė „ein Baum zwischen den Balken und einem Brett der oberen Stubendecke". Eine Bildung von bálkis.

*pabrìkė „Fabrik, f."

*pabū̃tariauti und pabū̃teriauti „unterfüttern". Eine Ableitung von pabū̃taris.

*pabū̃tariavimas „das Unterfüttern". Eine Abstraktbildung von pabū̃tariauti.

pabū̃taris und pabū̃teris, pabū̃terė „Unterfutter, Futter, Kleiderfutter". Vgl. noch dazu bū̃teris. Alle diese

Formen sind nur in Pr. Litauen bekannt, sonst: pãmušas, pãmušalas. Die Formen mit pa- (pabũteris) scheinen die älteren zu sein; bũteris taucht erst bei Kurschat auf. Ruhig Wb., Mielcke Wb. kennen nur pabũteris und das echt lit. pãmušas, pãmušalas. In Tiesos Prietelius 1880, 15,4 findet sich noch eine dritte Form pauderė (Gen. pauderės), die sichtlich auf das ostniederdeutsche fauder „Futter" zurückzuführen ist, während bũteris wie auch pabũteris aus Futter, die letzte Form mit Anlehnung an lit. pãmušas „Futter, Unterfutter", entstanden sind. Es kann dabei auch pauderė mitgewirkt haben.

padamỹs „der Andamm, die Gegend am Damm", s. dãmas.

*padėdis, padėtis „Kartoffel, f." Nach Niedermann, Wörter und Sachen B. 8, 62 ist es aus Patate „Kartoffel" mit volksetymologischer Anlehnung an lit. dėti „liegen" entstanden. Am nächsten steht die lit. Form der oldenburgischen Patätschen.

pagrabỹs „die Strecke nach dem Graben" — gebildet von grãbė mit dem Präfix pa-.

*paklingiriavimas „das Anläuten von einer Bahnstation zu der anderen im Eisenbahnverkehr". Eine Bildung, der d. klingern „klingeln, schellen, läuten" zugrunde liegt.

paknegelė „Packnadel". Eine Umbildung von Packnadel mit Anlehnung an negelỹs „Nagel", vgl. dort.

*pakóžė „Bagage" — ‹ pakâsche, f. „Bagage, von Pack in doppelter Bedeutung: „Gepäck, Gesindel, Pöbel". Frischb.

*palecìja „Polizei, f.", s. puliceĩja.

*palẽjus „Polei, m., Flohkraut", s. polėjė.

palíeras „das Spalier". Vgl. balíeras.

*palíers „der Polierer, Obergeselle" — ‹ polier „Polierer, der Anführer unter den Gesellen bei einem Bau, sowohl Maurer, wie auch Zimmergesellen" PrW.

*palierúoti „polieren" — ‹ polere „polieren" PrW., s. polėruoti.

palitikė „Vornehmheit" — ‹ Politik. Zur Bedeutungsentwicklung vgl. polîtš „schlau, berechnend, politisch; falsch, unrecht, hinterlistig; grob, gerissen" PrW.

*palmà, palmė, palmas „die Palme, Palmbaum“. Da sonst in Litauen in der Bedeutung Palmenzweig, der am Palmsonntag getragen wird, verbà (< p. wierzba) gebraucht wird und nur in Pr. Lit. palmà anstatt verbà getreten ist, so ist anzunehmen, daß es nicht erst aus p. palma, sondern direkt aus dem Deutschen entlehnt worden ist.

*palmgluosnės pl. „Palmweide“. Eine Lehnübersetzung, in der der zweite Komponent gluosnės pl. „Weide“ echt litauisch ist.

*palsótai pl. „Palisade, f.“ — < palsôt „Zaunlatte, Palisade“ PrW.

*pálšas, palšus Adj. „falsch“, vgl. fálšas.

*palšỹstė „Falschheit“. Eine Ableitung von pálšas gebildet analog zu jaunỹstė „Jugend“ von jáunas „jung“.

*paminierúoti „unterminieren“. Die Partikel unter- ist hier mit lit. pa- ersetzt worden.

*pamódė „Pomade, f.“ — < pomǭd „Pomade“ PrW.

*pana, pãnė „Pfanne, Bratpfanne“ — < pan, pân „Pfanne“ PrW.

*pangsijõnas „Pension, f.“ — < pŋgsion „Pension“ PrW.

*pangsijonierúoti „pensionieren“.

*pañkoliai pl. „Fenchel, m.“ — < fenkôl „Fenchel, foeniculum“ Frischb., s. penkula.

*pankrots „bankrott“ — < pankrutt „bankrott“ PrW.

*pántas „das Pfand, der Hahnenbalken im Gebäude“ — < pant „Pfand“ PrW.

*pantbrievė „Pfandbrief, m.“

*pañteris „Panter, m.“

*pantyjimas „das Pfänden, die Pfändung“. Eine Ableitung von:

*pantyti „pfänden, auspfänden“ — < pande, pęnde „pfänden“ PrW.

pantytojis „Pfänder, m.“ Eine Ableitung von pantyti.

*pántpinigiai pl. „Pfandgeld, n.“ Eine Lehnübersetzung, in der der zweite Komponent Geld durch das schon ältere Lehnwort pìnigas ersetzt worden ist. Vgl. pántas und pìnigas.

*pantùngas „Ponton, m., Brückenschiff“.

*pantùpelis „Pantoffel“. Kurschat, allerdings in Klammern, hat noch patũpelis.

*papė „Pappe, f.“

*paragrofas, paragróvs „Paragraph, m.“, s. parigrafs.

parális „ein Fluchwort“ — < parâles „Schinder“: hôl dî de parâles „hol dich der Teufel!“ PrW.
*parbas „Farbe, f.“ Vgl. párvas, perva.
*parbãvimas „das Färben“. Eine Ableitung von parbúoti.
*párbininkas „Färber, m.“ Eine Ableitung von parbas.
*parbúoti „färben“.
*parbuotojis „Färber, m.“ Eine Ableitung von parbúoti.
*parcelė „die Parzelle, Ackerstück, Flurstück“.
*parcelieruoti „parzellieren“.
*pardas „Parder, Panther“ — < Pard „Panther“.
*párdelis „Parder, Panther“ — < pardel „Leopard“ PrW.
*pardũnas „Pardon“ — < pardûn, bardûn „Pardon“ PrW.
pareĩnė „Verein, m.“ s. fereĩnas.
*parigrafs „Paragraph, m.“
*párkims „Barchent, m.“ — < parchem „Parchent, Barchent“ PrW.
*parlimeñtas „Parlament, n.“
*paróda „Parade, f. — < parôd „Parade“ PrW., s. paróta.
*parõlė „Parole, f.“
*paróta „Parade“.
*partìja „Partei, f.“
*paruka „Perücke“ — < paruk „Perücke“. Auch p. paruka „Perüke“.
*parukininkas „Perückenmacher, m.“ Eine Ableitung von paruka gebildet mit dem Suffix — ininkas.
*párvas „Farbe, f.“ — < pltd. farw „Farbe“ Frischb., s. perva.
*parvingeris „Vormund, m.“ Es scheint aus Vormünder korrumpiert zu sein. Vgl. fẽrmunderis, vẽrmunderis.
*parvuoti „färben, abfärben“. Vgl. párvas und parbúoti.
*pasíekelis „ein großer Schmiedehammer“ — < paseckel, possêkel „Schmiedehammer“ PrW., s. pasìkelis.
*pasierúoti „passieren“ — < pasêre „passieren“ PrW.
*pasierúotinai Adv. „ziemlich gut, ziemlich genügend, daß es passieren kann, passabel“. Eine Bildung von pasierúoti.
pasìkelis „Schmiedehammer“ — < paseckel „Schmiedehammer“ PrW., s. posíekelis.
pasišnapsuoti „sich betrinken“, s. šnapsuoti.
*pasrevizijonas „Paßrevision“.
*pasteida „Pastete“ — < mnd. pasteide „Pastete“, s. pastíeta.

*pasteliuoti „bestellen". Die deutsche Partikel be- ist hier mit der lit. pa- wiedergegeben worden. Vgl. apsteliúoti.

*pastíeta „Pastete, f."

*pastoras „Pastor, m."

pasúoti „passend sein, anpassen" — < passen.

*pašiapuoti „verschaffen". Die d. Partikel ver- ist mit lit. pa- ersetzt worden.

pašiūrė „das Schauer, die Scheuer zum Unterbringen der Wagen, Holz usw." — < pltd. schûr „Schauer, Wetterdach, Regendach, Schuppen; auch Scheune" Frischb. Das Präfix pa- ist mit Anlehnung an das echt lit. pastógė „Wetterdach, Regendach" zu erklären.

*pašliaktuoti „schlachten, abschlachten", s. šlektúoti.

*pašteiruoti „versteuern", s. šteirúoti.

*patė̃kės pl. „Hypothek, f."

*patobelienė „die Frau des Glöckners".

*patóbelis „der Glöckner, Kirchendiener; bei Ruhig Wb. ein Kirchenaufwärter, der als Dolmetscher unter der Tafel stand" — < potabel „ehemals in Litauen die Kirchenbedienten, welche den deutschen Kirchenvätern Hilfe leisteten. Ihr Amt war, die Glocken zu läuten, Wein und Oblate zu besorgen, Kirche und Kirchengeräte rein zu halten usw." Frischb. Vgl. tóbelis.

*patošus „Pottasche, f." Da dieses Wort nur in Pr. Lit. (und zwar Kurschat unbekannt) auftaucht, und sonst in Litauen unbekannt ist, wird es eher direkt aus dem Deutschen, vgl. patôšlepel „Schöpflöffel" PrW., und nicht mit Brückner SlFw. aus p. potasz „Pottasche" abzuleiten sein.

patriona, patriuna, patrónas „Patrone, f." — < patroune, patrǫun, patrôn „Patrone" PrW.

*patriuntašė „Patronentasche, f."

*patrónas „Patron, m." — < patrôn „Patron" PrW.

*patrulierúoti „patroullieren".

*patrùlija „Patrouille, f."

*paũkas „Pauke, f."

*pazõnas „Fasan, m." — < fesôn „Fasan" PrW.

pazurguoti „besorgen" zu zurgúoti.

pėdelis „Schuldiener, Hochschuldiener“ — ‹ Pedell „Universitätsdiener“.

pederės „die Egge, Kultivator“. Es kommt nur an der lettischen Grenze vor, s. federės.

pederėti „eggen“, s. pederės.

*peisas „Vorteil“ — ‹ peis „Freiheit zu tun und zu lassen, was man will, gute Gelegenheit zum Ausleben, gerade rechte Stimmung“ PrW.

pė̃lė „Fehl, m., Mangel“ — ‹ fêl „Fehl, Mangel“ PrW.

*pelìkis „ein altes Geldstück, Pelchen“ — ‹ pälke, pölke, m. „ehemalige Kupfermünze 2 Pfennige an Wert; in Preußen und in Polen. Da dieser Ausdruck nur in Pr. Lit. (vgl. NessWb., auch K. in Klammern) bekannt gewesen zu sein scheint, so ist eher die deutsche Übermittlung dieser Vokabel anzunehmen und nicht die direkte Entlehnung aus dem p. pulk. Brückner SlFw. führt pelìkis S. 16 als Germanismus und S. 117 als Slavismus an. Vgl. tripelikas.

pė̃lingas Adj. „mit einem Fehler behaftet“, s. fė̃lingas.

*pelis „ein Pfühl, ein großes Bettkissen“ — ‹ pêl „Pfühl, langes Kissen, das für ein sogenanntes zweischläferiges Bett über die ganze Bettbreite reicht“ PrW.

pėliúoti „fehlen“.

*penkula „Fenchel“ — ‹ fenkul „Fenchel“ PrW.

*peñrikis „Fähnrich“, s. feñdrikis.

*pė̃pla, pė̃plė „Pappel“ — ‹ pęplᵉ, pępel „Pappel“ PrW.

*pė̃rankas „Vorhang, die Vorhänge“ — ‹ fęrhank „Vorhang“ PrW. Vgl. vė̃rankai.

*pérkšmas „der Vers“. Höchstwahrscheinlich ist es aus Versmaß mit dem Einschub von „k“ entstanden. Diese Vokabel taucht erst bei NessWb. auf. Ruhig Wb. und Mielcke Wb. gebrauchen noch für den Ausdruck „Vers“ das echt lit. Wort eilė, eigentlich „Reihe“. Und erst bei K. tauchen péršmas und péršas auf.

*perlemùteris „Perlemutter, f.“

*peȓnaras „ein Narr, Witzbold“. Nach Kurschats Erklären: jemand, der andere gerne zum Narren macht — kurs

kitus peř narą palaiko. Oder sollte es irgendwelche Beziehung mit perner „Pfarrer" PrW. haben?

pérnicas „Firnis, m." — ‹ fernits „Firnis" PrW.

*pernolė „Pennal" — ‹ pernǫl „Pennal" PrW.

*perpudìkelis „Pendel, m." — ‹ perpudikel, perpedikel „Pendel, Perpendikel" PrW.

*persispicuoti „sich verspitzen", s. spicúoti.

*péršas „Vers, ein kleiner Abschnitt eines Bibelkapitels" — ‹ verš „Vers" PrW.

*péršmas „Vers". Vgl. pérkšmas.

*perva „Farbe, f.", s. párvas.

*pẽstingė „Festung, f." — ‹ festing „Festung" PrW.

*petardė „Petarde, f., Sprenggeschoß".

*petrólija, petrolijus „Petroleum, n., Steinöl" — ‹ petrôlje „Petroleum" PrW.

pẽzelis „leichtes Schimpfwort, nichtstaugender Mensch". Vgl. pesel „das Membrum des Stiers" Frischb.

*pýbelės, pl. „die Fibel". Nach K. trägt alles, was auch nur entfernt ein Buch ist, in Pr. Litauen die Pluralform. Dasselbe gilt auch für knỹgos „Bücher", pl. in ganz Litauen.

*pidõlas „Pedal, n."

*píenmuižė „Milchmus, n." Eine Lehnübersetzung, in der der erste Komponent mit dem lit. píenas „Milch" ersetzt worden ist. Vgl. muĩžė.

*piẽtstundis „die Mittagsstunde". Eine Lehnübersetzung in der an Stelle des ersten Komponenten Mittag die lit. Bezeichnung dafür pietūs, pietai, pl. eingetreten ist. Vgl. stunda.

pygà „Feige, f." — ‹ fîge „Feige" PrW. Vgl. pygmedis.

*pigeneras „Pionier" — ‹ pigenîr, pigenier „Pionier" PrW.

*pygmedis „Feigenbaum" (K. pygų medis). Der zweite Komponent Baum ist hier mit lit. mẽdis „Baum" übersetzt worden. Vgl. pygà.

*pìkdrotė, pìkdriutė und pìkdriotė „Pechdraht" — ‹ pekdrôt „Pechdraht" PrW. Vgl. drótė.

pikiavimas „das Schmieren mit dem Pech". Eine Ableitung von pìkis, s. dort.

pikìnis Adj. „von Pech“. Gebildet ist es von pìkis ebenso wie lit. medìnis „hölzern“ von mẽdis „Holz, Baum“.

pìkis „Pech“ — ‹ pick, pek „Pech“ PrW. Vgl. Trautmann Wb. 217.

*pykis „Pick, m., Pike, f., Spieß, Lanze“ — ‹ pîk „Pike“ PrW. Vgl. špýkis.

pikiúoti „bepechen, mit Pech beschmieren“. Eine Ableitung von pìkis.

*pila, pìlė „Pille, f., eine leichte Kugel zum Spielen, Ball“.

pìlčėrė „Feldscher, m., Feldscherer, m.“ Vgl. fìlčėrė. Das „d“ ist hier assimilatorisch geschwunden.

pýlė, pylis „die Ente“. Es stammt entweder aus let. pīle „Ente“ oder direkt aus dem Deutschen, vgl. pîle „Rufname der Ente“ Frischb. Vgl. SeIMM. 1931, 3,286, Būga KS. 275, Trautmann Wb. 218, MLV. III, 232.

pỹlinas „Enterich“. Eine Ableitung von pýlė gebildet analog zu žą̃sinas „Gänserich“

*pyliozopìja „Philosophie“.

*pinas „ein Finne, Finnländer“.

pìngerotas „Fingerhut“ — ‹ fingerhôt „Fingerhut“ PrW.

pìnigas, pìningas (in alit. Schriften: penigas und peningas) „Geldstück, Geldmünze“. Nach Būga KS. 70 ist das oberlitauische pìnigas „Geldstück, Geldmünze“ um 1200 aus dem mnd. pennig ins Litauische entlehnt worden. Das žem. pìningas sei dagegen etwas älter und würde wohl aus dem an. penning stammen. Es wäre hierzu zu bemerken, daß es nicht unbedingt nötig ist, das žem. pìningas mit Būga aus dem Altnordischen herzuleiten. Vielmehr wäre hier an nd. penning und schließlich an die in preußischen Maa., auch in Pr.-Litauen bis auf heute gebräuchlichen Formen: fenning, pfenning „Pfennig, Geldstück“ PrW. zu denken. Plural pinigaĩ, piningaĩ „das Geld“.

*piñkeroti „mit einem Eisenstück unausgesetzt an die Wand schlagen“ — ‹ pinkere „dauernd auf- und einschlagen“ PrW.

*piningmainỹs „Geldwechsler“. Dem zweiten Komponenten -mainỹs liegt das lit. Verbum mainýti „wechseln, tauschen“ zugrunde.

piñzelis „Pinsel, Malerpinsel".
*pinzeliuoti „pinseln".
*pypė, öfters pypẽlė „Pfeife, Flöte" — < pîpe „Pfeife, Weidenpfeife der Volksjugend" PrW.
*pipelỹs, pipelis „Pfeife, ein Blasinstrument, Schalmei; auch Gießröhre an einer Kanne" — < pltd. pîpel „Pfeifel". Vgl. pypkragis.
*pýpeliuoti „die Flöte blasen, pfeifen" — < pîpeln „pfeifen" Frischb.
*pyperis „Pfeifer" — < pîper „Pfeifer" Frischb.
*pipirmincai pl. „Pfefferminz, m."
pýpkis „Pfeifchen, Tabakspfeife" — < pîpke „Pfeife" Frischb. Auch wr. pipka „Pfeife".
*pypkragis „eine Kanne mit einer Gießröhre". Vgl. krãgas.
*pìrštas „Fürst, m." — < firšt „Fürst" PrW.
*pìrštelis, perštelis „Förster, m.", s. firšteris.
*pirštienė „die Fürstin".
*pistolė, pistū̃lė „Pistole, f."
*pitrijolė „Eisenvitriol" — < vitrejôl „Vitriol" PrW. Vgl. vìtrijolė
*piulkė, pjulkė „Veilchen". Die beiden in Pr. Lit. gebräuchlichen Formen sind sicher auf fijôlke, violke „Veilchen" PrW. und nicht mit Brückner SlFw. auf p. fijołek zurückzuführen. Dagegen ist žem. pijolkà „Veilchen" (gew. žibùtė) als slavisches Lehnwort zu betrachten, vgl. r. fijalka, p. fijołek „Veilchen".
*pladas „Fladen, Aschenbrot" — < flǫde „Fladen, Kuchen" PrW.
*plaga „Flagge, f." — < flag „Flagge, Fahne" PrW. Auch p. flaga „Flagge, Schiffsflagge".
*plãkas „ein Flecken" — < plak „Fleck" PrW.
*plakúotas Adj. „fleckig, voll breiter Flecken". Eine Bildung von plãkas.
planẽlis „Flanell, n."
*planẽta „Planet, m."
*plánka „Planke, dickes Brett" — < planke „dickes Brett, Bohle" Frischb. Preußische Planke oder Diele ist 30 Fuß lang und 2 Zoll dick. PrW.
*plánta „eine junge Kohlpflanze, welche eben aus dem Samen

gezogen auf eine andere Stelle versetzt wird". Es wird diesem Lehnwort d. Pflanze zugrunde liegen.

*plátskamandants „Platzkommandant".

*plátsmajors „Platzmajor".

*plazieruoti „blessieren, verwunden" — < plessêre(n) „blessieren" Frischb.

plĕkas gew. plĕkai pl. „Fleck, Eingeweide, Gedärme" — < fläk (ä halblang) „Eingeweide, Gedärme" PrW. Auch p. flaki „Fleck".

*plĕta „Flöte", s. flieta.

*plĕ̃tas „Bügel, m." — < pläte „Plätteisen" PrW. Brückner SlFw. 200 führt plĕta an.

*pleteris „Flieder" — < fleder „Holunder, Flieder" PrW.

*plĕ̃tyzeris „Plätteisen, Bügeleisen" — < plättîser „Plätteisen" PrW.

*pletúoti „plätten, pressen, bügeln" — < plęte, plätte „plätten" PrW.

plỹckas, plỹskas „ein breiter Mehlkloß, Fladen, Kuchen — < plîtske, plîske, m. „eine Art Pfannkuchen aus festem Mehl- oder Kartoffelteig. Es gibt mêlplîtske, kartofelplîtske" PrW. Anders Skardžius SlLw.

plìncas „Plinse, f." — < plinz „ein Gebäck aus Mehl, Butter und Eier" PrW.

*pliñderiuoti und pliun̄duriuoti „plündern" — < plindere, plingere „plündern" PrW.

plìnkus Adj. „flink, gewandt, lebhaft, schnell" — < flink „schnell" PrW.

*plinta „Flinte, f." Auch p. flinta „Flinte". Der geographischen Verbreitung nach (nur Pr. Lit.) ist dieses Wort direkt aus dem Deutschen und nicht erst aus dem polnischen herzuleiten. Die Diminutivformen: plintelė̃, plintužė̃ finden sich in lit. Volksliedern (Jd.) und zwar aus der Gegend von Veliuona.

*plióras „Flor, m.", feines Gewebe". Vgl. flor „Schleier" PrW.

*plioráuti „verschwenden, durchbringen". Vgl. pltd. flörren „leicht blitzend auf und ab schweben, sich hinausputzen".

*pliū́gas „Pflug, m." — < pluk, plôg pflug „Pflug" PrW. Dagegen ist plū́gas und plū̃gas in Žemaiten und in Oberlitauen als slavisches Lehnwort anzusehen: p. plug, r. plug, klr. pluh.

*pliùk „flugs, sehr tüchtig, reichlich": kaip toli yra? — trys mylės pliùk „wie weit ist es? — reichlich, wenigstens drei Meilen" — ‹ fluk, fluks „sofort, schleunig, sogleich, flugs" PrW.

*pliúmė „Pflaume, f." — ‹ plûme „Pflaume" PrW.

pliùmpa „Plumpe, Pumpe" — ‹ plumpe „Pumpe" PrW.

pliumpúoti „pumpen" — ‹ plumpen „pumpen" PrW.

pliuñdrius „derjenige, der plündert". Vgl. pliñderiuoti.

*pliurai pl. „Bodensatz in der Flasche". Vgl. plûre, plîre „die zähe Schleimmasse, welche kranke Augen aussondern" Frischb.

*pliũrė „Hure" — ‹ plur, plûrke „unangenehmes Frauenzimmer; liederliches Frauenzimmer unterster Sorte" PrW.

plósteris und plóšteris „Heilpflaster, Pflaster, n." — ‹ ploster „Plaster" PrW. plostariai pl. heißen die noch nicht reifen Erbsen.

*plóta, plótas „Platte, f." — ‹ plǫ̂t „Platte" PrW.

põdė, põdis „das Patchen, Pate". In Žemaiten heißt põdė das Patenkind, in Oberlitauen dagegen põdis „Pate" und põdė „Patin". — ‹ pôde, pôt „Pate" PrW. Vgl. podinas, põtas.

*põderis „der alte Vater, Großvater, Altsitzer" sonst išimtininkas. — ‹ fôder „Vater" PrW.

*põdpiningiai pl. „Patengeld. Eine Lehnübersetzung, gebildet aus põdė und piningas, s. dort.

*polėjė, polėjus „Polei, m." Vgl. palė̃jus.

*polėruoti „polieren". Zur ostpreußischen Aussprache vgl. pasierúoti ‹ pasêre „passieren" PrW.

*policei-mistras „Polizeimeister". Vgl. puliceĩja.

pólvarkas, pulvarkas „Vorwerk". Wenigstens in Pr. Lit. — ‹ folwǫ̂rk „Vorwerk" PrW. Auch p. folwark „Vorwerk".

*pomùkelis „der Dorsch, ein Fisch" — ‹ pomuchel „Dorsch" Frischb.

*ponjunkaris „Fahnenjunker, m." Vgl. fôn „Fahne" PrW.

póras „das Paar" — ‹ pôr „Paar".

*posíekelis „ein großer Schmiedehammer" — ‹ possêkel „Schmiedehammer" PrW.

pòstas „Post, f.“
postkartė „Postkarte, f.“ Vgl. pùstas.
*postšynas „Postschein“.
*põtas (bei K. auch puotas) „Pate“ — ‹ pôt „Pate“ PrW.
*potinga „Bottich, Wanne“. Schon K. ist es unbekannt.
*póžė „Page“.
pracentai, pl. „Prozent“.
*prafèseris „Professor“ — ‹ professer „Professor“ PrW.
praktà „Fracht, f.“ — ‹ frakt „Fracht“ PrW.
praktúoti „frachten, verfrachten“.
*prakurauti „prokurieren, advozieren“. Vgl. auch p. prokurować „einem etwas verschaffen“.
*prakurotas „Prokurator, Advokat“.
prancũzelis „Franzosenöl, oleum animale foetidum“. Zur Bildung vgl. buomėlė.
*prañgalis „Pranger, m.“ Vgl. prangel „Knüttel, Prügel, Stange“ [Frischb.
prašpieliuoti „verspielen“, s. špieliúoti.
*pratikũlė „Protokoll, n.“
*pravijañtas „Proviant, m. — ‹ prowejant „Proviant“ PrW.
*pravýzeris „Provisor, m.“ — ‹ prowiser „Provisor“ PrW.
*predikauti „predigen, Scherzwort, besonders jemanden in der Predigt schelten“ — ‹ predigen „viel und überflüssig reden“ PrW. Vgl. spredika.
*preĩleinė „Fräulein“ — ‹ freilein „Fräulein“ PrW.
preĩliupas „Freilauf beim Fahrrad“. Vgl. lióрa, liũpa.
Préisai, pl. „Preußen“.
*prẽmkis „Kautabak — ‹ prêmke, m. „Kautabak“ PrW.
*prėmkiúoti „Tabak kauen“. Ein Denominativum von prẽmkis.
*premsai, pl. „die Premse zur Bändigung der Pferde“. Vgl. bremse „Nasenklemmer für wilde Pferde“ und premese, premmisse „Maulholz, Maulkorb, Zügel, Bremse“ Frischb.
prẽsas „die Presse, der Bügel“.
presuoti „pressen“ — ‹ presse „bügeln“ PrW.
presúotojis „Presser, m.“ Eine Ableitung von presuoti.
*prìčius „Pritsche, f.“
*prifestunga „Festung, Beifestung“. Die partikel pri- gibt die deutsche bei- wieder.

*prìkas, prìkis „Bootshaken, Feuerhaken" — < pricke „Stange" Frischb.
*prìkelis „Prickel". Vgl. Frischbier unter pricke.
priknypkiuoti „anknöpfen". Vgl. knýpkė und knypkiuoti.
prikrampuoti „ankrampen", s. krampúoti.
priliodúoti „volladen, laden", s. liodúoti.
primalduoti „anmelden", s. maldúoti.
*primjéleitmons „Premierleutnant", s. leitmonas.
*prýsas „eine lange Stange, womit Fahrzeuge auf flachem Wasser weiter geschoben werden — < prîse „eine lange Stange" PrW.
*prýskis „Prise Tabak" — < prîske „Prischen" PrW.
prisišmoryti „sich betrinken", s. šmõryti.
*prišneliuoti „anschnallen".
*prišniūruoti „anschnüren". Vgl. schnüren „mit einer Schnur umspannen, binden" Frischb.
prišriūbuoti „anschrauben".
pryštikis „Frühstück, n." — < frîštek „Frühstück" PrW.
*prišviesavimas „Anschweißen, n." Eine Ableitung von:
*prišviesuoti „anschweißen". Es liegt hier eine Anlehnung an lit. šviesà „Licht" vor.
*prizentierúoti „präsentieren".
*probo mišė „Probemesse". Vgl. mìšė.
*procenteris „Präzentor" — < prezenter „Präzentor" PrW.
*promas „Prahm, Fahrzeug" — < prâm „plattes großes Fahrzeug, Fähre zum Übersetzen". Es könnte auch aus p. pram, prom „Prahm" stammen. Aber die geographische Verbreitung des Wortes und die späte Zeit (Ende des 19. Jhs. in preußisch-litauischen Zeitungen) schließt den polnischen Einfluß aus.
*própstas „Propst, m."
*próva und próvas „Probe, f." — < prow „Probe" PrW.
*próvos drùka „Probedruck".
*provìncas „Provinz".
*provšriftas „Probeschrift". Vgl. próva.
prùpas „Pfropfen" — < propp „Pfropfen, m." PrW.
*prùpetėneris „Pfropfenzieher" — < propetêner „Pfropfenzieher" PrW.

prūst „prosit“, s. sprűst.

psalteras „Psalter, m.“ Auch p. psalterz.

pucavimas „das Putzen“. Eine Ableitung von pucúoti.

pucobelis „Putzhobel“, s. óbelis.

pucúoti „putzen“ — ‹ putse „putzen“ PrW.

pucuotojis „Putzer, m.“ Eine Ableitung von pucúoti.

*pùčėrė „Putzschere, Lichtschere, mit der man das Licht abputzt“.

*pűdelis „Paudel, Schachtel“ — ‹ pûdel „Schachtel, Truhe; Himmelbett“ PrW. Dagegen ist pudlas „Schachtel“ als ein Lehnwort aus p. pudło anzusehen.

*puderėti „sich putzen“ — ‹ pudere „pudern“ PrW.

*pűderis „Puder, m.“

*puderiuoti und pudeliuoti „pudern“, s. puderėti.

pùksis „braunes Pferd“ — ‹ fuchs „braunes Pferd“ PrW.

pùksis „kleine Säge, Fuchsschwanz“. Vgl. bukšvancis.

pùktelis „Fuchtel, Putzmühle“.

*pukuoti „puchen, schlagen, dreschen, schelten“ — ‹ puchen „schelten“ PrW.

*puliceĩja, pulecijė „Polizei“ — ‹ puletsęi „Polizei“ PrW.

*pultė „ein Bolzen, Klöppel“ — ‹ bult „Bolzen“ PrW. Vgl. bultis.

pùlveriai pl. „Pulver“, s. pùrvelis.

*Pùmariai und Pommarai, pl. „Pommern, Pommerland“.

*pumerancas „Pomeranze, f.“

pumpa „Pumpe“, s. pliùmpa.

pumpúoti „pumpen“, s. pliumpúoti.

*puncė „cunnus, vulva“ — ‹ punze „cunnus“ PrW.

pundas, pundus „eine Gewichtsgröße von 40 Pfund“. Dieses Lehnwort ist schon bei Maž., Br. und SzDi. vorhanden und bedeutet: Gewicht, Pfund, Zentner. Skardžius SlLw. läßt unentschieden, ob es aus ar. *pųdъ (‹ pǫdъ) oder aus dem Germanischen entlehnt worden ist. Brückner SlFw. 16 führt es als ein Lehnwort aus dem Deutschen an. Lautlich stehen faschw. pund, afries. pund und die ostpreußische Form pund „Pfund“ dem lit. pundas am nächsten. Vgl. dazu Būga Izv. XII, 1,1 f., ZfslPh. 1,28, Wadstein Lw. 14, Mikkola Ber. 155. Zur Bedeutungsentwicklung von pundas ist wichtig festzustellen, welche Bedeutungen dieses

Wort zur Ordenszeit im Deutschen gehabt hat. Aus Webers Preußen S. 155 f. erfahren wir folgendes: „als Gewicht finden wir zur Zeit des D. O. drei Arten von Pfunden: a) das eigentliche Pfund, Mark = oder Kram (urkundlich irrtümlich auch Krom) Pfund genannt, d. h. das doppelte des Marktgewichtes, doch 1436 noch in verschiedener Geltung. b) das Lies- oder richtiger Listpfund, das für gewöhnlich 18, beim Bernstein 20 Pfund enthielt. c) das Schiffspfund von 20 Listpfund, also 360 resp. 400 Pfund.

pundẽlis „Gewichtsmaß von 20 Pfund". Ein Dimin. von pundas.

pundìnė „ein Tuch zum Zusammenbinden eines Bündels". Eine Ableitung von pundas gebildet analog zu lit. kuskìnė „Tuch, Kopftuch" von kuskà „Tuch"; nosinė „Taschentuch" von nosis „Nase".

puñdulas „ein Bündel von Lappen" — < pundel, pungel „Bündel, kleines Pack" mit Anlehnung an pundus, s. puñgulis.

pundžius „Zentner, m." Eine Ableitung von pundas gebildet analog zu lit. rãčius „Rademacher".

puñgulis, pungulỹs „Bündel" — < pungel „Bündel, kleines Pack" Frischb.

punguliuoti „Bündel machen, einpacken" — < pungeln „einpacken, Bündel machen" PrW.

puodmeñtas „Fundament". Wahrscheinlich aus einer mundartlichen Form, die in preuß. Maa. sehr zahlreich sind, vgl. fundament, fundəment, fullement, folement, foldement, föllement „Fundament" PrW. mit Anlehnung an pundameñtas, fundameñtas entstanden.

*pùpė „Puppe, f."

*purceliõnas „Porzellan, n."

*purštmistras „Forstmeister", s. furštmistras.

pùrvelis „der aus leinenen Lappen gebrannte Zünder" — < Pulver. Vgl. tintpurvelis.

pùsalvė „ein halber Halben, ein Quartier". Vgl. álvė.

pusdorelis „Halbtaler", s. dóleris. Der erste Komponent halb- ist, wie auch in einigen folgenden Wörtern, mit lit. pusė „Hälfte, f." ersetzt worden.

pùskurtėlius „Halbquartier“. Vgl. kurtẽlius.
pùspundė „eine Gewichtsgröße von 20 Pfund, die Hälfte von pundas“.
pùsstukis „Halbstück“, sonst tẽlis „Tall, Garn“. Vgl. stùkis.
pùsstuopis „ein halbes Stoff, Halblitermaß“. Vgl. stúopa.
*pùsšêpelis „ein halber Scheffel“, s. šêpelis.
*pùstamtas „Postamt, n.“
*pùstas „Post f.“, s. vórpustas.
*pustavimas „Postfuhre“. Eine Ableitung von pustuoti.
*pústeris „ein Teil der Petroleumlampe, worin das Glas steht“. Vgl. puster „Blasebalg in der Schmiede“ PrW.
*pusthalterija „Posthalterei, f.“
*pùsthalteris „Posthalter“.
*pustilijõnas „Postillon, m.“
*pustininkas „Postbote“. Eine Bildung von pùstas mit dem Suffix — ininkas.
*pùstkelis „Poststraße, Postweg“. Der zweite Komponent lit. kẽlias „Weg, m.“
*pùstkortė „Postkarte, f.“
*pùstmeisteris und pùstmistras „Postmeister“.
*pustpiningiai, pl. „Postgeld“, s. pìnigas.
*pustreiteris „Postreiter, m.“
*pustsikiltėrs „Postsekretär“. Vgl. sikeltär „Sekretär“ PrW.
*pùstštacijons „Poststation“.
*pustų bẽgis „Postenlauf“, lit. bẽgis „das Laufen“.
*pustuoti „die Post befördern“. Eine Ableitung von pùstas.
*pùsūbininkas „ein Halbhüfner“. lit. pùsė „die Hälfte“. Vgl. ū́bas. Gebildet ist es analog zu lit. ū́kininkas „Landwirt“.
*pùsūbis „eine halbe Hufe“. Der erste Komponent lit. pùsė die „Hälfte“ und der zweite — ū́bas „Hufe“ — ‹ hûbe „Hufe“ PrW.
*pùtašė „Pottasche, f.“
*pùtsas „die Schnuppe vom Licht“ — ‹ Putz.
*puterožas, puteróžė „Futterage, Furage“.

*Rabañtas „ein Reff; ein Strick, durch welchen das Segel kleiner gebunden wird“. Da dieses Wort nur in Pr. Lit. be-

kannt ist, so ist bei seiner Erklärung an reffband „ein Strick am unteren Teil des großen Segels zum Reffen" PrW. zu denken. Auch p. rabandy „die Schnüre an die Rahe zu binden". Vgl. ribañtai.

*rabilijonas „Rebellion" — < rebeljon „Rebellion" PrW.

*rabýneris „Rabbiner".

*ragimeñtas, regimentas „Regiment, n."

*ragìstai pl. „Register" — < registen, rejista „Register" PrW. Auch p. rejestr „Register". Vgl. raĩstai.

raguolė (K. in deutsch-litauischem Teil unter Schrank schreibt ragolė) „Schrank ohne Türen mit Brettern, Fächern" — < ragǫ̂l, rogǫ̂l „Regal, ein Brettergerüst für Küche oder Kammer, Wandbrett" PrW. Būga KS. 48 bringt raguolė mit lit. rãgas „Horn" zusammen, was kaum der Fall sein kann.

*raĩstai pl. „Register, Inhaltsverzeichnis". Anscheinend aus ragìstai kontrahiert. Vgl. rejista „Register" PrW.

*raistininkas „Buchhalter". Eine Ableitung von raĩstai gebildet mit dem Suffix -ininkas.

raitelija „die Reiterei, die Kavallerie". Eine Ableitung von raĩtelis.

raĩtelis „Reiter, m." Das „l" in der Endung ist dissimilatorisch aus „r" entstanden. Vgl. dazu den Familiennamen Rìtelis < Ritter. Auch p. rajtar.

*raitelystė „Reiterwesen". Eine Ableitung von raĩtelis gebildet mit dem Suffix -ystė.

*ráitmonas „Ratmann, der Gehilfe des Dorfschulzen. Vgl. róta. Das „i" in raitmonas ist sekundär eingeschoben. Denkbar wäre auch die Anlehnung an lit. raĩtas „zu Pferde".

rãkalis „der Racker, ein Schimpfwort — < Racker.

rakaris und rakeris „Racker, Schinder, Abdecker".

*rakė̃ta „Rakete, f."

rakrū̃tas „Rekrut". Vgl. akrū̃tas.

*ramas „die Pfahlramme — < ramme „die Ramme, mit der gerammt wird" PrW.

*ramuñtų arklys „das Remontpferd", lit. arklys „Pferd".

*rankžogis „Handsäge". Eine Lehnübersetzung, in der der erste Komponent ranka ein echt lit. Wort ist. Vgl. zógas.

rãspilė, rašpilė auch račpilė „die Raspel, grobe Pfeile" — < raspel, rašpel „große Pfeile" PrW.

*rastas, rẽstas „Arrest, m." Diese Form ist nur in Pr. Lit. gebräuchlich, sonst ãreštas (< p. areszt), aber reštañtas „Arrestant", raštavoti „arretieren". Zum Abfallen des anlautenden „a", vgl. renda „Arende".

*raũmas „Raum". Diese Form taucht nur bei Chyl. an ein paar Stellen auf. Sonst rū́mas, ruimas, vgl. dort.

*raumeteris „Raummeter".

*ravíera, ravíers „Revier, n."

*ravìja und ravyjė „Revue, f."

*razėda „Reseda, f." Auch p. rezeda „Reseda".

*razýna, razýnė „Rosine, f."

*redaktiers „Redakteur".

*regyrunga „Regierung, f."

*regyrungsbecirkis „Regierungsbezirk".

reĩfas, reĩpas „Schiene, Beschlag eines Wagenrades" — < Reifen.

reĩzas „1. die Reise, 2. Mal, ein bestimmter Gang, Fuhre" — < reise „Gang, Fuhre" Frischb. Vgl. mnd. reise „Mal, Kriegszug".

*reĩzbedis „Spannbett, n." — < reizbęd „gewöhnliches Bett im Gegensatz zum Himmelbett; leichtes Bett, das man in Endstücken und Mittelteil zerlegen kann" PrW.

*reizìnė (gew. valtis) „ein Reisekahn, ein Flußschiff mit flachem Boden". Eine Bildung von reĩzas mit dem Suffix -inė, nämlich die zum Reisen.

*reizvaltė „Reisekahn". Der zweite Komponent Kahn ist mit lit. valtė „Kahn" übersetzt worden.

*rèkteris „Rektor" — < rekter „Rektor" PrW.

*rèktsanvalts „Rechtsanwalt, Advokat".

rẽmas „hölzerner Rahmen, Fensterrahmen, Bilderrahmen" — < räm „Rahmen" PrW. Auch p. rama. Vgl. római.

*reñcelis „Ranzen, m." — < renzel „Reisesack" PrW.

renda und randa „Arende, Pacht". Auch p. arenda „Pacht". Vgl. mlat. renda.

rendañtas „Rendant, m."

*rẽnis „Rinne, f." — < ren, rän „Rinne" PrW., s. rìnė.

*rentenbankė „Rentenbank, f."
*republìkė „Republik".
*rẽstas „Arrest, m." Das anlautende „a" ist abgefallen. Vgl. renda.
*rezidentsas „Residenz".
*ribañtai, pl. „reffbänder" — < Reffband. Vgl. rabañtas.
*ribañtų vė̃jas „starker Wind, halber Sturm", lit. vė̃jas „Wind". Also ein Wind, bei dem die Reffbänder gezogen werden müssen.
*ríepeliauti „kämmen, riffeln": linus ríepeliauti, gew. káršti „Flachs kämmen", flâks rêpele „die Samenkapseln von der Leinenpflanze mit einem dazu geeigneten, mit Haken versehenen Instrument (rêpel) abreißen" PrW.
*ríepelis „Flachsriffel" — < rêpel „Werkzeug zur Flachsbereitung" PrW.
*ríera „Röhre" — < rêr „Röhre" PrW. Vgl. ròrė.
*rýgelis „Riegel, m."
*rikbuomis „der Rickbaum, die Zaunstange". Vgl. rìkė und búomas.
rìkė „ein Rick, Planke oder Stange zu einem leichten Zaune, Zaunstange, Zaunbrett" — < rick „Zaunlatte, Zaunstange, lange Stange zum Zaun für Roßgarten oder Viehhürde" PrW.
*rikpolis „Rückenpfahl, m."
rìktik Adv. „richtig, gerade so".
rìktingai Adv. „richtig".
rìktingas Adj. „richtig". Es ist mit dem lit. Adjektivsuffix -ingas umgebildet. Vgl. maktingas.
*riktšiedė „Richtscheid, n."
*rỹmas „Riemen, Riemenzeug" — < rîme „Riemen" PrW.
rỹmininkas „Riemer". Eine Bildung von rỹmas. Brückner SlFw. 126 führt es auf p. rymarz „Riemer" zurück.
rindà und riñdė „eine Krippe, Dachrinne" — < rinde „Krippe für das Viehfutter" PrW.
rìnė und rinà „Rinne, das Gerinne" — < rine, ren „Rinne, Dachrinne" PrW. Sicher ist, daß die ostlit. Formen rynà, rynià „Rinne" aus p. ryna stammen. Dagegen werden

die žem. rinà, rìnė eher aus dem Deutschen als aus dem Polnischen entlehnt sein. Vgl. Skardžius SlLw. ryna.

rìnka „ein Ring, Reifen, Kreis“.

rìnkė, rìnkis — dasselbe wie rìnka. — ‹ rink, rinke, rink „Ring, Spanne, Schnalle: der gefangene wurde ... in eiserne Rincken gespannen“ Prw. Was rinkà, riñkas „Marktplatz“ anbetrifft, vgl. Skardžius SlLw. 190.

*rìpsas „Reps, eine Pflanze“ — ‹ rips „Reps, Ölfrucht“ PrW.

rìpsas „Stoß, m.“ — ‹ rips „Stoß“ PrW.

*rypšlėgeris „Seiler“ (sonst vir̃vininkas) — ‹ rêpschläger „Seiler, Verarbeiter des Hanfes und Flachses zu Stricken und Schiffstauen“, s. Frischb. rêp.

*rýsas „ein Reiskorn“, pl. rýsai „der Reis“ — ‹ rîs, m. „Reis“ PrW.

*rýtmišė „Frühmesse, f.“ Eine Lehnübersetzung, in der der erste Komponent ryt- (‹ rýtas „Morgen“) anstatt d. früh- getreten ist. Vgl. mìšė.

rývyzeris „Reibeisen“ — ‹ rîwîzer „Reibeisen“ PrW.

*ródelis „Ruder, n.“ — ‹ rudel „Ruder“. Auch p. rudel „Ruder“. Vgl. rū̃delis.

római pl. „Fenster-, Türrahmen“ — ‹ rôm, rôme „Rahmen“. Auch p. rama „Rahmen“.

rónas „Rahn, schwerer Klotz, Baumstamm, Zimmerholz“ — ‹ ron, rǫne „Rahn, Baumstamm, Baumstumpf“ PrW.

rórė „Rohr aus Zement für die Brücken usw.“

*róta „der Rat, der hohe Rat“: rótą laikýti „Rat halten“.

*rótauti „raten“.

*rótininkas „Ratsherr, Ratgeber“. Eine Bildung von róta.

*rótponis „Ratsherr“. Der zweite Komponent põnas (‹ p. pan) „Herr“.

*rótsdyneris „Ratsdiener“.

*rotstubė „Ratsstube“.

*rótūzė „Rathaus“ — ‹ rôthûs „Rathaus“. Dagegen rõtušė ‹ p. ratusz „Rathaus“. Vgl. bakūžė.

*rozerania „Rosmarin“ — ‹ roseranje „Rosmarin“ PrW.

*rùbelis „Rubel“. Das in Žemaiten und in Oberlitauen gebräuchliche rùblis ist als slavisches Lehnwort zu betrachten. Vgl. Brückner SlFw. rùbelis.

*rubrikis „Rötel, Rubrik" — < rubricke „ein Stein" PrW.

*rū́delis „das Steuerruder" — < rudel „Ruder" PrW. Auch p. rudel. Vgl. stȳras.

rùikis „Unterrock". Būga KS. 279 nimmt an, daß es den Žemaiten durch die Kuren aus dem d. Rock übermittelt worden ist. Es wäre im Kurischen ein *rukis zu erwarten, und durch die Epenthese des „i" wäre dann lit. rùikis entstanden.

ruima, ruimas „Raum". Vgl. ndl. ruim „Raum", s. rū́mas.

ruimà Adj. „geräumig, frei, unbesetzt".

ruimìngas Adj. „geräumig".

ruimúoti „räumen" — < raime „räumen". Wie ruimas und seine Ableitungen entstanden sind, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Die normale Form ist rū́mas. Es könnte die Einwirkung von ruimuoti vorliegen, jedenfalls mit Anlehnung an rū́mas. Aber andererseits kann es eine rein litauische Entwicklung sein, vgl. z. B. den oberlit. Familiennamen Rūgȳs, der im Žem. zu Ruigȳs wird, dazu rùpūžė und rùpuižė „Kröte".

*ruklaka, ruklakas, ruklakis „Rauchloch" — < rôkloch „Rauchloch, Rauchfang, Schornstein" mit Anlehnung an lit. lė̃kti „fliegen, steigen" PrW.

ruksas „Stoß" — < ruks „der Ruck, Stoß" PrW.

rūktabakis „Rauchtabak". Vgl. tabā̃kas.

ruliā̃vimas „das Rollen". Eine Ableitung von ruliúoti.

rùlis „Rolle, f." — < rul „Rolle, Wäscherolle" PrW.

*rulingės pl. „die Wellen, Wellengang" — < rollinge „Brandung, Wellengang" PrW.

ruliúoti „rollen" — < role, rule „rollen" PrW.

ruliúotojis „derjenige, der rollt". Eine Ableitung von ruliúoti.

rùmaloti „rütteln, wälzen" — < romele, „coire, rütteln, herumtoben" PrW.

rùmas „Rum, m."

rū́mas, rū́mė „Raum, Ausdehnung", pl. rū́mai „herrschaftliches Haus, Palast" — < rum „Raum" PrW.

*rùmpa „Rumpf, m." — < rump „Körper, Bienenkorb, Rumpf" PrW. NessWb. hat rumbas „Rumpf".

rùmulis „ein kegelförmiges Geschirr aus Blech zum Teekochen" — < drummel „Trommel" PrW. mit abgefallenem anlautendem „d" bzw. „t". Vgl. drùmelis, trùmulis.

rum̃das Adj. „rund".

rundinas Adj. „rund". Es ist nach der Analogie von lit. kùpinas, sklidinas „voll" aus rum̃das umgestaltet.

rundinùmas „die Runde, das Rundsein". Eine Ableitung von rundinas. Zur Bildung vgl. lit pilnùmas „das Vollsein" von pilnas Adj. „voll".

*rundlačiai pl. „eine Art von Holzstangen". Zugrunde wird wohl diesem Worte „runde Latte" liegen.

rum̃gas „Runge, Wagenrunge" — < rung, runge „Wagenleiterstütze, Runge" PrW.

rungininkas „Rungschemel" — eine Ableitung von rum̃gas.

runkeliai, runkuliai, pl. „rote Rüben, Runkelrüben" — < runkel „Runkelrübe, beta vulgaris" PrW.

rupunckė „Brunnenkresse" — wohl aus rupunzel „gemeine Winterkresse" Frischb. umgestaltet.

*rusmėlė „Roßmühle, f." Vgl. štam̃pmėlė.

*rùstas „ein Rost, auf dem man röstet". Auch rustẽlis Dimin. wird gebraucht.

*rusžardis „Roßgarten". Der zweite Komponent lit. žardis „Roßgarten, ein großer umzäunter Weideplatz" ist an Stelle d. Gartens getreten, s. Trautmann Wb. 366. Vgl. rùzgardis.

rũtas „Raute, Fensterscheibe" — < rût „Fensterscheibe, raute" PrW.

rùzgardis „Roßgarten". Kommt auch als Flurname (Pr. Litauen) vor. Der zweite Komponent lit. gardas „umzäuntes Geländestück".

rùzvelkis „Roßwerk zum Antreiben der Dreschmaschine mit Pferden" — < roßwerk „Roßwerk zum Treiben der Maschinen mit Pferden" PrW. mit volksetymologischer Anlehnung an lit. vil̃kti „ziehen" entstanden.

Sãksas „Sachse, m.", s. zãksas.

*salavìja, salvìja „Salbei" — < salwî, zalwij „Salbei" PrW. Vgl. zalvìja.

*salbergeris „Salzburger“, s. zaltsburgeris.

*sãmas „Summe, f.“ — < zam, zum „Summe“ PrW., s. zamà.

*samatà „Sammet“ — < samet, sammit „Sammet“ PrW. Auch p. samit. Vgl. sumatas.

*samatinis, Adj. „von Sammet“. Eine Ableitung von samatà.

*sapyras „Saphir, Edelstein“.

*saptė „Saft, f.“

*sar̃deris „Sarder, m.“

sathanas BrP. 2, 369 „Satan“, sonst šėtonas < p. szetan.

*scẽptras „Szepter, Zepter“.

*sekcijonas „Sektion, eine Abteilung des Militärs“.

*sekundóneris „Sekundaner, m.“

septemberis „Monat September“.

*sėrãpas „Seraph“.

*serapỹnas „Seraphine“, sonst im Lit. serapìnas „Seraph“ — < r. serafim.

*sėtomeris „eine Art Fischnetz, Senksteche, die gerade ins Wasser gesenkt und nach einiger Zeit wieder senkrecht in die Höhe gezogen wird“. Seiner Art nach entspricht sėtomeris dem Senkhamen, Setzhamen (Frischb.), der auch ein einfaches Netztuch darstellt, das mittelst eines hölzernen Kreuzbügels oder Rahmens ausgespannt gehalten wird. Es ist anzunehmen, daß sėtomeris nur eine Korrumpierung von Senkhamen ist. Vgl. sinkinė.

*signolė „Signal, n.“

*sikvėsteris „Sequester, m., Zwangsverwalter“.

symbolas BrP. 2, 183 „Symbol, n.“

*sinkinė „Senksteche, eine Art Fischnetz“ — < senke, senker „Senknetz, Senkhamen“ Frischb. litaunisiert. Zur Bildung vgl. reizìnė und zinkinė.

Syõnas und Syjõnas „Zion, Königsburg Davids“, s. Zyjõnas.

*sýpa „Seife, f.“ — < sip „Seife“ PrW., s. zypa.

*skatùlė „Schatulle“. Brückner SlFw. hält skatùlė für einen Slavismus. Es ist nur in Pr. Lit. im Gebrauch, und besonders seine Ableitungen zeigen eine enge Verbundenheit mit dem Deutschen. Vgl. skùtulas.

*skatulės ũbas „eine Schatullhufe“. Vgl. ũbas.

*skatulės kiemas „ein Schatulldorf, ein freies königliches Dorf“, lit. kiemas „Dorf“.
*skatulininkas „Schatullkölmer, Schatullbauer“.
skeȓsbalkis „ein Querbalken an der Brücke“, lit. skeȓsas Adj. „quer“. Vgl. bálkis.
skeȓsgasis „Quergasse“. Vgl. gãsas.
skeȓsgrabė „Quergraben“. Vgl. grãbė.
skeȓstukis „ein querliegendes Ackerstück im Felde“, s. stùkis.
skeȓsžakis „Quersack“. Vgl. žãkas.
skyda, skydas „Schild, n.“ Nach Būga KS. 282 ist skydas seiner Bildung nach mit dem lit. skiẽtas „der Langbalken an der Egge; Weberkamm“ identisch. Seines Ursprunges nach ist es germanisch. Vgl. afries. skîd, ahd. scît, mhd. schît „Scheit, Holz“. S. Būga RFV. 73,288. Anders Bezzemberger BB. 1,337; Fick BB. 18,141.
skydininkas „Schildmacher, m.“
skydnešis „Schildträger“, lit. nešti „tragen“.
skyduotas Adj. „mit einem Schilde versehen“.
skiñdelis, skindelius „Dachschindel, f.“ — ‹ mnd. schindele „Schindel, Holzziegel“. Vgl. šiñdelis.
skindelinis Adj. „mit Schindeln gedeckt“.
skindelninkas „Schindeldecker“. Eine Bildung von skiñdelis mit dem Suffix -(i)ninkas.
*skývė, skývis „das, was sonst šývė, mancherorts Teller heißt“ — ‹ mnd. schīwe „Scheibe“. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Vokabel durch let. sķivis, sķive „Teller, Scheibe“ (‹ mnd. schīve SeLw.) übermittelt worden ist. Vgl. šývė.
*skrybėlė „Schreiber, Amtsschreiber, m.“ Vgl. mhd. schrîbære, ahd. scrîbarî, scrîberî „Schreiber“.
*skrybėlienė „die Frau des Schreibers“.
*skrybėlìja „Schreiberei“.
*skrófeliai pl. „die Skrofeln“.
skũnė und skūnià „Scheune“ — ‹ mnd. schune „Scheune“. Im 14. Jh. noch schune „Scheune“ PrW. Auch p. (kaschubisch) skunia „Scheune“; apr. skuna.
skũñgalis „ein Stück Scheune“, lit. gãlas „Ende“.

*skurpijūns „Skorpion, m.“

*skùtulas, skutùlė „Schatulle, eine kurze hölzerne Büchse mit einem aufzustreifenden Deckel, besonders zur Beförderung der Butter, zum Mitnehmen auf der Reise oder bei Feldarbeiten; hölzerne Butterbüchse; ein hölzernes Gefäß, das Essen auf das Feld zu den Arbeitern zu tragen“ — < mnd. schuttel „Schottel, Schüssel“. Vgl. nd. scutala, aisl. scutell „Schüssel“ und Būga KS. 283.

*skvierúoti „exequieren, exekutivisch behandeln“. Vgl. aksivieruoti.

*slibžakas „Diebsack“. Vgl. šlipsack „träger Mensch“ PrW.

*smanta „Schmand, Sahne“ — < šmant „Sahne“ PrW., s. šmánta.

smẽra „Schmeer, Tran“, s. šmẽra.

*snãkė „Schnecke, f.“ — < šnâk, šnek, snǫ̂k „Schnecke, Giftschlange“ PrW.

snìtė „Schnitt, m.“

snopelis „dummer, unachtsamer Mensch“. Vgl. šnöffel „Schnüffel, grüner, unreifer Mensch“ PrW.

spacierúoti „spazieren“ — < špazêre PrW., s. špacierúoti.

spaneris „Pullover, kurzer Überzieher“. Es ist sichtlich aus spannen, Spanner gebildet.

*spannogelis „der Spannagel am Wagen“ — < spannogel „Spannnagel“ PrW., s. špãnegelis.

spãras „ein Sparren im Dache eines Gebäudes“. Höchstwahrscheinlich < spâr, spare „Sparren“ PrW. Auch p. spara, szpara „Sparren“.

spãtas „der Spaten“.

spãtas „der Spat, Pferdekrankheit“.

speltė „die Öffnung des Backofens“ — < Spelte, Spelz, s. špeltė.

sperlẽkis „ein hängender Flicken, Lappen; Spitze oder Krönchen“. Vgl. mnd. sperlachen „ausgespanntes Tuch“.

spicúoti „spitzen“, s. špicúoti.

spieliúoti „spielen“, s. špieliúoti.

*spielmonas „Spielmann“, s. špíelmonas.

spýkėrė „Speicher“, s. špýkėrė.

*spykgrąžtis „Speichenbohrer“, lit. grąžtas „Bohrer“, s. špykgrąžtis.

spykis „Radspeiche" — < špîke „Speiche", s. špẽkis, špýkis.

*spyliavimas „das Sperren, das Versehen mit Speilen". Eine Ableitung von spyliuoti.

spylỹs, spilis „Speil, Stachel, Dorn, hölzerner Nagel" — < spîl „Speil" PrW., s. špylỹs.

spyliuoti „speilen, sperren mit Speilen" — < spîlen „speilen" PrW.

spìnta auch spìnda (NessWb.) „Schaff, Schrank" — < spind „Schrank" PrW.

spyžė „Ausspeisung" — < špis „Speise, Ausspeisung" PrW., s. špýžė.

splìntas „Splint, plattes Eisen mit einer Feder, das man durch Riegel oder Bolzen steckt, Splitter", s. šplìntas.

*spórbiksas „Sparbüchse, f." Vgl. špore „sparen" und biks „Büchse" PrW.

*spredika, spredikas „Predigt im scherzhaften Sinne" — < mnd. predike „Predigt". Vgl. let. sprediķis „Predigt".

*spredikauti „predigen", s. predikauti.

*sprytas „das Spriet, die Sprietstange, welche das Segel ausgebreitet hält" — < sprît „Baum oder Stange, die gabelig gewachsen oder gespalten ist" Frischb.

*sprũst „prosit". Es ist scherzweise an lit. sprũsti „entschlüpfen, entweichen" angelehnt. Beim Trinken wird scherzweise zugerufen sprũst! Der Betreffende antwortet: jei prũst, laikyk! „wenn es entschlüpfen will, halte!", s. prūst.

spūkuoti „spucken" — < spûke, špôke „spucken" PrW., s. špùkis.

spulbanka „Spulbank", s. špũlbankas.

*spũlė „Spule", s. špũlė.

*spūliuoti „spulen", s. špūliúoti.

spùnta „ein Spund, ein verschließbares Loch, eine Lücke, Scharte" — < spunt, špunt „Spund" PrW. Auch p. szpunt.

spuntãvimas „das Spunden". Eine Ableitung von spuntúoti.

spuñtėblis „Spundhobel". Vgl. ẽbelis.

spuntlũpis „ein Mensch mit einer Hasenscharte. Lit. lũpa „Lippe, f." Vgl. špùnta.

spuntúoti „Spünden" — < spunde „spünden" PrW.

*stacionas „Station".
*stadiosus „Student" — ‹ Studiosus Frischb.
*stadierúoti „studieren", s. štadierúoti.
*stakoteris „Instigator, m." Zur Bildung vgl. špekteris.
stalbenkis „Werkstatt". Eine Lehnübersetzung gebildet aus lit. stãlas „Tisch" und beñkis, s. dort.
stal̃das, stal̃dis „Stall, m." Zur Entstehung des „d" vgl. Prellwitz, Endzelin Le. Gr. § 117ff. Apr. staldis „Stall".
*stal̃dbernis „Stallknecht". Lit. bérnas „Knecht".
staldininkas „Stallknecht, Stallmagd". Eine Ableitung von stal̃dis.
*staložė „Stellage, Gestell bei der Dreschmaschine" — ‹ stallâsche „Stellage" PrW.
stařkus, steřkus, štařkus „Storch". Im Ostlitauischen könnte es auch aus let. stařks (‹ mnd. stork) „Storch" entlehnt sein. Sonst müßte es aus mnd. stork „Storch" stammen. Vgl. Skardžius SlLw.
*steirė „Steuer", s. šteĩrė.
*steliavimas „das Bestellen, Bereiten". Eine Bildung von steliúoti.
stelingis „Stallung" — ‹ štäling „Stallung" PrW., s. zdelingė.
steliúoti „bestellen, bereiten" — štele „stellen, bestellen" PrW.
steliuotojis „derjenige, der bereitet". Eine Bildung von steliúotí.
stelvoga, stelvogas, stelvogė „Strangholz am Pferdegespann, Ortscheit". Es wird dem Lehnwort eine mundartliche Form zugrunde liegen. Vgl. vógas, štal̃vogis.
*sténderis, stenderỹs „Ständer, m.", s. štendelis.
stìčas „Hartnäckigkeit, Eigensinnigkeit". Vgl. stietš „eigensinniger Mensch" PrW.
stìčininkas „eigensinniger Mensch". Eine Ableitung von stìčas.
stìkselis „Stecksel" — ‹ sticksel „kleiner Riegel" PrW., s. štikselis.
*styma, stymas „Schwarm ziehender Fische" — ‹ štîm „Schneesturm" mit Bedeutungsänderung" PrW.; mnd. stîm, stîme „Lärm, Getöse", dazu Frischb. unter stîm.
stìnta „Stint, m."

stìntininkas „Stintfischer".

*stipelė „Stippel, kleines hölzernes Gefäß" — < stippel „hölzernes Gefäß mit Griff zum Schöpfen und Trinken" PrW.

*stȳras „das Steuer, Steuerruder". Da dieses Wort nur in preußisch-litauischen Quellen vorkommt, so wird es eher aus štîr, štîer „Steuer am Fahrzeug" PrW. als aus dem Slavischen: p. styr, ster; klr. styr „Steuer" stammen. Vgl. Skardžius SlLw. 206. Anders Bezzemberger BB. 1, 338.

*styrélga „Steuerruder, n." Gebildet ist diese Vokabel von stȳras analog zu lit. vertélga „Handelsmann".

*stȳrininkas „Steuermann". Eine Ableitung von stȳryti gebildet mit dem Suffix -ininkas. Anders Skardžius SlLw.

*stirkyti „stärken (die Wäsche)", s. štarkiúoti.

*styrmonas „Steuermann" — < štîrman „Steuermann" PrW.

*stóglatas „Dachlatte"; lit. stógas „Dach".

*stógstubė „Dachstube f." Vgl. stubà.

*stokas „Pfahl, Zaunstakete" — < stock „Stab" PrW., s. štokas.

*stopselis „Pfropfen" — < stopsel „Pfropfen" PrW.

*stóras „Stör, ein Fisch" — < stor, stêr „Stör" PrW., s. stūrȳs.

*straja „Streu", s. štraja.

strañgas „Strang, m."

*stremeñtas „Instrument". Zur Bildung vgl. stakoteris, špekteris, s. štremeñtas.

*strẽplė „ein kurzer Strumpf, eine Socke". Es wird sicher eine mundartliche Form von Strumpf diesem Lehnwort zugrunde liegen. Vgl. Būga KS. 198, s. štrẽplė.

strykas „Streichholz, Fidelbogen". Es ist unter der Einwirkung von strykuoti gebildet.

strykuoti „streichen" — < strîken „streichen" PrW. Vgl. štrykuoti.

*strimpeliauti „strampeln, heftig und ungeschickt mit den Füßen stampfen, treten" — < strempele, strampele „strampeln" PrW.

*striùngas „der Strunk, besonders beim Weißkohl" — < strung, „Strunk" PrW.

*strópa, striópa „Strafe, f." — < štrôf „Strafe" PrW. Vgl. štrópa.

*stropúoti „strafen", s. štropúoti.

*strūsas „Strauß", s. štrūsas.

stubà „Stube, f." Vgl. stuba, stub, stobe, stow „Stube, Zimmer" PrW. Vgl. šeimynstubė.

*stubšikis, stubšikỹs „Stubenscheißer", lit. šikti „Notdurft verrichten".

*stučė „ein Kegel". Vgl. stutz = halt! beim „Schlagball" PrW.

stùkas, Adj. „kurz, gestutzt, knapp". Vgl. stuken „stoßen, stauchen, etwas fortgesetzt an die gleiche Stelle wieder stoßen" PrW.

stùkas, stùkis „das Stück überhaupt; ein Stück Garn von 20 Gebinden; Radfelgen" — < stuk, stak „Stück, Garnmaß von 20 Gebinden, ein aufgestelltes Bündel Flachs oder Hanf" PrW.

*stukpinigiai, pl. „das Kapital". Es ist gebildet aus stùkas und pinigas, s. dort.

*stukúoti „zerteilen, zerstücken". Vgl. stùkas.

stunda, stùndas „Stunde, f." — < stund „Stunde" PrW.

*stundininkas „Sanduhr, f., Sonnenuhr". Eine Ableitung von stùndas, gebildet mit dem Suffix -ininkas.

stúopa (K. stópa) „Stoff, ein Flüssigkeitsmaß — < stôp „Liter, Litermaß" PrW.

*stūrỹs „Stör, m." Vgl. ahd. sturo „Stör", s. stóras.

stutė „ein Teil des Wagens, des Schlittens" — < stötte „Stütze am Erntewagen" PrW.

*sumatas „Sammet" — < samet „Sammet" PrW., s. samatà.

*sunegeliúoti „aneinandernageln", s. negeliúoti.

*supa „Suppe", s. zupa.

*surgúoti „sorgen", s. zurgúoti.

svėbelis „Schwefelhölzchen", s. švėbelỹs.

svẽlis „Schwelle, f.", s. švẽlis.

Šabalbonė und šebelbõnai, pl. „grüne Bohne" — < šabalbône „junge grüne Bohnen, Schneidebohnen: Schabeln nannte man in Tilsit die grüne Schneidebohne, die auch „geschabt", d. h. mit dem Messer geschnitten wurde" PrW. Auch p. szabałban „Grüne Bohne".

šacuoti, šecuoti „schätzen" — < šazen, šezen „schätzen" PrW.

*šafneris „Schaffner".

*šakaruoti „handeln" — < šachern „handeln" PrW.

*šaktmeisteris „Schachtmeister".

*šálkė, šálkis „Schalk, Weißkohl, der keine Köpfe ansetzt, sondern nur lose Blätter treibt" — < šalk „Kreuzungen verschiedener Kohlsorten, schlechter Kohl, der aus unreinem Samen gewachsen ist" PrW.

*šalma „ein langer Balken" — < šalm „Schalmbaum, Grenzzeichen, gewöhnlich ein Baum" PrW. Vgl. schalm Frischb.

*šampañgeris „Champagner".

*šancãvimas „das Schanzen". Eine Ableitung von šancúoti.

*šañcgrabė „Laufgraben, Schanzgraben, m." Vgl. grãbė.

*šancininkas „Schanzgräber". Eine Bildung von šañcas (wahrscheinlich < p. szańc) mit dem Suffix -ininkas.

*šanckurbis „Schanzkorb, m." Vgl. kur̃bas.

šancúoti „schanzen".

*šancúotojis „derjenige, der schanzt; Schanzgräber". Eine Ableitung von šancúoti.

šandãras „Gendarm". Vgl. štandãras, žandãras.

*šandãvimas „das Schänden, Schmähen". Eine Ableitung von šandúoti.

*šañdymas „das Schänden". Eine Ableitung von:

šandýti „schänden, schmähen, schelten, schimpfen, klatschen" — < šęnde, šandîre „schänden, schelten, aufgeregt sprechen" PrW., s. šandúoti.

šandytojis „Schmäher, m." — ein Deverbativum von šandýti.

*šandúoti „schänden, schmähen". Vgl. šandýti.

*šapúoti, šiapuoti „schaffen, herbeischaffen, anschaffen" — < schaffen „machen, herbeibringen, herbeiholen, besorgen, anschaffen" Frischb.

*šarbas (akių) „Augenglanz oder Strom". K. ist das Wort schon unbekannt. Wahrscheinlich steht diese Vokabel mit d. scharf in Verbindung.

*šarcas auch šurcas „Schürze, f." BrP. 360 . . . ir emes schurcza apsiiůſe. — < šart, šorts „Schürze" PrW. Vgl. šiùršė.

*šarlakas, šiarlakas „Scharlachfieber" — < šarlak „Scharlach, eine Kinderkrankheit" PrW.

*šarmokas „Schirrmacher, Wagner“ — < šermache „Schirrmacher“ PrW. Vgl. šermokas.

šarpãvimas „das Schärfen, das Sichbeeilen“. Eine Ableitung von šarpúoti.

šárpiai Adv. „schnell, rasch, scharf“ — < šarp „scharf, schnell“ PrW.

*šarpìja „Charpie, f.“

šarpublis, šeřpublis „Scharfhobel“. Vgl. ũbelis.

šarpúoti „schärfen, eilen“ — < šarpe, šerpe „schärfen“ PrW.

šárpus Adj. „scharf, schnell, hurtig“ — < šarp „scharf, rasch, hurtig“ PrW.

*šartis „Scharte, f.“

*šasiébutis „Chausseehaus“; lit. bùtas „Haus“.

*šasié-einnêmeris „Chausseeinnehmer, m.“

*šasiépiningiai, pl „Chausseegeld“. Vgl. pìnigas.

šasìja „Chausse, f.“

*šatas „der Schotte, ein hausierender Krämer“: su šatù bei klebonu nebylinėk „mit einem Krämer und einem Pfarrer prozessiere nicht“ — < schotte „hausierender, herumziehender Krämer, der mit seinen Waren namentlich die Jahrmärkte in kleinen Städten besucht“ Frischb.

šéiba, šéibė „eine kleine Scheibe, die vor die Schraubenmutter gelegt wird“ — < Scheibe. Auch p. szajba „Scheibe“. Vgl. šéiva.

*šeimynstubė „Gesindestube“; lit. šeimýna „Gesinde“. Vgl. stubà.

*šeĩnė „Schein, Bescheinigung“.

šéiva dasselbe was šéiba — < šeiw, šaiw „Scheibe, Fensterscheibe, Teller“ PrW.

*šel̃meris „Schelm, m.“ Wahrscheinlich in der Anlehnung an šelmerystė entstanden.

šelmerystė „Schelmerei, Schelmstück“.

šel̃mis „Schelm, m.“ Auch p. szelma „Schurke, Betrüger“.

šelmysta, šelmystė „Schelmenstück, Schelmenstreich“. Eine Bildung von šel̃mis.

šempúoti „schimpfen, schelten“ — < šempe, šömpe „schimpfen“ PrW. Vgl. šimpúoti.

šẽnė, šẽnis „die Schiene am Schlitten oder am Wagenrade" — ‹ šêne, šên „Schiene" PrW. Brückner SlFw. leitet šienis (= šẽnis), šyna von p. szyna ab.
šẽnyti „schienen" — ‹ šêne(n) „schienen" PrW.
šėpelis „Scheffel" — ‹ šêpel, šepel „Scheffel" PrW.
*šẽperauti „scheffern" — ‹ šęfere „herumwirtschaften" PrW.
*šẽperka „Schaffnerin, Schefferin" — ‹ šeferše „Wirtin, Schaffnerin, Hauswirtin" PrW. mit einem anderen Suffix umgestaltet. Zur Bildung vgl. cigonkà „Zigeunerin".
*šẽpininkas „Schiffer, Bootsknecht". Eine Ableitung von šẽpis.
šẽpis „Schiff, n." — › šêp „Schiff" PrW. Vgl. šifas.
*šẽpis (girikto) „Gerichtsschöffe, m." — ‹ šęp „Schöffe, Richter" PrW.
šẽpkartė „Schiffskarte, ein Billet für die Überfahrt nach Amerika".
*šẽpkaušis „ein großes Schöpfgefäß, mit welchem bei der Torfbereitung Wasser aus der Grube geschöpft wird" — ‹ šep „Schöpfe, ein Gefäß zum Schöpfen" PrW. mit nochmaliger Verstärkung: lit. káušas „Schöpflöffel".
*šẽporius „Schaffner, Aufseher" — ‹ šefer „Verwalter, Aufseher" PrW. Vgl. Skardžius SlLw. šẽforius.
šerbukas „Skorbut, m., eine Krankheit" — ‹ šerbock „Skorbut" PrW. Vgl. šiùrbukas.
šėrė „Schere, m., Schere am Spinnrad, Spulschere" — ‹ šêre „die Schere, auch ein Teil des Spinnrades" PrW.
šẽringa „ein Gestell beim Weben für die Garnspulen". Vgl. šering „Webergarn auf dem Webstuhl" PrW.
šẽringė „Trinkgeld" — ‹ Zehrung mit volksetymolog. Anlehnung an lit. šérti „füttern". Vgl. cẽringė.
*šermokas „Schirrmacher, Wagner" — ‹ šermache „Handwerker, Geschirrmacher" PrW., s. širauti, širmeisteris.
*šermùlė „Gemüll, Schurrmurr" — ‹ šormor „altes unbrauchbares Gerät, alte Sachen" PrW. Vgl. šiùrmos.
šernõlė „Journal, n., Notizbuch, Brieftasche". Vgl. šǫrnǫ̂l „Federkasten des Schulkindes" PrW., s. žarnõlė.
*šervencelis „eine Art Kartenspiel, Benennung einer Karte" — ‹ scherwenzel „Unter (Bube) im gleichnamigen Kartenspiel" Frischb. 259.

*šéskiai pl. „Schöße am Wams" — < šêske „Schoß am Rock" PrW.

*šiarliõkas „der Scharlach, ein Zeug". Auch p. szarlat, worauf sicher lit. šarlotas, šerlotas zurückzuführen sind. Vgl. Skardžius SlLw. šarlotas.

šiberis „ein schiebbarer Deckel im Ofen; Schornstein". Diesem Lehnwort wird sicher das deutsche Wort Schieber zugrunde liegen.

*šíedvoteris „Scheidewasser, n." — < šödwǫta, šêdwassa „Scheidewasser" PrW. Vgl. šývotelis.

*šiẽnkripė „Heuleiter", lit. šiẽnas „Heu". Vgl. krìpė.

šifas „Schiff".

*šìftas (pūškos) „Flintenschaft".

šìktūzė „Polizeiwache, Zuchthaus" — < lit. cùktūzė „Zuchthaus" (vgl. dort) mit volksetymologischer Anlehnung an lit. šìkti „scheißen" umgebildet.

*šìlerūzas, šìlerūzė „Schilderhaus, Schillerhaus" — < pltd. šilerhūs. Ruhig Wb. 307 hat noch dafür das lit. Wort dairytùvė.

šìlingas „Schilling, m."

*šìltvaktė „Schildwache, f." — < šiltwacht „Schildwache" PrW.

šìmelis „Schimmel, m."

*šimelka „Schimmelstüte". Es ist aus šìmelis analog zu lit. kumelka „schlechte Stüte" umgestaltet.

šimpãvimas „das Schimpfen". Eine Abstraktbildung von šimpúoti.

šimpúoti „schimpfen" — < šimpe, šempe „schimpfen, schelten" PrW.

šimpúotojas „Schimpfer, m." Eine Ableitung von šimpúoti gebildet analog zu lit. kalbė̃tojas „Sprecher".

*šimtpuñdis „ein Zentner", lit. šimtas „hundert", s. pundas.

*šiñdelis „Schindel" — < šindel „Schindel zur Bedachung" PrW.

*šiñkstalis „Schenktisch, m." Eine Lehnübersetzung, in der der erste Komponent šinkà ein älteres Lehnwort aus dem p. szynk „Schank, Ausschank" und der zweite lit. stãlas „Tisch" ist.

*šiñkstubė „Schenkstube", vgl. das oben.

*šiõlė, šolė „die Schale zum Aufheben von Flüssigkeiten, die Schale an einer Wage". Vgl. vógšiolė.
*šìporienė „des Schiffers Frau".
*šìporius „Schiffer, m." BrP. 199 Buk ekrutnikai buk kitti kokie ſchipparus. Da dieses Wort zuerst in preußisch-litauischen Quellen auftaucht (BrP., Lex. 146), wäre bei seiner Erklärung auch an šipper, šeper „Schiffer" PrW. zu denken. Vgl. Skardžius SlLw.
*šỹras „der Schleier, ein klar gewirktes Zeug, Brautschleier, die Gase" — < schîr „feine, lose gewebte klare Leinwand, feines Kammertuch" Frischb.
*širauti „anschirren, schirren die Pferde" — < šere „schirren, anschirren" PrW.
širmas „Schirm vom Bett".
*širmeisteris „Schirrmeister, m."
*šýtsrikteris „Schiedsrichter, m."
*šiùilė „Schule, f." — < šoil, š^iôl „Schule" PrW., s. šiúlė.
*šiuilknygės, pl. „Schulbücher", lit. knỹgos, pl. „Buch".
*šiùilmistras „Schulmeister" — < šolmister „Schulmeister" PrW. Vgl. šiùlmistras.
*šiuilõkas „der Schüler, Schulknabe". Vgl. šiūlõkas.
*šiuilõkė „Schülerin".
*šiuiloti „schulen, Schulen durchmachen".
*šiuilpiningiai, pl. „Schulgeld". Vgl. pìnigas.
*šiúklapas „Scheuleder, n." — < šûklap „Scheuklappe, Scheuleder für die Pferde" PrW.
*šiúldyneris „Schuldiener, m."
šiúlė „Schule, f.", s. šólė.
*šiúlfėrijos, pl. „Schulferien".
*šiul̃kė „Schälchen, ein irdener Teller" — < šôlke „Schälchen" PrW.
*šiùlmistras „Schulmeister" — < šolmister „Schulmeister" PrW., s. šolmistras.
*šiūlõkas „Schüler" mit dem Suffix — õkas umgestaltet.
*šiūlpinigiai, pl. „Schulgeld". Vgl. pìnigas.
*šiupandas „Heusack aus Schnüren gestrickt". Eine seltsame Bildung schon K. unbekannt. Wohl eine Ableitung von:

*šiupas „der Heuschoppen, Schoppen, Schuppen, ein stellbares Dach zur Aufbewahrung von Heu“ — < šöpe, šope „Heuboden, Schuppen“ PrW.

šiūpeldañtis „wer breite Zähne hat, Schaufelzahn“ — < šufeltên „Schaufelzahn“ PrW. Der zweite Komponent lit. dantìs „Zahn“.

šiū́pelė „Schaufel“ — < šufel, šüfel „Schaufel“ PrW. Vgl. Skardžius SlLw. šufilia.

*šiūpelinis ratas „Schaufelrad“.

šiūpeliuoti „schaufeln“ — < šüfeln „schaufeln“ PrW.

*šiùras „Schornsteinfeger“. Anscheinend eine Kürzung aus šiurkštainfėgeris „Schornsteinfeger“, wie es auch im Deutschen der Fall ist, vgl. šoršte, šęršt „Schornstein“ PrW. Die Analogien von šiuris „Scheuerwisch“ und pltd. šore „schurren, gleiten, rutschen“ PrW. könnten hier bei der Bildung auch mitgewirkt haben.

šiùrbukas „Skorbut“ — < šärbock, šorbock „Skorbut“ PrW.

šiū́rė „Schauer“ — < šûr, šûer „Schauer, Wagenschauer, Wetterdach“ PrW. Vgl. Frischb., s. pašiū́rė.

*šiuris „Scheuerwisch“. Es scheint direkt von šûre „scheuern“ gebildet zu sein. Vgl. šiūruõklė.

*šiurkštainfėgeris „Schornsteinfeger, m.“ Vgl. šorštain „Schornstein“ PrW.

*šiurkštainis, šiurkštainỹs „Schornstein“ — < šorštain „Schornstein“ PrW. Vgl. šiùrštynas.

šiùrmos pl. „Schund, Gerümpel von Kleinigkeiten“. Vgl. šormor, šurmur „altes unbrauchbares Gerät“ PrW., s. šermùlė.

šiùršė, šiùršis „Schürze“ — < šorz, šertš „Schürze“ PrW.

*šiùrštas „Schürze“ — < šoršt, šęršt „Schürze“ PrW., s. žiùrstas.

*šiùrštynas „Schornstein“ — < šoršten, šorštên „Schornstein“ PrW.

*šiurštõkas „das Schurzfell, Schürze“ — < šorštuch, šerštuch „Schürztuch“ PrW.

*šiurštolius „Schurzfell, Schürztuch“. Gebildet ist es ebenso wie senõlis, senõlius „alter Mann“, s. žiurštolius.

šiūruõklė „Scheuerwisch“. Eine Ableitung von šiūruoti gebildet analog zu švytuoklė „Pendel“, žybuoklė „Stiefmütterchen“.

šiūrúoti „scheuern, um zu reinigen“ — < šûre „scheuern“ PrW.
*šývė „die Scheibe, Teller“ — < šîw „Teller“ PrW.
šývotelis „Scheidewasser, n.“ aus šíedvoteris lituanisiert.
*šlãmas, šliamas „Schlamm, Moder“ — < šlam „Schlamm“ PrW. Vgl. šlẽmas.
*šlampas, šliampas „Ausspülicht des Hafens“ — < schlamp „Schlamm“ Frischb.
šlėdės pl. „Schlitten“ — < šlêde „Schlitten“ PrW.
*šleĩeris „Schleier, m.“
šlektas Adj. „schlecht“.
*šlektystė „Schlechtigkeit“. Eine Ableitung von šlektas gebildet mit dem Suffix -ystė.
šlektùmas „Schlechtigkeit“.
*šlektúoti, šliaktuoti „schlachten, abschlachten“.
*šlẽmas, „Schlamm, Schleim im Munde“ — < šlam „Schlamm“ PrW.
šlengė „Fenster oder Türpfosten“ — < mnd. slenge „Einfassung“. Aus dem Material des Lkž. geht hervor, daß dieses Wort nur im an Lettland anschließenden Teil von Žemaiten vorkommt. Deswegen wäre möglich, daß es durch let. sleñge, slengis „Fensterrahmen, Türpfosten, Gerüste, Schlengen, Fensterladen“ übermittelt worden ist.
šliaũkas und šliaũpas „Schlauch, Fahrradschlauch“.
*šlìcas „Schlitz, m.“
šliktas, šliktė „die Schlichte des Webers, aus Mehl gekochter dünner Brei zum Schlichten des Aufzuges im Webstuhl“ — < šlicht „Kleister aus Mehlwasser zum Glätten des Aufzuges beim Weben“ PrW. Auch p. szlichta „Schlichte“.
*šliktmūzė „Schlichte, f.“ — < šlichtmus „das Mehlmus zum Stärken der Wäsche“ PrW.
šliktúoti „schlichten (den Aufzug beim Weben)“.
šlýmkreidė „Schlämmkreide“.
šliobingės, pl. „ein aus Sofa verstellbares Bett“ — < šlôpbenk „Schlafbank“ PrW.
šliopbanks „Schlafbank, f.“ — < šlôpbank „Schlafbank“ PrW.
*šliopmučia „Schlafmütze“ — < šlǫpmezz „Schlafmütze“ PrW. Vgl. mùcė.

*šliopruks „Schlafrock".

*šlipà „Schlippe, Zaundurchgang" — < šlip „Eingang zum Roßgarten, aufziehbares Stück eines Rickzaunes, durch lose verschiebbare Zaunbretter geschlossene Durchfahrt" PrW.

šlypa, šlypkės, pl. „ein kleiner Handschlitten, die Schleife, kleines Fuhrwerk, Schlitten ohne Eisenschienen" — < šlîpe „Schleife, niedriger, unbeschlagener Kuffschlitten" PrW.

*šlipnà „eine schlechte Mütze". Vgl. schlibb „alte Mütze" Frischb.

šlìpsas „Kravatte" — < šlips „Kravatte" PrW.

*šliuižė „Schleuse, f." — < šlūse „Schleuse" PrW. Auch p. szluza „Schleuse".

*šliùkarnyčia, šliukernyčė „Wetzsteinbehälter" — < šlukerfaß „Behälter für den Wetzstein und Wasser dazu" PrW. Zur Bildung vgl. cukrinýčia „Zuckerbehälter, Zuckerdose", s. šliùternyčia. Vgl. Prellwitz 16.

šliuksėjimas „das Schluchzen". Eine Bildung von:

šliuksėti, šliukšėti „schluchzen" — < šluckse „schluchzen" PrW.

šliùrė „der Pantoffel, die Schlorre" — < šlore „Pantoffel" PrW.

šliùrkalkiai, pl. „Chlorkalk".

šliurpėjas „derjenige, der schlürft".

šliurpikas = šliurpėjas. Beide sind von šliur̃pti gebildet.

šliurpìmas „das Schlürfen".

šliur̃pti „schlürfen" — < šlorpe „ein Getränk laut schlürfen". Es könnte auch als Schallwort unabhängig im Litauischen entstanden sein.

*šliùternyčia, šliternyčia, šliukternyčia „Wetzsteinbehälter" — < schlotterfaß „Gefäß für den Wetzstein, Wetzsteinbehälter" Frischb. Vgl. šliùkarnyčia.

*šlyzelis „Windscheibe für die Steinarbeiter auf der Chaussee". Es wird diesem Lehnwort das d. „schließen" zugrunde liegen.

*šlonka „ein Schimpfwort". Vgl. šlunk „Halskehle beim Säufer" PrW.

*šluncė „Schimpfwort" — < šlunz „Schimpfwort" PrW.

šmadaras „Schmand" — < šmader „Kartoffelbrei, feuchte Erde, Schmutz, breiige weiße Masse" PrW.

šmadaruoti „unruhig sein, laufen". Vgl. šmadere „überflüssige Arbeit tun" PrW.

šmánta, šmántas „Schmand, m., Sahne" — < šmant „Sahne, Glumse" PrW.

šmantúoti „im Geheimen was essen". Eine Ableitung von šmántas. Vgl. šmeñgeravoti.

šmekiavimas „das Schmecken oder Kosten".

šmekiúoti „schmecken, kosten" — < šmęke „schmecken" PrW.

šmekiuotojis „Schmecker, m." Ein Deverbativum von šmekiúoti.

*šmeñgeravoti „im Geheimen was essen, naschen" — < šmengere „naschen, lecken" PrW. analog zu smokavoti (< p. smakować) umgestaltet.

šmeñgeris „Näscher, n." — < šmenger „Feinschmecker" PrW.

šmengerka „Näscherin".

šmẽra, šmẽras, šmẽras „Schmiere, Wagenschmiere" — < šmę̂r „Schmiere, Wagenschmiere" PrW.

šmėrinýčia „Teerpaudel, Teerbehälter". Eine Bildung von šmẽras mit dem Suffix -inyčia.

šmėrininkas „Teerhändler, Teerführer".

šmerlė „Schmerle, f." Auch p. szmerla.

šmerlekis „einer, der überall seine Nase hineinsteckt, etwas von allen Speisen genießt" — < šmerlecks „Leckerbissen". Hier liegt die Bedeutungsübertragung von dem Genießbaren auf den Genießenden vor.

šmerlekiúoti „tellerlecken, Spottwort" — < schmerlecksen „leckern" Frischb.

šmikis „das dünne geknötete Ende der Peitschenschnur, Schmitze, übertragen auch ein Mensch" — < Schmicke, Ende der Peitschenschnur.

*šminkis „Schminke, f."

*sminkiuoti „sich schminken".

šmìrgelis „der Schmirgel, eine Erdart".

šmitsas „Schmitz, m."

šmóras „ein Hieb". Vgl. šmôr „Rausch" PrW.

šmõryti „stark saufen" — < šmôren „viel trinken" PrW.

šmoruota mėsa „geschmortes Fleisch".

šmùgelis „Schmuggel, m.", s. šmùkulis.

šmùgeliuoti „schmuggeln".

šmugelninkas „Schmuggler, m." Eine Bildung von šmùgelis.

*šmukleris „Schmuggler, m.“
šmùkulis „Schmuggel“.
šmukùlninkas „Schmuggler“. Eine Bildung von:
šmùkuliuoti „schmuggeln“. Es ist lautlich an lit. smùkti, smùkuliuoti „sinken, rutschen“ angelehnt, weil man beim Schmuggeln immer schwer passierbare Stellen wählt.
šmul̃tė „Schmalz, n.“ — ‹ šmult, šmalt „Schmalz“ PrW.
šnãpsas, šnãpšas „Schnaps“.
šnapsuoti „schnapsen, Schnaps trinken“.
*šnãras „Schnarre, f.“
*šnarãvimas „das Schnarren“.
*šnarúoti „schnarren“.
*šnaruotojis „derjenige der schnarrt“.
*šneideriauti „schneidern, als Schneider tätig sein“.
šneĩderis „Schneider“.
šneiderỹstė „Schneiderhandwerk“.
*šnẽpė „Schnepfe, f.“ — ‹ šnäp „Schnepfe“ PrW.
*šnỹdmalūnis „Schneidemühle, Sägemühle“. Vgl. šnîde „schneiden“ PrW. und lit. malū̃nas „Mühle, f.“
*šnydmeseris „Schneidemesser“ — ‹ šnîdmeser „Schneidemesser des Tischlers mit zwei Handgriffen“ PrW. Vgl. šnýpeilis.
*šnikseliuoti „schnitzeln“ — ‹ šnickseln „spielend schneiden“ PrW.
*šnýpeilis „Schneidemesser, n.“; lit. peĩlis „Messer“.
*šnipeldūkas „Schnupftuch, n.“ — ‹ šnipeldôk „Schnupftuch“ PrW. Vgl. šnipšdukas.
*šnýpkis „Schnupftabak“ — ‹ šnîfke „Schnupftabak“ PrW.
*šnypkiúoti „Tabak schnupfen“. Eine Bildung von šnýpkis.
*šnipšdukas „Schnupftuch“. Vgl. šnìpštukas.
šnìpštukas „Schnupftuch“ — ‹ šnębdôk „Schnupftuch“ PrW. mit Anlehnung an lit. šnypšti nósį „Nase putzen, ausschnauben“ umgestaltet. Vgl. šnupdūkas.
*šnýrpynė, šnýrpynis „die Schnürnadel, Nestelnadel“. In dem zweiten Komponenten liegt lit. pìnti „flechten“ vor, das auch im ostpreußischen šnürpinn „Schnürnadel“ PrW. übernommen wurde.
*šnýrzenkelis „Senkel“ — ‹ šnêrsenkel „Schnürsenkel“ PrW.

šnitas „Schnitt, m."

*šnubavimas „Schluchzen, n." Eine Ableitung von:

*šnubúoti „schluchzen". Es wird wohl diesem Lehnwort das d. schnauben zugrunde liegen. Vgl. nd. snûben und auch šnuwe „schnauben" PrW.

*šnupdūkas „Schnupftuch" — < šnębdôk, šnibdauk „Schnupftuch" PrW.

*šoldelė „Schaldiele".

*šólė „Schule" — < šôl „Schule" PrW.

*šolmistras „Schulmeister", s. šiùlmistras.

*šóta „das Tau, welches das Segel am Rande des Kahns befestigt, Segelleine" — < šot „die Schote, die Leine, mit der das Segel gehalten wird" PrW. Es wird noch šiúota und šuota geschrieben.

*špacíera „das Spazieren, der Spaziergang" — < špatzêre „Spazieren" PrW.

špacieravimas „das Spazieren". Eine Ableitung von:

špacierúoti „spazieren" — < špazêre „spazieren" PrW.

španas „Gespann" — < špan „Gespann" PrW.

*špãnegelis „Spannagel, m." — < španejel, špannogel „Spannagel" PrW. Vgl. negelỹs.

*špannogelis „Spannagel" — < špannogel „Spannagel" PrW.

*šparẽlis „Spargel, m." — < spargel, sparjel „Spargel" PrW. Vgl. štarẽlis.

špekė „Speck, Fleisch".

špẽkis „Radspeiche" — < špêk, špîke „Speiche" PrW. Vgl. špýkis.

špekteris „Inspektor" — < špekter, spekter „volkstümliche Bezeichnung für Wirtschaftsinspektor" PrW.

*špeltė „Spelte, Spelz".

špẽras „der Uhrzeiger, Minutenzeiger" — < špêr „Uhrzeiger" PrW.

šperlẽkis „die Zunge an der Wage". Wahrscheinlich eine Bildung aus špẽras und lit. lẽkti „fliegen, eilen".

*špernẽgelis „Spannagel". Dieser Form wird bestimmt ein mundartlicher deutscher Ausdruck, der mit sperren und nicht mit spannen gebildet ist, zugrunde liegen.

*špicãvimas „das Spitzen". Eine Ableitung von špicúoti.

*špicbubas „Spitzbube“ — < špezbûb „Spitzbube“ PrW.

špicbukas „Spitzbube“ — < špezbuγ „Spitzbube“ PrW. Es kann hier auch das lit. Suffix -ukas vorliegen.

špicúoti „spitzen, etwas zuspitzen, spitz machen“.

špicúotojis „derjenige, der spitzt“. Eine Ableitung von špicúoti.

*špiditíers „Spediteur“.

*špíelbūdė „Spielbude, Glücksbude“.

*špíelė „Spiel, n.“

*špieliãvimas „das Spielen“. Eine Ableitung von:

*špieliúoti „spielen“ — < špêle „spielen“ PrW., s. špyliúoti.

*špieliuotojis „Spieler, m.“

*špíelmonas „Spielmann“.

špygelỹs „Spiegel, m.“

*špýgeliuoti „spiegeln“.

*špýkė „die Speiche eines Rades“ — < špîke, špêke „Speiche“ PrW.

špýkėrė, špýkėris „Speicher, m.“ — < špîker „speicher“ PrW. Es ist schon in BrP. vorhanden.

*špykgrąžtis „ein Speichenbohrer“. Der zweite Komponent lit. grąžtas „Bohrer“.

špýkis „die Speiche eines Rades“ — < špîke „Speiche“ PrW.

špýkrinkis „der eiserne Ring um die Radnabe“. Vgl. špýkis und rìnkis.

špiktyras „Fernrohr“ — < spiktîw „Perspektiv, Fernrohr“ PrW. umgestaltet.

*špiktókalis „Spektakel, m.“ — < špektôkl „Spektakel“ PrW., s. špitógalis.

*špìlė „ein Spiel Karten“ — < špil, špel „Spiel, ein Spiel Karten“ PrW.

*špìlės, pl. „die Spielkarten“, s. špìlė.

špylỹs „Speil“ — < špîl „Speil, m., Schuhzweck“ PrW.

špyliúoti „spielen“.

špyrkus „Spiritus“ — < špirtus „Spiritus“ PrW. umgestaltet.

špitógalis „Spaßmacher, Narr“ — < špetôkl „Spektakel PrW. mit Bedeutungswandel.

špitóklis „Spaß — < špetôkl „Spektakel, Schauspiel“ PrW.

*špitsglasas „Spießglas, n.“

*špýžė „die Speiseanstalt, Speisehaus“ — ‹ špîs „Speise“ PrW.

*špyžia „Speisung, Kost, Beköstigung, Pension“: imk mane į špyžią „nimm mich in Kost“ — ‹ špîs „Speise, Ausspeisung, freie Verpflegung, Kost, Bespeisung“ PrW. Vgl. p. śpiza „Mundvorrat, Proviant.

*špýžkamarė „Speisekammer“.

*špýžūzė „Speiseanstalt, Speisehaus“ — ‹ spîshûs „Speisehaus“ PrW.

šplìntas „Splint“.

šporuoti „sparen“ — ‹ špôre „sparen“ PrW.

špósininkas „Spaßmacher“.

šposyti „Spaß machen“ — ‹ špôse „spaßen“ PrW.

šposuoti „Spaß machen“ — ‹ špôse „spaßen“ PrW.

*šprė̃nas „Sprehe“ — ‹ šprên, m. und f. „Sprehe, Star“ PrW.

špricas „Spritze“ — ‹ špretz „Spritze“ FrW.

špricuoti „spritzen“.

*šprókrors „Sprachrohr, n.“ Vgl. šprôk „Sprache“ PrW.

*šprótas „die Sprosse an der Leiter“ — ‹ šprôt „Sprosse“ PrW.

*šprukas „Spruch“.

špū́kas „der Spuk, Gespenst“.

špūkavimas „das Spuken“. Eine Ableitung von spūkúoti.

*špùkė „Zahnlücke“. Wahrscheinlich liegt diesem Lehnwort d. Spuck, spucken zugrunde.

*špùkis „ein zahnloser, alter Mensch“. Vgl. špùkė.

špūkúoti „spuken“.

*špū́lbankas „Spulbank, f.“

špū́lė „Spule, f.“ Im Žemaitischen špuolẽ wird wohl auf mnd. spōl „Spule“ zurückzuführen sein. Vgl. let. spuõle „Spule“ ‹ mnd. spōl SeLw. Dagegen ist ostlit. špulià als eine Entlehnung aus p. szpula „Spule“ anzusehen.

špūliavimas „das Spulen“. Eine Ableitung von:

špūliúoti „spulen“.

špūliuotojas „derjenige, der spult“.

*špùnta (lūpų) „Hasenscharte, f.“ Vgl. špunt „Spund“ PrW., s. spuntlū́pis.

*šrankšpyžė „Dachkammer“. In dem ersten Komponenten ist das d. Wort Schrank nicht zu verkennen. Vgl. špýžė.

*šrýboks „Schreibbuch, n." — < šrîwbôk „Schreibeheft, Schreibbuch" PrW.
*šriõgos, pl. „der Schrage" — < šrǫ̂g „Holzgestell" PrW.
*šriūtbydelis „Schrottbeutel, m." Vgl. šriū́ta und býdelis.
*šriū́ta, šriū́tas „Schrot, m., das Schrotkorn" — < šröut, šrôt „Schrot" PrW.
šrópa, šriópa, šriúopa „die Schrape, Striegel" — < šrôp „Schrape, Striegel, Kratze" PrW. Auch p. szropa „Striegel".
*šropãvimas „das Schrapen".
*šropúoti, šriopúoti „schrapen, ein Pferd putzen, striegeln" — < šrôpe „schrapen" PrW.
*šropuotojis „derjenige, der schrapt".
*šrū́vas „Schraube" — < šrûw „Schraube" PrW.
*šrū́vmuterė „Schraubenmutter".
*šrū́vštukas „Schraubstock, m." — < šrûwštock „Schraubstock" PrW.
*štacijóns „Station, f."
*štadeñtas „Student" — < štodent, štedent PrW.
*štadentija „Studentenaufenthalt, die Universität". Eine Bildung von štadeñtas.
*štadíera „das Studieren" — < štǫdêre „Studieren, n." PrW.
*štadierúoti „studieren" — < štǫdêre „studieren" PrW.
*štafìts „Stafette".
štakė̃ta, štekė̃tas „ein Stacket, Stacketenzaun" — < štakêt „Latte, Zaun, Stacketenzaun" PrW.
*štalmeisteris „Stallmeister, m."
štal̃vogis, štelvoga „Bracke". Vgl. vógas.
*štãmas „das Stammgeld, Kapital" — < štam „Stammkapital" PrW.
*štam̃pmėlė „Stampfmühle, f." — < štampmêl „Stampfmühle" PrW.
*štandãras „Gendarm, m." — < štandar „Gendarm" PrW., s. žandãras.
*štandártas „Standarte, f."
štánga „Stange, f."
*štánta „Stand, m."
*stántgiltė „Standgeld, n."
štãpas „die Bremse, Fahrradbremse". Vgl. stop!
štapãvimas „das Bremsen".

štapúoti „bremsen“. Alle drei Ausdrücke haben sich erst mit der Einführung der Fahrräder eingebürgert.

*štarẽlis „Spargel“.

*štarkiúoti „stärken, steifen, die Wäsche steif machen“ — < štarken „stärken“ PrW.

štárkus Adj. „stark, kräftig“.

*štatkomandants „Stadtkommandant“.

*šteĩeramts „Steueramt, n.“ — < šteieramt „Steueramt“ PrW.

*šteierdirekteris „Steuerdirektor“.

*šteiereinnėmeris „Steuereinnehmer, m.“

*šteierkasė „Steuerkasse, f.“

šteĩrė „die Steuer, Zollabgabe“ — < šteier „Steuer“ PrW. Interessant ist, daß es zu Kurschats Zeiten in Pr. Litauen noch unbekannt war. In Žemaiten dagegen (Švėkšna, Naumiestis) kam dieses Wort mit der Einrichtung der Zollstationen (Anfang des 20. Jhs.) auf, und zwar nur in der Bedeutung Zollabgabe beim Verzollen der Ware auf der Grenze.

šteirúoti „steuern das Boot“ — < šteire „steuern“ PrW.

*štem̃pelbogis „Stempelbogen, m.“ Vgl. bógas.

štempelis „Stempel, m.“ Auch p. sztępel „Stempel“.

štendelis, štenderis „der Ständer beim Stacketenzaun“ — < ständer „Stütze, Balkenpfeiler“ Frischb.

štépnodelis „Stopfnadel“ — < štopnǭdel „Stopfnadel“ PrW. Vgl. štupnotelis.

štẽpselis „Stöpsel“. Vgl. štikselis, štùpselis.

*štepúoti „stopfen (die Strümpfe)“ — < štope, štepe „stopfen“ PrW.

*štèrnanysas „Sternanis, m.“

štibikiúoti „sich nur schwach bewegen, sich hin und her bewegen“. Vgl. štibiken „stehlen, entwenden“ PrW.

štiftas „Schieferstift, Griffel“ — < šteft „Stift, Griffel, mit dem die Kinder auf der Schiefertafel schreiben“ PrW.

štyglitsas „Stieglitz, m.“

štikselis „Stecksel“, s. stikselis.

*štilpa „eine Stulpe am Stiefel“ — < stülpe, f. „Stulpe, Manschette, steifer, oberer Teil des Stiefelschaftes“ Frischb. Auch p. sztylpa „Stulpe, Stiefelstulpe“.

štìmas „Kraft, f.“ Vgl. im stîm sein „Stark angetrunken sein“ Frischb.

štimãvimas „das Stimmen“. Eine Ableitung von:

štimúoti „stimmen, stark sein“.

štingėti „stinken“. Vgl. štinke, štinge „stinken“ PrW.

*štyneriai pl. „die im Kahn befindlichen hornförmigen Zacken, zwischen denen das Ankertau liegt“. Anscheinend ein Lehnwort aus dem Deutschen, aber das Grundwort war nicht zu ermitteln.

štynkūlės, pl., „Steinkohle“. Vgl. pltd. štên „Stein“. In dem zweiten Komponenten dieses Wortes steckt das d. Wort Kohle, allerdings mit volksetymologischer Anlehnung an lit. kūlis „Stein“.

štìpsas „Schuhstift“.

štiptas „Schuhstift“ — < štift „dünner, kurzer Nagel“ PrW.

*štyrijimas „das Steuern“ zu štỹryti.

*štyrininkas „Steuermann“. Eine Bildung von štỹryti.

*štỹryti „steuern“ — < štîre „steuern“ PrW.

*štyrmonas „Steuermann“ — < štîrman „Steuermann“ PrW.

štývas, Adj., „steif, hart, stark“ — < štîw „steif“ PrW.

štyvùmas „Steifheit“.

štobelis „Holzmaß“. Vgl. štober „der große Holzklotz zum Bremsen“ PrW.

*štokas „ein Pfahl, Zaunpfahl“ — < stock „Stab, Stecken“ Frischb.

*štolė „Stuhl, m.“ — < štol „Stuhl“ PrW. Vgl. štúlė.

*štopselis „Stapel, m., Schiffsbaugerüst“. Vgl. štopsel „Stöpsel“ [PrW.

*štopskapteĩnis „Stabskapitän“. Vgl. kapteĩnis.

štosas „das Vordere des Schiffes, des Bootes“. Vgl. štôs „Stoß“ PrW.

*štotsministeris „Staatsminister“. Vgl. štǫt „Staat“ PrW.

*štotšùltšynė „Staatschuldschein“.

*štraja, štrajus „Streu“ — < štraie „Streu“ PrW., s. štrẽjis.

štrãmyti „sich schön machen, forsch machen“. Es ist wohl aus štram „stramm, forsch, kräftig“ PrW. gebildet.

*štrantoti „stranden“.

*štreifas „der Streif, Streifen“: kelnės raudonais štreifaĩs abišaliaĩ „Hosen mit roten Streifen an den Seiten“.

*štrẽjis, štrẽjus „Streu, f.“ — < štrei, štraie „Streu“ PrW.
*streĩmelis „ein Streifen Tuch, Papier; ein schmaler, dünner, langer Körper“ — < streimel „ein schmaler Streifen“ PrW.
*štrė̃kis „Zone, Streifen, Strich“ — < strêk „Strich, Stück unbebauter, roher Acker“ Frischb.
*štremeñtas „Instrument, n.“ Zur Bildung vgl. špekteris, stakoteris.
*štrė́plė „Strumpf“, s. strė́plė.
*štreva „Stütze, Strebe“ — < štrę̂w „Strebe, seitwärts gestellte Stütze“ PrW.
*štrìkis „Gauner, zu ausgelassener Kerl, Strick“ — < strick „durchgetriebener, munterer Mensch. Er ist besoffen wie ein Strick“ Frischb.
štrìkis „Strick, m.“ — < štrik „Bindfaden, dünnes Seil etwa zum Verschnüren von Paketen“ PrW.
štriùmpa „Strumpf, m.“ — < štrümp, štrömp „Strumpf“ PrW.
*štriumpryšis „Strumpfband“; lit. ryšỹs „Band“.
štryduoti „streiten, sich bestreiten“ — < štrîde „streiten“ PrW.
*štrykuoti „streichen“ — < strîken „streichen, laichen, im Laichen begriffen sein“ Frischb.
*štrólis „Strahl“ — < štrôl „Strahl“ PrW.
štrópa, štriópa „Strafe, f.“ — < štrof „Strafe“ PrW.
štrópa „Abschnitt, Versabschnitt“ — < štrof „Verszeile“ PrW.
štropúoti „strafen“.
*štrū̃sas „Strauß“ — < štrûs „Strauß“ PrW.
*štrūsinis Adj. „von Strauß kommend“.
štū́lė „Stuhl, m.“
štupnotelis „eine große Nadel“ — < štopnǫdel „Stopfnadel“ PrW., s. štė́pnodelis.
*štùpselis „Stöpsel, m.“ — < štopsel „Stöpsel“ PrW.
*štuterìja „Stüterei, f., Gestüt, n.“
*šùcas, šùtsas „Schütze, m.“
*šùcbūdė „Jagdbude, f.“ Es ist aus šùcas und būda „Bude“ gebildet.
*šùckrepšis „Jagdtasche“; lit. krepšis „Tasche“.
*šū́dleiterė „Mistleiter“. Der erste Komponent lit. šū́das „Mist, excrementum“.

šūdlenterė „Mistleiter". Vgl. lenterė.

*šūdleterė „Mistleiter". Vgl. leterė.

*šukuliódė „Schokolade, f." — < šokelod, šokolôd PrW.

*šùlcas „Schulze, Dorfschulze, m."

*šùne „schon": aš tave šùne pavýsiu „ich werde dich schon fangen" — < šons „schon" PrW.

*šuras „Schauer, Schauder" — < schûr „Schauer" Frischb.

*švadróna „Schwadron, f."

šváika „hungrige, dünne Kuh". Vgl. schweike, f. „Pferd, Stüte" Frischb. Hier kann auch p. szwayka „Pfriem, Ahle" mitgewirkt haben.

švãkas, švàks Adj. „schwach" — < šwak „schwach, zerbrechlich" PrW.

šváncas „Schimpfwort" — < Schwanz.

švánkratis „Schwungrad, Schwangrad" — < šwankrǫd „Schwangrad" PrW. Der zweite Komponent ist an lit. rãtas „Rad" angelehnt.

švankúoti „schwanken".

*švarcbalė „Schwarzball, m." Vgl. bálė.

švarcuoti „die Eckbretter von einem Baumstamm schneiden". Eine Bildung von:

*švartė, švartis, švórta „die Schwarte, das Eckbrett beim Brettschneiden; Zaunlatte" — < schwarte „Brettschwarte, die schmalen plan- konvexen Seitenbretter eines der Länge nach zerschnittenen Baumstammes" Frischb.

švėbelis, švėbelỹs „Streichholz" — < šwebel „Schwefelhölzchen": Bonaparte ist nicht stolz, handelt gern mit Schwebelholz. Volksreim aus der Franzosenzeit PrW., s. švevelukas.

*švėgerkė „Schwägerin, f." — < šwejerke, šwegerše „Schwägerin" PrW.

*šveĩceris „Schweizer, m."

*šveĩsteris (bei Duonelaitis) „Schweizer, m."

švelėti (?) „schwelen, glimmen": Ir knata ſʒwælanti neuſchgesis BrP. 35. Sonst selbst in ältesten Wörterbüchern kommt diese Vokabel nicht vor. Wenn es nicht falsch für lit. svil̃ti „glimmen, schwelen" steht, so müßte

man an eine Entlehnung aus šwêle „schwelen, glimmen, verkohlen, langsam verbrennen“ PrW. denken.

švẽlis, švẽlius „Schwelle“ — < šwęl „die Schwelle, Balken auf dem Fundament“ PrW.

*švenkiuoti „schwenken“ — < šwenke „schwenken“ PrW.

*švérkis „Schwark, eine dunkle Regenwolke“ — < schwerk, f. „Regenwolke, dunkle Wetterwolke, Regen- oder Gewitterwolke“ Frischb.

*švevelukas „Schwefelhölzchen“ — < šwêwelke „Schwefelhölzchen“ PrW. mit dem lit. Diminutivsuffix — ukas umgebildet.

*šviẽdfuksas „Schweißfuchs“. Vgl. šwêt „Schweiß“ PrW.

*šviesãvimas „das Schweißen“. Eine Ableitung von:

*šviesúoti „schweißen, zusammenschweißen“ — < šwêsse „schweissen“ PrW. Hier liegt außerdem volksetymologische Anlehnung an lit. šviesà „Licht“, šviesúoti „mehrfach scheinen, blinken“ vor.

*šviesuotojis „Schweißer, m.“ Eine Bildung von šviesúoti.

švógaris, švógeris „Schwager, der Bruder des Ehemannes oder der Ehefrau“ — < šwôγer „Schwager“ PrW. Auch p. szwagier „Schwager“.

švogarỹstė, švogerỹstė „Schwagerschaft“. Eine Ableitung von švógaris.

švunkas „Schwung“ — < šwunk „Schwung“ PrW.

*švurgeriktė „Schwurgericht“.

Tabãkas „Tabak, m.“ Wenigstens in Pr. Litauen wird es aus dem Deutschen entlehnt sein. Vgl. Skardžius SlLw.

*tabakdūzė „Tabakdose“ — < tubakdûs „Tabakdose“ PrW.

tabãkius „derjenige der viel Tabak raucht, schnupft“. Eine Ableitung von tabãkas.

*tabakpalaikis (Duonelaitis) „schlechter, nichts nutzender Tabak.“ lit. palaĩkis, Adj. „alt, schlecht, abgenutzt“.

*Tabyjas „Tobias“.

*tãftas „Taft, ein Glanzstoff“. Vgl. p. tafta „Taft“.

*taftinis, Adj. „von Taft“.

*tãksas „Taxe, f.“ — < taks „Taxe“ PrW.

*taksierãvimas „das Taxieren“. Eine Ableitung von:

*taksierúoti „taxierern“ — < taksêre „taxieren“ PrW. Vgl. taksuoti.

*taksieruotojis „Taxierer“.

taksuoti „taxieren“. Es ist aus taksierúoti analog zu šacuoti „schätzen“ umgestaltet.

tálka „ein Maß für Garn, Tall, besonders von Baumwolle gebraucht“. Vgl. talk „eine Talk Wolle, 10 Gebinde Garn“. PrW. Auch p. talka „eine Docke Seide, Garn“. Vgl. tẽlis.

*tamburs „Tambour, Trommel“.

*tapecieras „Tapezierer“.

*tapelis „Klingsäckel in der Kirche“. Vgl. tofel „Tafel“ PrW. Vgl. tóbelis.

*tãsė „Tasse, f.“

*tãšė „Tasche, f.“

*tãšiūrė „Taschenuhr, f.“ — < tašeûr „Taschenuhr“ PrW.

*técmonas „Kirchendecem“. Vgl. tętsen, tatsen „Kirchendecem“ PrW., s. decmonas.

*tė̃ja, tija „Tee, m.“

*telegrafierúoti „telegraphieren“.

*tẽlis „ein Tall Garn“. Vgl. tálka.

*tẽmašynė „Teemaschine“.

*tércija „Tertia, die dritte Klasse“.

*termýnas „Termin, m., gerichtliche Vorladung“. Vgl. tramýna.

*ternáuti „ternen, ein Holzfloß, ein Wasserfahrzeug mit dem Ternpfahl anhalten“ — < ternen „ein Wasserfahrzeug mit Ternpfahl ankern, anhalten. Nach der 1. Stromordnung vom 14. März 1618 für Preußen ist das verboten“. PrW., s. ternoti.

*ternautojis „derjenige, der ternt“.

*ternãvimas „das Ternen“.

*ternoti „ternen“, s. ternáuti.

*terputýnėlija „Terpentinöl, n.“ Eine Lehnübersetzung, in der der erste Komponent terputýna ein älteres Lehnwort aus dem p. terpetyna „Terpentin“ ist. Zu dem zweiten Komponenten vgl. buomėlija.

*tygeris „Tiger, m.“

*tìltšancis „Brückenkopf“; lit. tìltas „Brücke“.
*týmkis „Thymian“ — < tîmke „Thymian“ PrW.
*týnė „eine Wanne, Badewanne“ — < tîn „große Wanne“ PrW. Vgl. mnd. tine „Bütte, Kübel, Zuber“.
*tinta „Tinte, f.“
*tintinyčia „Tintenfaß“. Eine Ableitung von tinta gebildet mit dem Suffix -inyčia.
*tintpurvelis „Tintenpulver, n.“ Vgl. pùrvelis.
*titelis „Titel“.
*titilieruoti „titulieren“ — < titelîre, titlîre „titulieren“ PrW.
*tóbelis „Klingsäckel in der Kirche“. Brückner SlFw. leitet es von p. toboła „eine Hirtentasche, Reisetasche, ein Tornister, Ränzel“ ab. Sicher hängt tóbelis mit patóbelis „Glöckner“ (s. dort) zusammen. Ruhig Wb. 162a führt patóbelis unter toblyčia „Tafel“ in der Bedeutung „ein Kirchenaufwärter, der als Dolmetscher unter der Tafel stand“ an. Von dieser Bedeutung aus, müßte man tóbelis von tôfel „Tafel“ ableiten. Vgl. patóbelis.
*tobytis, tobotis „toben, poltern, unruhig sein, sich umhertreiben“ — < tobe „toben“ PrW.
*tófelis „Tafel, Schild“ — < tôfel „Tafel, f.“ PrW.
*tofelštiens „Stift zum Schreiben, Schieferstift“ — < tofelštên „der Griffel, Schreibstift“ PrW.
*tókaliuoti „takeln, abtakeln“ — < tǫkele „takeln“ PrW.
*tokalóžė „Takelwerk, n.“ — < tok$^{ə}$lôž „Takellage“ PrW.
*topasas „Topas, m.“
*topelė „das Gut, Landgut“ — < tôfel „Tafel; ein Stück Land vom unbestimmten Maß, das zum Verkauf kommt“ PrW.
*tóžė „Etage“ — < tǫ̂ž „Etage“ PrW.
*trabantas „Trabant, m., ein Soldat, der neben dem König steht“.
*traktemeñtas „Traktament, n.“: traktementų diena „der Löhnungstag“. Auch p. traktament.
*traktieruoti „traktieren“ — < traktêre „traktieren“ PrW.
*tráljės, pl. „das Fenstergitter“ — < traljes „Eisengitter, Stäbe, Traillen“ PrW.
*tramýna, tramýnas „Termin, Gerichtsausdruck“. [PrW.
*tranisteris „Tornister, m.“ — < trenester, tarnister „Tornister“

*tranšieruoti und tranžieruoti „transchieren“.
*tranžieravimas „das Transchieren“.
*tranžieruotojis „derjenige, der transchiert“.
*trapas, trampas „der Trappe, ein Vogel“.
*treĩllynė „Schleppseil, Treidelleine“ — ‹ treillîne „Leine zum Treideln“.
*treilioti „treideln, Schiff stromaufwärts ziehen“ — ‹ treilen „treideln, Schiffe am Tau ziehen“ PrW.
trémpelis „das halbe Stockwerk eines Hauses, besonders die Erhöhung des Daches von der Wand in der Scheune“ — ‹ trempel „das halbe Stockwerk eines Hauses“ PrW.
*treñgis „Train, m., Wagenzug, Troß“.
*trenta „Ort, Gegend“ — ‹ trent „Gegend, Schritt, Gang, Gewohnheit“ Frischb.
trẽpas „Stufe, f.“ pl. trepai „die Treppe, auch Kirchenchor“ — ‹ trep „Treppe“ PrW.
*trẽsai, pl. „die Interessen, die Zinsen eines Kapitals; die Tressen am Hut“ — ‹ trese, treß „Interessen, Zinsen, Futtertressen“ PrW.
*tresuoti „zinsen, verzinsen“ — ‹ tręse „zinsen“ PrW.
*trìcas „Tritze, f.“ — ‹ tritz „Tritze“ PrW. Auch p. tryca „Tritze“.
*trijumpieruoti „triumphieren“.
*trikteris „ein Trichter“.
*trìmerkė „die Bestimmung einer geraden Linie durch drei hintereinander gestellte Punkte, Fuchsen, wie etwa bei der Verteilung der Wiesen zum Grasmähen, wo die Dorfländereien in Gemenge liegen“. Vgl. dri-märke „drei Marke, Zeichen“ PrW.
trimita, trimìtas „Trompete“ — ‹ trömmete „Trompete“ PrW. Vgl. mhd. trumet. Vgl. trumetis.
trimitavimas „das Trompeten“. Eine Ableitung von trimituoti.
trimitininkas „Trompeter, m.“ Eine Bildung von trimita.
trimituoti „trompeten“. Eine Bildung von trimìtas.
*trióna, tróna „Tran“ — ‹ trǫ̂n „Tran“ PrW.
*tripelikas, tripelikis „Dreipelcher“ — ‹ dripelker „Geldstück

($1^{11}/_{14}$ Schilling)" PrW. mit Anlehnung an lit. trȳs „drei". Vgl. pelìkis.

*tripundis „Zentner". Vgl. pundas.

*tritas „Tritt, m."

*trõgas „die Trage, Bahre" — < trǫ̂γ „Trage" PrW.

*trompeteris „Trompeter, m."

*trùcas „Trotz, m."

*Trudė „Gertrud" — < trude „Gertrud" PrW.

*trùdelis „die Troddel, eine Quaste" — < trudel „Troddel" PrW.

*trumetis und trumeta „Trompete, f." — < mhd. trumet „Trompete".

trumpėta „Trompete" — < mnd. trumpet „Trompete".

*trum̃pis auch trumpfas „Trumpf, m.", s. trupas.

*trumpuoti „trumpfen".

*trùmulis „ein Geschirr zum Wasserkochen, die Trommel" — < drumel „Trommel". Vgl. drùmelis.

*trupas „Trumpf im Kartenspiel" — < truf „Trumpf" PrW.

trùpė „Truppe, f."

tulpė „Tulpe, f."

*tulponė „Tulpe" — < tulpǫ̂ne „Tulpe" PrW. Brückner SlFw. leitet es von p. tulipan ab.

*turkysas „Türkis, ein Edelstein". Vgl. mhd. turkîs „Edelstein". Dagegen die Form turkosas (Ruhig Wb. 358) ist als ein Lehnwort aus p. turkus „Türkis" aufzufassen.

tur̃mas „der Turm, Gefängnis". Skardžius SlLw. leitet es von wr. turma ab. Es könnte wenigstens für Pr. Litauen auch tǫrm „Turm, Gefängnis" PrW. in Frage kommen.

*turnãvimas „das Turnen".

*turnieras „Turnier, n."

*turnieruoti „turnieren".

turnuoti „turnen".

*tùšė „Tusche, f."

*tušiuoti „tuschen".

tũžė „Dose, f." — < dûz „Dose" PrW.

Úbas „die Hufe" (30 Morgen Landes umfassend) — < hûbe „Hufe" PrW.

*ũbelis „Hobel, m." — ‹ hûbel „Hobel" PrW.
*ũbininkas „Hüfner, der eine Hufe Land besitzt". Eine Ableitung von ũbas gebildet analog zu lit. ũkininkas „der Besitzer eines Grundstückes, Grundbesitzer, Bauer".
*ũkas „die Huke, das Zäpfchen im Gaumen, im Schlunde" — ‹ hûke „Zäpfchen im Halse" PrW.
*Ulenderija „Holland, das Land der Holländer" — ‹ Holländerei.
*ulenderis „Holländer".
*ulenderiškas Adj. „holländermäßig".
*ulpteris „Halfter" — ‹ holfter „Halfter, eine Art von Zaum" PrW.
*underapicíeras „Unteroffizier".
*undereinnėmeris „Untereinnehmer". Vgl. under „unter" PrW., s. unternemeris.
*underštỹrmons „Untersteuermann", s. štyrmonas.
*underzukungas „Untersuchung, f."
*untkė „ein Name der Hündin" — ‹ huntke „Hündchen" PrW.
*unternemeris „Unternehmer".
*upšlėgis „Aufschlag, Ärmelaufschlag, Aufschlag am Rock" — ‹ opšlag „Aufschlag" PrW.
*ùrdeliauti „beordern".
*ùrdelis „Order, Befehl" — ‹ ordel „Order, Befehl" PrW.
*urdinantsas „Ordonanz, f."
*urliaupas, urliupas „Urlaub, m." — ‹ urlop, orlop „Urlaub" PrW.
urnotelis, urnodelis „Haarnadel" — ‹ hǫrnǫdel, hǫrnǫtel „Haarnadel" PrW.
*ùžkakalė „der Raum hinter dem Ofen, das Hinterstübchen", lit. už Präp. „hinter". Vgl. kãkalis.

Vãkmistras, vẽkmistras „Wachtmeister" — ‹ wachmêster „Wachtmeister" PrW.
vãksas „Schuhkrem — ‹ wachs „Wachs" PrW.
vaktà, vektà „Wache, f." — ‹ wacht „Wache" PrW.
*vaktinis, Adj., „der Wache angehörig". Eine Ableitung von vaktà. NessWb. hat vaktinis in der Bedeutung „Wächter, Nachtwächter", das als eine Analogiebildung zu lit. panaktìnis „Nachtwächter" aufzufassen ist.
*vãktstubė „Wachtstube, f."

vaktúoti „wachen“ — < wachte „wachen, Wache halten“ PrW.
válcas „Walze, f.“
*val̃ceriuoti „sich drehend tanzen“.
valcúoti „walzen“.
*valmonas „der Wähler“. Es wird diesem Lehnworte ein mundartlicher Ausdruck, etwa „Wahlmann“, zugrunde liegen.
*valnetas „Wallnuß“. Vgl. Brückner SlFw. 200.
vãnė „Wanne, f.“ Dagegen vanà ist aus p. wanna „Wanne“ herzuleiten.
*vanderburšas „Wanderbursche, m.“
vandruoti und vandrauti „wandern, nur von Handwerksgesellen gebraucht“. Vgl. auch p. wędrować „wandern“.
*varkštotas „Werkstatt, auch die Töpferscheibe“ (Mielcke Wb.). Das in Žemaiten übliche varstõtas „Werkstatt“ ist sicher auf p. warstat „Werkstatt“ zurückzuführen.
*var̃tas „der Wächter, der Waldwart, Unterförster“ — < wart „Wärter, Waldwächter, Unterförster, Wächter“ PrW.
*vãškliktis „Wachslicht“; lit. vãškas „Wachs“. Vgl. liktìs.
*vatieruoti „wattieren“ — < watêre „wattieren“ PrW.
*velbãvimas „das Wölben“. Eine Ableitung von:
*velbuoti „wölben“. Vgl. velvuoti.
vel̃vė „Gewölbe, n.“ — < mnd. welwe.
*velvuoti „wölben“ — < welwe „wölben“ PrW.
*vem̃pelis „Trottel“ — < wampel „Schimpfwort“ PrW.
*venktyneris „Wanderbursche, Strolch“ — < wenktîner „umherziehender Handwerksbursche, Bettler, Strolch, Landstreicher“ Frischb.
ventỹlius „Ventil“.
*vẽrankai, pl., „die Vorhänge“ — < vêrank „Vorhang“ PrW.
*verdelis „ein Viertel“ — < vêrdel „Viertel“ PrW., s. vìrtelis.
*verdelis „Insel, m.“ — < werder „Insel“ PrW.
*verfassungas „Verfassung“.
*vérkė „Werg, die Heede, welche aus dem aufgedrehten Tauwerk gewonnen und zum Kalfatern von Schiffen benutzt wird“ — < werg „gezupftes, altes Tauwerk zum ‚Deichten‘ der Schiffe“ Frischb. Vgl. werck „Werg“ PrW.
*vérkė „das Werk, bes. ein böses Werk“.

*verkpėdė, verkpėdis „Werkschuh, Zollstock". Eine Lehnübersetzung, in der der zweite Komponent mit lit. pėda „Fuß" ersetzt worden ist.

*vérpėdė „der Zollstock der Zimmerleute". Es ist aus verkpėdė durch das Ausfallen des „k" entstanden. Vgl. veršpėdė.

*vẽrmunderis „der Vormund" — ‹ Vormünder. Vgl. mnd. vörmünder.

*vėrmunderystė „die Vormundschaft".

verpelė „hölzernes Geschirr, Fäßchen" — ‹ mnd. vērdel. Möglich ist, daß es auf dem Umwege aus dem let. vẽrpele „Viertel Tonne" entlehnt worden ist. Anders Būga KS. 10.

*vérpelis „der Würfel" — ‹ werpel „Würfel" PrW.

*verpeliuoti „würfeln" — ‹ werpele „würfeln" PrW.

*veršpėdė = verkpėdė. Es ist durch volksetymologische Anlehnung an lit. ver̃šis „Kalb" aus verkpėdė umgebildet.

*vėrštėras „Vorsteher, m." Vgl. vórštėris.

vertas, Adj. „wert, würdig". Auch p. wart „wert".

vertẽ „Wert, m."

vertybė „die Würde, die Würdigkeit". Eine Ableitung von vertẽ.

vertingas, Adj. „würdig, wert". Zur Bildung vgl. maktingas, rìktingas. Es ist von vertas mit dem Suffix -ingas gebildet.

vertystė „die Würdigkeit".

vestė „die Weste, das Leibchen".

vẽveris „Weber, m." — ‹ wêwer „Weber". Da dieses Wort nur in der Nachbarschaft von Lettland bekannt ist, so ist möglich, daß es durch let. vẽveris „Weber" den Litauern vermittelt worden ist.

*vidgarna „ein Stacknetz, in welchem man die gefangenen Fische, um sie lebendig zu erhalten, im Wasser verwahrt". Vgl. windegarn, windgarn „Fischnetz" Frischb., s. vytgarnis.

vygė „Wiege, f."

vikẽtas, vikiuotas „voller Wicken".

vìkis „Wicke, f."

*vìksas „Wichse, f."

*viksavimas „das Wichsen". Eine Ableitung von viksuoti.

*Vykselė „Weichsel".

*viksuoti „wichsen, schwärzen".

*vinčiūris „ein Vorbau vor dem Hause" — < windšûr „Windschauer, ein vor der Hoftür eines Hauses befindlicher hölzerner Vorbau mit einfacher Tür und kleinen Fenstern, oft so geräumig, daß er als Waschraum benutzt werden kann" PrW.

*viñdelis „Windel".

*vìningė „der Gewinn, Vorteil". Vgl. wine „Gewinn" PrW.

*vìningiuoti „gewinnen". Vgl. wine „gewinnen" PrW.

viñkelis „Winkeleisen, Winkelmaß". Zur Bildung vgl. dámpis.

*vinkelyzeris „Winkeleisen, n." — < winkelîzer „Winkeleisen" PrW.

*vìpkis „jemandem ein x für y machen" — < wipkes „Dummheiten, Scherze" PrW.

*vìrtelis „ein Viertel".

*vìspelis „der Wispel, eine Quantität von 24 Scheffeln".

*vytgarnis „Fischreuse, f." Es ist durch Anlehnung an lit. vytis „schlanke Rute oder Gerte vom Weidenbaum" aus vidgarna (s. dort) entstanden.

vìtrijolė „Vitriol" — < vitrejol „Vitriol, Scheidewasser" PrW.

*vizitacijõnas „Visitation".

voga „Wage, Wagschale". Auch p. waga „Wage". Vgl. vógšiolė.

vógas „der Schwengel beim Fuhrwerk" — < wǫ̂g „die Wage, Sprengwage, woran die Pferde gespannt werden" Frischb.

*vógšiolė „Wagschale, f." — < wǫ̂gšǫ̂l „Wagschale" PrW.

*vórpustas „Vorposten, m." Vgl. pùstas.

*vórštêris „Vorsteher, m.

*voršusas „Vorschuß, m."

*vulkõnas „Vulkan, m."

*Zafjons „Saffian, m."

*zafrons „Safran, m." — < zafrǫ̂n „Safran" PrW.

*zãkas „der Sack", s. žãkas.

*zãksas „der Sachse".

*Zaksai, pl. „Sachsenland".

*zalcierka „Salzfäßchen". Vgl. mnd. salsēr, Dimin. salsērken „Salsennapf".

*zaljitai, pl. „Tischzeug“ — < saljett „Serviette“ PrW. Vgl. zalvìtas.

*zalmjõkas, pl. „Salmiak, m.“

*zalpětaris, zalpěteris „Salpeter, m.“

*zaltsburgeris, zaltsbergeris „Salzburger“.

*zalvė „die Salwe; die Salbe“.

*zalvìja „Salbei, f.“ — < zalwî „Salbei“ PrW.

*zalvìtas „Serviette“ — < salvette, saljett „Serviette“ PrW.

zamà, zãmas „Summe, f.“ — < zam, zum „Summe“ PrW., s. zumà.

*zandija „Dünenhafer, eine Grasart, die auf den Dünen gesät wird“. Anscheinend von d. Sand mit d. lit. Suffix -ija gebildet.

*zardẽlė „Sardelle, f.“

*zdelingė „Stallung“, s. stelingis.

*zěbelis „Säbel, m.“

zeceris „der Setzer in der Druckerei“.

*zeglas, zeglys „Segel, m.“

*zelerìja „Sellerie, f.“ — < zellerî „Sellerie“ PrW.

*zem̃pės, pl. „Senf, m.“ — < zemp „Senf“ PrW.

*zempių plóšteris „Senfpflaster“. Vgl. plósteris.

*Zyjõnas, Zyõnas „Zion“.

*zilabieruoti „syllabieren“.

*zìlba „Silbe“ — < zilbe „Silbe“ PrW.

*ziminórija „das Seminar“ — < zeminǫr „Seminar“ PrW.

*ziminoristas „Seminarist“.

*zìmsėblis „Simshobel“. Vgl. ėbelis.

*zìndikus „Syndikus, m.“

*zinkinė „ein Senkstück“. Vgl. sinkinė.

*zinódas „Synode, f.“

*zypa „die Seife, bes. die grüne Seife“ — < zîp, zêpe „Seife“ PrW. Vgl. žěpė.

*zypzyderìja „Seifensiederei“.

*zýpzyderis „Seifensieder“.

*zistěms „System, n.“

*zofa „Sofa, n.“

*zógas „die große Säge“ — < zôge „Säge“ PrW.

*zogspiros, pl. „Sägespäne“ — ‹ zôgšpêner „Sägespäne“ mit Anlehnung an lit. spìrti „stoßen“ umgestaltet.
*zoguoti „sägen“ — ‹ zôge „sägen“ PrW.
*zokramentas, zokromentas „Sakrament, m.“
*Zomelis „Samuel“.
*Zorė „Sarah“.
*zortė „Sorte“, s. zùrtas.
*zumà „Summe, f.“
*zupa „Suppe, f.“
zùrga, zùrgas „Sorge, f.“
zurgúoti „sorgen“.
zùrtas „Sorte, f.“
Žãkas „Sack, m.“
žakúoti „sacken, in Säcke bringen, schütten“.
žandãras „Gendarm“. NessWb. hat žangdarmas. Vgl. šandãras.
*žarnõlė „Journal“ — ‹ šǫrnǫ̂l „Federkasten des Schulkindes“ PrW.
žẽkė, žakė „eine Socke, kurzer Strumpf“ — ‹ zok, žôk „Socke“ PrW.
*želės, pl „die Sielen, Pferdegeschirr“ — ‹ žêle, zêle „Sielen“ PrW.
*žemščius „Sämischleder“. Vgl. zęms „faul“ PrW. und sämisch, sêmisch, Adj. „fettgares Leder“ Frischb. Auch p. zamesz, zamsz „Sämischleder“.
žẽpė „die Seife, besonders die grüne Seife“ — ‹ zêp, f. „Seife“ PrW.
žiùrstas, ziurštas „Schürze, f.“ — ‹ šoršt, šęršt „Schürze“ PrW. Vgl. šiùrštas.
*žiurštokas „Schürze“ — ‹ šorštuch „Schürztuch“ PrW., s. šiurštõkas.
*žiurštolius „Schürzfell“, s. šiurštolius.
*žogas „Säge, f.“ — ‹ zôg „Säge“ PrW., s. zógas.
žogspiros, pl. „Sägespäne“, s. zogspiros.
žoguoti „sägen“ — ‹ zôge „sägen“ PrW., s. zoguoti.

Max Schmersow, Buchdruckerei für fremde Sprachen, Kirchhain N.-L.